

Anlage 1

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2023 - Ausführungen zum Bewertungsverfahren

Grundlage für die Prüfung der Förderanträge ist die Richtlinie zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie).

Alle Anträge in den Bereichen der Darstellenden Künste sowie im Bereich Bildende Kunst, Literatur, Musik und Veranstaltungen wurden zunächst an Hand der in der Richtlinie genannten Kriterien auf formale Korrektheit (fristgerechte Einreichung, Vollständigkeit der Unterlagen) geprüft. Bei unvollständigen Unterlagen wurde mit einer Terminsetzung eine Gelegenheit zur Nachreichung gegeben.

Als gesetzte Förderung wurden die Entscheidungen des Stadtrates über mehrjährige Förderungen mit einer bestimmten Förderhöhe berücksichtigt.

Im Anschluss erfolgte für jeden einzelnen Antrag (Einzelfallprüfung) eine inhaltliche Bewertung der Projektbeschreibung unter Berücksichtigung der Kriterien der Förderrichtlinie, wie Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Antragstellenden, hohe öffentliche Relevanz, auch über die Stadt Halle (Saale) hinaus und Bewertung unter Einbeziehung kulturpolitischer Zielsetzungen.

Dabei wurden folgende Punkte der Prüfung zugrunde gelegt:

- Nachvollziehbarkeit der Projektentwicklung von der künstlerischen Idee über die Planung bis zur Durchführung und ggf. Evaluation
- Fragen der Zielgruppe sowohl in der Ausgestaltung als auch in der Auswahl der Akteurinnen und Akteure eines Projektes
- besondere Berücksichtigung von Kindern, Jugendlichen und Familien als Zielgruppe
- spartenübergreifende Ansätze und lokale Vernetzungen (Themenjahre)
- Reflexion aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen
- Mischung aus etablierten Angeboten mit Potenzial zu überregionaler Wahrnehmung und neuen Akteurinnen und Akteuren (Vielfalt der Szene)

Im Anschluss an die inhaltliche Bewertung erfolgte eine Prüfung der Kosten- und Finanzierungspläne auf Vollständigkeit, Plausibilität und Einbringen eines angemessenen Anteils an Eigen- und Drittmitteln.

Da die beantragte Gesamtfördersumme die zur Verfügung stehenden Fördermittel übersteigt, können nicht alle beantragten Fördermittel gewährt werden. Deshalb hat sich die Verwaltung in vielen Fällen mit ihrer Förderempfehlung an den ausgezahlten Fördersummen des Jahres 2022 orientiert. Um mit den knappen Mitteln schonend umzugehen, schlägt die Verwaltung zudem vor, Druckkostenzuschüsse nicht mehr zu gewähren.

Einzelne Bewertungskriterien nach Bereichen:

a) Darstellende Künste

Im Bereich der Darstellenden Künste wurde wie in den Vorjahren Wert auf eine Verstetigung der Entwicklung vorhandener Spiel- und Probestätten gelegt. Hier diente der jeweilige Förderbetrag aus den Jahren 2021 und 2022 als Orientierung für eine Förderung im Jahr 2023.

Die verbleibende Restsumme an Fördermitteln wurde dann nach Einzelfallprüfung verteilt.

Um die Vielfalt der Angebote unterschiedlicher Träger zu erhalten, wurde bei Antragstellenden, die mehrere Förderanträge für eine Spielstätte oder mehrere Projekte zur Förderung eingereicht haben (maximal waren es zwei Projekte je Antragsstellende), ein Projekt wurde bzw. bei besonderer Qualität der Anträge wurden zwei Projekte berücksichtigt.

b) Bildende Kunst, Literatur, Musik, Veranstaltungen

In diesem Bereich wurde darauf Wert gelegt, dass alle Sparten im Rahmen der Förderung eine Berücksichtigung finden, soweit Anträge vorlagen und diese den Förderkriterien entsprachen.

In beiden Bereichen wurden die geplanten Aufwendungen für Personalkosten/Honorare und für Mieten und Mietnebenkosten betrachtet.

Feste Personalkosten werden nur in Ausnahmefällen gefördert. In der Regel sind dies mehrjährige feste Förderungen, über die ein Stadtratsbeschluss vorliegt. Die Bezahlung orientiert sich größtenteils an den Eingruppierungen entsprechend dem TVÖD, jedoch können meist nur Teilzeitstellen finanziert werden.

Bei den Honoraren ist festzustellen und wird sensibilisiert, dass sich die Planzahlen in der Antragstellung an den Untergrenzen und unterhalb der von den Spitzenverbänden empfohlenen Honoraren und oftmals auch unter der Mindestlohngrenze bewegen.

Die Anträge wurden mit dem Leitfaden Honorare des Berufsverbandes Bildender Künstler, dem Katalog Basishonorare für selbständige Kreative von ver.di, den Empfehlungen der unisono – Deutsche Musik- und Orchestervereinigung sowie mit dem Beschluss des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste zur Honoraruntergrenze verglichen.

Bei den notwendigen Korrekturen der Planungen und Anpassung an den durch die Höhe der Fördersumme vorgegebenen Finanzrahmen wirkt sich das Verhältnis noch ungünstiger aus, sodass häufig unentgeltlich oder im Zweifelsfall unter dem Orientierungswert eines Mindestlohnes gearbeitet werden müsste, wenn man das Projekt umsetzen möchte. Diese Problematik gilt es bei der zukünftigen Ausrichtung der Kulturförderung verstärkt zu berücksichtigen.

Bei den Mieten und Mietnebenkosten wurden ausschließlich die Träger betrachtet, die ganzjährig Spiel- und Probenstätten sowie feste Veranstaltungshäuser unterhalten. Es wurden die Ist- bzw. Planzahlen der vergangenen beiden Jahre mit den Planzahlen für 2023 verglichen.

Da der Freie Spielstätten Halle e.V. keine Vergleichswerte hat, wurde er aus der Betrachtung ausgeklammert.

Bei allen Häusern bzw. Spielstätten sind über die Jahre hinweg Erhöhungen der Miet- und Mietnebenkosten zu verzeichnen.

Dieses hat unterschiedliche Gründe:

- die Angebote und Möglichkeiten sollen gezielt erweitert und damit verbessert werden (Volksbühne Kaulenberg, WUK e.V., Corax e.V.),
- aufgrund der Corona-Pandemie machte sich eine räumliche Entzerrung und damit die Anmietung weiterer Räume erforderlich (Figurentheater Märchenteppich, spielmitte e.V.,
- Mieterhöhung (Kaltstart e.V.)

Nicht alle Träger haben für 2023 in ihren Planungen die Steigerung der Betriebskosten berücksichtigt, evtl. auch, weil diese zum Zeitpunkt der Antragstellung im September noch nicht konkret planbar waren.

Einen erheblichen Anstieg der Betriebskosten haben der WUK e.V. und der Künstlerhaus 188 e.V. eingeplant.

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2023 - Empfehlungen für den Bereich Darstellende Künste

Produkt: 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur

Leistung: 1.28102.01 Förderung freier Träger

Plan: 430.056 €

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA							
			Einnahmen	Ausgaben											
DK 1	Andrea Ummenberger	Solostück "Vertragen wir uns wieder?" Januar bis August	Stadt Halle	17.661 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	15.200 €	8.500 € für 1 Projekt	17.661 €	8.500 €						
			Sponsorenleistungen	300 €	Techniker	3.100 €									
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	2.700 €	Miete Technik	800 €									
			Eigenleistungen	1.000 €	Künstlersozialabgaben	582 €									
					Versicherungen	94 €									
					Öffentlichkeitsarbeit	480 €									
					Materialien/Ausstattung	950 €									
					Geschäftsausgaben	455 €									
			Gesamteinnahmen	21.661 €	Gesamtausgaben	21.661 €									
DK 2	Andrea Ummenberger	Stück "Alma Mahler Werfel" ganzjährig	Stadt Halle	19.675 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	15.400 €	8.500 € für 1 Projekt	19.675 €	keine Förderung						
			Sponsorenleistungen	300 €	Techniker	3.100 €									
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	2.700 €	Miete Technik	800 €									
			Eigenleistungen	1.000 €	Künstlersozialabgaben	686 €									
					Versicherungen	94 €									
					Öffentlichkeitsarbeit	1.280 €									
					Materialien/Ausstattung	950 €									
					Geschäftsausgaben	455 €									
					Tantiemen	560 €									
		Transporte	350 €												
Gesamteinnahmen	23.675 €	Gesamtausgaben	23.675 €												
DK 3	Englischsprachiges Kindertheater "Billy on Stage"	Englischsprachiges Musical "Handel as a Young Man" 2. Halbjahr	Stadt Halle	2.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	4.050 €	1.000 € für 1 Projekt	2.000 €	2.000 €						
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	2.100 €	Techniker	900 €									
			Eigenleistungen	600 €	Miete Technik	100 €									
			Spenden	100 €	Ausstattung	400 €									
			Drittmittel	800 €	Öffentlichkeitsarbeit	150 €									
			Gesamteinnahmen	5.600 €	Gesamtausgaben	5.600 €									
			DK 4	Englischsprachiges Kindertheater "Billy on Stage"	Englischsprachiges Musical "Little Georg - When Handel was a little Boy" Januar bis Mai	Stadt Halle				1.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	4.050 €	1.000 € für 1 Projekt	1.000 €	keine Förderung
						Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)				2.100 €	Techniker	900 €			
Eigenleistungen	600 €	Miete Technik				100 €									
Spenden		Ausstattung				400 €									
Drittmittel	800 €	Öffentlichkeitsarbeit				150 €									
Barmittel	1.100 €														
Gesamteinnahmen	5.600 €	Gesamtausgaben				5.600 €									
DK 5	Fabian Rosonsky	Theaterprojekt "König von Deutschland" 01.02.31.05.2023				Stadt Halle	3.040 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	4.800 €	kein Antrag	3.040 €	3.040 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	900 €	Künstlersozialabgabe	180 €									
			Land Sachsen-Anhalt	5.000 €	Transporte	300 €									
					Mieten										
					Fahrt- u. Übernachtungskosten	3.660 €									
					Tantiemen, GEMA										
					Geschäftsausgaben										
			Gesamteinnahmen	8.940 €	Gesamtausgaben	8.940 €									
DK 6	Figurentheater Märchenteppeich	Spielstättenförderung ganzjährig	Stadt Halle	38.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	67.442 €	35.000 €	38.000 €	27.800 €						
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	66.000 €	Techniker	8.800 €									
			unbare Leistungen	30.400 €	Sonstige	30.400 €									
			Gastspiele	8.000 €	Personalaufwendungen										
					Künstlersozialabgaben	720 €									
					Mieten, Nebenkosten	18.570 €									
					Öffentlichkeitsarbeit	12.278 €									
					GEMA, GEZ	210 €									
					Buchhaltung, Büro	2.400 €									
					Geschäftsausgaben	790 €									
					Versicherungen	790 €									
			Gesamteinnahmen	142.400 €	Gesamtausgaben	142.400 €									

2

Ild. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA
			Einnahmen	Ausgaben				
DK 13	Himmliche Irre /Charlotte	Saaletumult 2.0 01.05.-30.09.23	Stadt Halle 10.230 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) Eigenmittel 650 € Eigenleistungen 4.500 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 36.000 € Gesamteinnahmen 51.380 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 33.580 € Techniker 5.100 € Künstlersozialabgaben 1.030 € Miete Technik 6.000 € Öffentlichkeitsarbeit 3.500 € Materialien/Ausstattung 1.070 € Mieten 900 € Genehmigungen 200 € Versicherungen Gesamtausgaben 51.380 €	5.000 €	10.230 €	5.000 €	
DK 14	Jennifer Krannich	Kindertheaterstück "Weihnachten-Welt-Weit" Dezember	Stadt Halle 12.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 3.500 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 17.000 € Gesamteinnahmen 32.500 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 28.000 € Künstlersozialabgabe 893 € Mieten 2.000 € Öffentlichkeitsarbeit 100 € Materialien/Ausstattung 805 € GEMA 702 € Gesamtausgaben 32.500 €	8.000 € für 1 Projekt	12.000 €	6.000 €	
DK 15	Jennifer Krannich	Kindertheaterstück "Ganz kaputt - Von Mensch, Material & Miteinander" ganzjährig	Stadt Halle 6.250 € Eigenleistungen 1.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 2.750 € Fonds Darstellende Künste 27.500 € Gesamteinnahmen 37.500 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 31.600 € Sonstige Personal-entschädigungen Künstlersozialabgabe 1.002 € Mieten 2.500 € Öffentlichkeitsarbeit 850 € Materialien/Ausstattung 1.030 € GEMA, Tantiemen 468 € Geschäftsausgaben 50 € Gesamtausgaben 37.500 €	8.000 € für 1 Projekt	6.250 €	keine Förderung	
DK 16	Jonas Schütte	Spielstätte Volksbühne am Kaulenberg ganzjährig	Stadt Halle 57.200 € Eigenmittel 8.471 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 23.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 75.000 € Dt. Bühnenverein 60.000 € Einnahmen aus Projekten 12.000 € Vermietungen 25.000 € Dt. Literaturfonds 25.000 € Aktion Mensch 15.000 € Gesamteinnahmen 300.671 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 117.840 € Öffentlichkeitsarbeit 49.422 € Techniker 38.400 € Künstlersozialabgabe 5.916 € Miete, Nebenkosten 68.136 € Fahrtkosten 3.000 € Geschäftsausgaben 6.000 € Versicherungen 1.349 € GEMA, Tantiemen 2.448 € FSJ 8.160 € Gesamtausgaben 300.671 €	37.200 €	57.200 €	27.200 €	
DK 17	Jonas Schütte	Theaterstück "Nothello" März bis Dezember	Stadt Halle 15.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.950 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 15.750 € Aktion Mensch 5.000 € Gesamteinnahmen 40.700 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 27.600 € Techniker 4.000 € Künstlersozialabgabe 588 € Materialien/Ausstattung 1.012 € Mieten 4.500 € Öffentlichkeitsarbeit 3.000 € Gesamtausgaben 40.700 €	keine Förderung	15.000 €	keine Förderung	
DK 18	Julia Raab	"Fridays for Fischers Frau" Figurentheater auf dem Fahrrad ganzjährig	Stadt Halle 26.400 € Barmittel 2.700 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 3.600 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 30.000 € Gesamteinnahmen 62.700 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 42.800 € GEMA 500 € Künstlersozialabgabe 1.200 € Miete 3.000 € Öffentlichkeitsarbeit 8.350 € Materialien/Ausstattung 3.500 € Techniker 3.000 € Fahrtkosten 350 € Gesamtausgaben 62.700 €	17.500 € für 1 Projekt	26.400 €	13.200 €	

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA
			Einnahmen	Ausgaben				
DK 19	Julia Raab	Figurentheaterreihe für Kinder und Jugendliche "Fährtensuche!" 15.08.-31.10.2023	Stadt Halle 28.500 € Barmittel 500 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 500 € Eigenleistungen 500 € Gesamteinnahmen 33.500 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 16.150 € Techniker 5.000 € Miete Technik 600 € Künstlersozialabgabe 650 € Mieten 3.100 € Öffentlichkeitsarbeit 6.750 € Materialien/Ausstattung 500 € GEMA 250 € Geschäftsausgaben 150 € Fahrt- und Übernachtungskosten 350 € Gesamtausgaben 33.500 €	17.500 € für 1 Projekt	28.500 €	keine Förderung	
DK 20	Kabarett und Kleinkunstverein Die Kiebitzensteiner	Spielstättenförderung ganzjährig	Stadt Halle 27.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 27.000 € Fonds Darstellende Künste Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 18.560 € Eigenleistungen 18.560 € Gesamteinnahmen 72.560 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 39.550 € Künstlersozialabgabe 2.158 € Miete, Strom 2.750 € Öffentlichkeitsarbeit 4.000 € Steuerberatung 2.000 € Versicherungen 750 € GEMA, Tantiemen 1.193 € Techniker 1.600 € Eigenleistungen 18.560 € Gesamtausgaben 72.560 €	23.000 €	27.000 €	20.000 €	
DK 21	Kaltstart e.V.	20. Impronale 30.11.-03.12.2023	Stadt Halle 12.000 € Teilnehmerbeiträge 11.045 € Spenden 2.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.500 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 40.000 € Lotto Toto 10.400 € Gesamteinnahmen 79.945 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 27.540 € Mieten 11.500 € Künstlersozialabgabe 1.335 € Techniker 1.000 € Öffentlichkeitsarbeit 16.510 € Miete Technik 2.000 € Geschäftsausgaben 760 € Fahrt- und Übernachtungskosten 19.300 € Gesamtausgaben 79.945 €	12.000 €	12.000 €	12.000 €	
DK 22	Kaltstart e.V.	Spielstättenförderung ganzjährig	Stadt Halle 12.700 € Spenden 1.420 € Gesamteinnahmen 14.120 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 286 € Sonstige Personal-entschädigungen 1.625 € Materialien/Ausstattung 72 € Mieten 11.508 € Öffentlichkeitsarbeit 529 € Geschäftsausgaben 100 € Gesamtausgaben 14.120 €	13.500 €	12.700 €	10.500 €	
DK 23	Karolin Benker	Stück "power to herstory Dona Quixota Das Ende ist nah" 01.04.-31.12.2023	Stadt Halle 9.000 € Sponsorenleistungen 7.000 € Lotto Toto 12.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 2.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 29.000 € Gesamteinnahmen 59.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 38.850 € GEMA 200 € Künstlersozialabgabe 1.100 € Tantiemen 3.900 € Mieten 8.440 € Öffentlichkeitsarbeit 3.000 € Materialien/Ausstattung 2.000 € Reisekosten 1.010 € Transporte 500 € Gesamtausgaben 59.000 €	kein Antrag	9.000 €	keine Förderung	
DK 24	Kaulenberg e.V.	Theaterstück "Gefährliches Halbwissen" Februar bis Dezember	Stadt Halle 25.947 € Barmittel 7.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 29.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 6.000 € Lotto Toto 12.000 € Fonds Darstellende Künste 50.000 € Gesamteinnahmen 129.947 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 108.847 € Sonstige Personal-entschädigungen Kosten Gastspiele Mieten 10.000 € Öffentlichkeitsarbeit 1.800 € Materialien/Ausstattung 2.000 € Miete Technik 6.000 € Geschäftsausgaben 100 € Fahrt- und Übernachtungskosten 1.000 € Gesamtausgaben 129.747 €	15.000 €	25.947 €	17.500 €	

Ild. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA
			Einnahmen	Ausgaben				
DK 25	Kulturreederei e.V.	Theaterprojekt "Kabale und ... Die letzte Vorstellung" Februar bis Oktober	Stadt Halle 16.500 € Barmittel 3.800 € Spenden 2.500 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 14.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 27.500 € Deutscher Bühnenverein 10.000 € Lotto Toto 15.200 € Sparkassenstiftung 5.000 € Gesamteinnahmen 94.500 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 66.558 € Öffentlichkeitsarbeit 11.360 € Materialien/Ausstattung 2.560 € Künstlersozialabgabe 4.500 € Mieten 3.800 € Techniker 3.000 € Miet Technik 1.000 € Fahrtkosten 750 € Transporte 972 € Gesamtausgaben 94.500 €	12.000 €	16.500 €	keine Förderung	
DK 26	Raffaella Lanci	Bühnenstück "Penthesilea als Solo" 01.02.-14.03.2023	Stadt Halle 18.716 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 2.250 € Gesamteinnahmen 20.966 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 12.400 € Öffentlichkeitsarbeit 710 € Techniker 2.288 € Künstlersozialabgabe 268 € Mieten 4.500 € Miet Technik 800 € Gesamtausgaben 20.966 €	kein Antrag	18.716 €	11.000 €	
DK 27	Ruecker _ Liemann	Theaterstück "Drive-by Woyzeck" 15.08.-16.12.2023	Stadt Halle 11.048 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 3.780 € Gesamteinnahmen 14.828 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 11.900 € Miet Technik 450 € Künstlersozialabgabe 378 € Techniker 1.000 € Öffentlichkeitsarbeit 400 € Versicherungen 400 € GEMA 300 € Gesamtausgaben 14.828 €	kein Antrag	11.048 €	keine Förderung	
DK 28	SCHAUSTELLE e.V.	Open-Air Theaterstück "Frauen, die auf Felsen singen" 01.07.-31.08.2023	Stadt Halle 16.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 15.600 € Lotto Toto 19.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 28.000 € Kulturstiftung Sachsen 15.000 € Stadt Leipzig 13.000 € Eigenmittel 500 € Gesamteinnahmen 107.100 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 64.900 € Sonstige Personal-entschädigungen 2.550 € Öffentlichkeitsarbeit 12.800 € Materialien/Ausstattung 6.000 € Techniker 3.750 € Miet Technik 4.800 € Mieten 3.500 € Geschäftsausgaben 250 € Transporte 1.600 € Reisekosten 3.200 € Übernachtungen 1.200 € Künstlersozialabgabe 2.550 € Gesamtausgaben 107.100 €	14.000 €	16.000 €	12.500 €	
DK 29	SCHAUSTELLE e.V.	Kinderstück "Der Gestiefelte Kater" 01.09.-31.12.2023	Stadt Halle 8.250 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 3.800 € Lotto Toto 8.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 15.000 € Eigenmittel 1.750 € Gesamteinnahmen 36.800 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 24.600 € Sonstige Personal-entschädigungen 4.125 € Öffentlichkeitsarbeit 1.500 € Techniker 2.000 € Miet Technik 1.500 € Geschäftsausgaben 50 € Mieten 2.000 € Künstlersozialabgabe 825 € Transporte 200 € Gesamtausgaben 36.800 €	Antrag zurück-gezogen	8.250 €	6.000 €	
DK 30	spielmitte e.V.	Spielstättenförderung ganzjährig	Stadt Halle 27.000 € Barmittel 9.000 € Einmietungen 7.500 € Gesamteinnahmen 43.500 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 9.960 € FSJ 4.140 € Öffentlichkeitsarbeit 2.640 € Miete, Nebenkosten 24.588 € Materialien/Ausstattung 1.454 € Versicherungen 300 € Künstlersozialabgabe 48 € Beiträge, Gebühren 270 € Transporte 100 € Gesamtausgaben 43.500 €	20.385 €	27.000 €	20.000 €	

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA						
			Einnahmen	Ausgaben										
DK 31	spielmitte e.V.	Öffnung II ganzjährig	Stadt Halle	18.250 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	52.475 €	14.400 €	18.250 €	10.000 €					
			Teilnehmergebühren	8.250 €										
			Lotto Toto	14.000 €	Techniker	4.000 €								
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	4.500 €	Künstlersozialabgabe	1.784 €								
			Öffentliche Zuschüsse (Landes- verwaltungsamt)	40.000 €	Mieten	17.928 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	3.880 €								
			Materialien/Ausstattung	2.083 €										
			Miete Technik	750 €										
			Transporte	400 €										
			Versicherungen											
			Rechte, Gebühren	970 €										
			GEMA	730 €										
			Gesamteinnahmen	85.000 €	Gesamtausgaben	85.000 €								
DK 32	StattTheater Halle	Theaterstück "Yellow Line" April bis Dezember	Stadt Halle	9.600 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	2.500 €	2.500 €	9.600 €	2.500 €					
			Barmittel	100 €										
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	330 €	Techniker	1.100 €								
			sonstige Einnahmen	1.000 €	unbare Arbeitsleistungen	1.430 €								
					Mieten	2.600 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	2.000 €								
					Miete Technik	600 €								
					Geschäftsausgaben	450 €								
					GEMA, Tantiemen	350 €								
			Gesamteinnahmen	11.030 €	Gesamtausgaben	11.030 €								
			DK 33	Tanzatelier Yuna	Tanztheaterprojekt Vier Jahreszeiten ganzjährig	Stadt Halle				20.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	1.340 €	kein Antrag	20.000 €
Barmittel	1.000 €													
Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	6.000 €	Sonstige Personal- entschädigungen				11.300 €								
Spenden, Sponsoring	2.000 €	Techniker				2.160 €								
Lotto Toto	10.000 €	Mieten				3.600 €								
		Öffentlichkeitsarbeit				7.900 €								
		Materialien/Ausstattung				10.500 €								
		GEMA				2.000 €								
		Versicherungen				200 €								
		Gesamteinnahmen				39.000 €	Gesamtausgaben	39.000 €						
DK 34	Tanzrausch Musicalschule	Musicalinszenierung mit Kindern und Jugendlichen "Ich und die Anderen" (AT) ganzjährig				Stadt Halle	10.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	28.690 €	3.000 €	10.000 €	7.500 €		
			Teilnehmerbeiträge	4.400 €										
			Spenden	150 €	Techniker	4.320 €								
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.650 €	Transporte	100 €								
			Öffentliche Zuschüsse (Landes- verwaltungsamt)	25.800 €	Mieten	6.298 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	400 €								
			Materialien/Ausstattung	800 €										
			Miete Technik	1.050 €										
			GEMA	250 €										
			Geschäftsausgaben	92 €										
			Gesamteinnahmen	42.000 €	Gesamtausgaben	42.000 €								
DK 35	Theater AGGREGATE	AGGREGATE* LABOR 2023 / Wildnis April bis November	Stadt Halle	15.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	51.000 €	7.800 €	15.000 €	7.500 €					
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	5.000 €										
			Sponsorenleistungen	3.000 €	Sonstige Personal- entschädigungen	23.000 €								
			Lotto Toto	15.000 €	Künstlersozialabgaben	2.200 €								
			Eigenmittel	3.000 €	Mieten	10.700 €								
			Öffentliche Zuschüsse (Landes- verwaltungsamt)	65.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	6.000 €								
					Materialien/Ausstattung	6.500 €								
			Geschäftsausgaben	100 €										
			Transporte	1.000 €										
			Miete Technik	2.000 €										
			Kauf Technik	3.500 €										
			Gesamteinnahmen	106.000 €	Gesamtausgaben	106.000 €								
DK 36	Theater Apron e.V.	Theaterprojekt "Halle '73 - Schnongse, Schekser und Moneten" März bis Oktober	Stadt Halle	27.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	61.050 €	14.000 €	27.000 €	15.000 €					
			Sponsorenleistungen	5.000 €										
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	55.330 €	Sonstige Personal- entschädigungen	2.280 €								
					Künstlersozialabgabe	2.400 €								
					Techniker	5.600 €								
					Transporte	500 €								
					Mieten	3.000 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	3.500 €								
					Materialien/Ausstattung	6.250 €								
					Tantiemen	2.500 €								
					Geschäftsausgaben	250 €								
					Gesamteinnahmen	87.330 €				Gesamtausgaben	87.330 €			

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	
			Einnahmen	Ausgaben					
DK 37	Theater Apron e.V.	MACHT - Das Spiel zum Kampf März bis Dezember	Stadt Halle	17.100 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	50.800 €	15.000 €	17.100 €	10.000 €
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	5.000 €	Sonstige Personal-entschädigungen	5.200 €			
			Spenden	3.000 €	Techniker	2.575 €			
			Eigenarbeitsleistung		Mieten	3.500 €			
			Lotto Toto	15.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	6.330 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	31.300 €	Materialien/Ausstattung	2.400 €			
					Miete Technik	60 €			
			Crowdfunding	3.242 €	Geschäftsausgaben	1.255 €			
					Künstlersozialabgaben	2.222 €			
					Transporte	300 €			
			Gesamteinnahmen	74.642 €	Gesamtausgaben	74.642 €			
DK 38	Theater Varomodi e.V.	"Robin Hood" Stück für Kinder und Erwachsene 01.03.-31.08.2023	Stadt Halle	17.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	49.950 €	7.800 €	17.000 €	10.000 €
			Barmittel	3.660 €	Techniker	2.450 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	11.500 €	Versicherungen	100 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	50.000 €	Mieten	9.210 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	7.250 €			
					Materialien/Ausstattung	5.500 €			
					Tantiemen	1.500 €			
					Geschäftsausgaben	200 €			
					Transporte	3.000 €			
					Übernachtungen	3.000 €			
			Gesamteinnahmen	82.160 €	Gesamtausgaben	82.160 €			
DK 39	Werkstätten und Kultur Halle e.V.	Spielstättenförderung ganzjährig	Stadt Halle	100.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	158.000 €	75.000 €	100.000 €	72.000 €
			Barmittel		Sonstige Personal-entschädigungen	71.000 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	75.000 €	Mieten (Pacht)	23.000 €			
			Zuschüsse Dritter		Nebenkosten	35.280 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	50.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	51.400 €			
					Materialien/Ausstattung	10.000 €			
			Spenden	15.570 €	Fahrtkosten,	16.000 €			
			Nutzungsgebühren	15.000 €	Übernachtungen				
			Einnahmen aus Zweckbetrieb	17.000 €	Techniker	61.000 €			
					Miete Technik	10.000 €			
			Kooperationen	25.000 €	Geschäftsausgaben	8.720 €			
			Kulturstiftung Bund	50.000 €	Versicherungen	5.000 €			
			Lotto Toto	40.000 €	Berufsgenossenschaft,	20.000 €			
			Universität	7.500 €	Lohnsteuer				
			Agentur für Arbeit	25.000 €	Künstlersozialabgaben	5.170 €			
			weitere Zuwendungen	70.000 €	GEMA	3.500 €			
					Kooperationen	12.000 €			
			Gesamteinnahmen	490.070 €	Gesamtausgaben	490.070 €			
DK 40	Werkstätten und Kultur Halle e.V.	Sommertheater-festival Paradiese 16.06.-03.09.2023	Stadt Halle	11.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	56.500 €	7.500 €	11.000 €	7.500 €
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	54.000 €	Kooperationen	12.000 €			
			Sponsoring	2.185 €	Buchhaltung	4.400 €			
			Kooperationen	5.500 €	Hilfskräfte	4.500 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	40.000 €	Techniker	22.500 €			
					Geschäftsausgaben	1.000 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	20.200 €			
			Nord LB	15.000 €	Materialien/Ausstattung	4.000 €			
			Lotto Toto	20.000 €	Miete Technik	7.500 €			
			Universität	7.500 €	Mieten, Nebenkosten	11.535 €			
					Künstlersozialabgabe	2.550 €			
					GEMA	2.500 €			
					Reise- u. Übernachtungskosten	6.000 €			
			Gesamteinnahmen	155.185 €	Gesamtausgaben	155.185 €			

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA		
			Einnahmen	Ausgaben						
DK 41	Zeitenlos e.V.	"Laroranja - Das Geheimnis der Himmelsscheibe" 01.07.-01.09.2023	Stadt Halle	36.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	114.500 €	keine Förderung	36.000 €	keine Förderung	
			Spenden							
			Sponsorenleistungen		Miete Technik	20.000 €				
			Zuschüsse Dritter		Mieten	7.100 €				
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	94.219 €	Künstlersozialabgaben					
			Öffentliche Zuschüsse (Landes- verwaltungsamt)	55.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	19.173 €				
					Materialien/Ausstattung	35.000 €				
					GEMA	3.000 €				
			Lotto Toto	45.000 €	Reise- u. Übernachungskosten	31.446 €				
			Gesamteinnahmen	230.219 €	Gesamtausgaben	230.219 €				
Zusammenfassung						beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA		
Summe:						810.219 €	418.340 €			
Rest:							8.716 €			

Förderung der Freien Kulturarbeit Halle 2023

Projektförderung Bereiche „Darstellende Künste“

DK01 Andrea Ummenberger

Solostück „Vertragen wir uns wieder?“

Förderung 2021:	8.656 €	Antrag 2023:	17.661 €
Förderung 2022:	8.500 €	Vorschlag Förderung 2023:	8.500 €

Zur Antragstellerin

Andrea Ummenberger führte ihr erstes Engagement nach ihrem Schauspielstudium am Brucknerkonservatorium Linz (Partnerstadt der Stadt Halle) im Jahr 2000 an das Thalia Theater Halle (Saale). Neben Gastengagements an der Landesbühne Hannover und Coburg, dem Theater Eisleben und dem Theater an der Parkaue in Berlin, ist sie seit mehr als 15 Jahren als freiberufliche Schauspielerin, Moderatorin und Sprecherin vor allem in Halle und Sachsen-Anhalt unterwegs. Aus der Zusammenarbeit mit dem Autor Siegfried von der Heide entstanden schon mehr als 10 Solostücke, die große Beliebtheit und Bekanntheit in Halle und Umgebung erlangten und bei denen bereits eine gewisse Erwartungshaltung beim Publikum festzustellen ist. Durch eine Unterstützung der Stadt kann diese Arbeit weiter fortgesetzt werden und zu einer Vielfalt von kulturellen Erlebnissen der Stadt Halle beitragen.

Zum Antrag

"Vertragen wir uns wieder?" - Ein Beitrag zum Themenjahr der Stadt Halle 2023 "Streitkultur und Zusammenhalt" (Soloprogramm mit Musik)

Werden wir es irgendwann wieder schaffen, uns einfach zu unterhalten, ohne dass nach wenigen Minuten man selbst oder das Gegenüber mit dem Satz: „Aber so kannst Du das doch nicht sagen, das ist rechtsradikal, linksradikal, neoliberal, rassistisch, frauenfeindlich, fremdenfeindlich, genderfeindlich, kulturelle Aneignung, männerfeindlich, sozialromantisch, linksfaschistisch, ökoradikal..." Das sind noch die freundlichen Bezeichnungen, mit denen Menschen sich belegen, wenn sie nicht einer Meinung sind und der „Andere" ja zu blöd, zu alt, zu jung, zu dumm, ungebildet, nicht richtig informiert ist, ... Es ist einfach zu anstrengend! Andrea Ummenberger und ihr Autor Siegfried von der Heide haben eine satirische Betrachtung allzu menschlicher, wenn auch vor allem unangenehmer Verhaltensweisen geschaffen. Humor ist, wenn man trotzdem lacht.

Die beantragte Fördersumme beträgt 17.661,40 €, die Gesamtkosten werden mit 21.661,40 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Stück „Vertragen wir uns wieder“ trifft einen zentralen Nerv der Zeit, indem es sich den grundsätzlichen Aspekten unserer Kommunikations-Mechanismen widmet, die einen offenen Austausch immer stärker erschweren. Dabei bildet die positiv gestellte Frage die Grundlage, was eigentlich geschehen müsste, damit die grundsätzliche Erkenntnis, dass wir uns als soziale Wesen nicht ohne offenen Meinungsaustausch entwickeln können, die Überhand gewinnt. „Vertragen wir uns wieder“ stellt einen guten Beitrag zum Themenjahr „Streitkultur und Zusammenhalt“ dar.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 8.500 € zu fördern.

**DK02 Andrea Ummenberger
Solostück „Alma Mahler Werfel“**

Förderung 2021:	8.656 €	Antrag 2023:	19.675 €
Förderung 2022:	8.500 €	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zur Antragstellerin

Andrea Ummenberger führte ihr erstes Engagement nach ihrem Schauspieldiplom am Brucknerkonservatorium Linz (Partnerstadt der Stadt Halle) im Jahr 2000 ans Thalia Theater Halle (Saale). Neben Gastengagements an der Landesbühne Hannover und Coburg, dem Theater Eisleben und dem Theater an der Parkaue in Berlin, ist sie seit mehr als 15 Jahren als freiberufliche Schauspielerin, Moderatorin und Sprecherin vor allem in Halle und Sachsen-Anhalt unterwegs. Viele Ihrer Solostücke erfreuen sich besonderer Beliebtheit. Neben den klassischen Solostücken als Christine L., die aus der Zusammenarbeit mit dem Autor Siegfried von der Heide entstanden sind, setzte Sie auch andere Projekte um, die die Biographien von Frauen in den Mittelpunkt stellen, wie "Polly" (Carola Neher und Lavinia Fenton) oder "Romy Schneider". Mit Alma Mahler Werfel kann Andrea Ummenberger ihre österreichischen Wurzeln nutzen und mit Sachsen-Anhalt (Gropius ihr zweiter Ehemann und Kokoschka) verbinden.

Zum Antrag

Ein Soloabend über Alma Mahler Werfel (* Wien; + NY). Sie war die Muse und Gattin berühmter Künstler ihrer Zeit: Gustav Mahler, Walter Gropius (Dessau), Franz Werfel, Oskar Kokoschka (Dessau), ... ein Leben in einer damaligen männerdominierten Welt, auch in der Kunst. Sie hat selbst komponiert, leider sind nur noch 17 Lieder davon erhalten. Mit einer Pianistin möchte ich einen Abend mit Ihrer Musik und über ihr Leben gestalten und dem Publikum näherbringen, in dem bedeutende Künstler der damaligen Zeit, aus ihrem Umfeld, ebenso eine Rolle spielen werden. Sie, eine Künstlerin auf dem Weg in die Moderne.

Die beantragte Fördersumme beträgt 19.675 €, die Gesamtkosten werden mit 23.675 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Da ein besonderer Bezug zwischen der Stadt Halle und Alma Mahler Werfel nicht besteht und in Anbetracht der vorgeschlagenen Förderung für DK01 wird empfohlen, das Projekt „Alma Mahler Werfel“ nicht zu fördern.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**DK03 Englischsprachiges Kindertheater „Billy on Stage“ e.V.
Englischsprachiges Musical „Handel as a Young Man“**

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	2.000 €
Förderung 2022:	1.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	2.000 €

Zum Antragsteller

Unser Theater ist Ihnen bereits aus unseren Anträgen der letzten Jahre bekannt: Es startete im Jahr 2008 mit einer Produktion des Musicals „Sightseeing through Halle“. Seitdem bereichern die 35 Premieren und zahlreichen Aufführungen das kulturelle Leben der Stadt Halle. Das deutschlandweit einzige englischsprachige Kindertheater steht Kindern, Jugendlichen und mittlerweile auch Erwachsenen offen.

Aus der Erfahrung der vergangenen 14 Jahre sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass Spracherwerb in besonderem Maße über Nachahmung, Gestik, Mimik, Körpersprache, Reime und Musik stattfindet. Diesen Ansatz verfolgt Frau Dr. Schön mittels der von ihr geschriebenen englischsprachigen Musicals. Die Inhalte der Musicals werden in den Proben erarbeitet und unter ihrer Regie eindrucksvoll umgesetzt und zur Aufführung gebracht.

Zum Antrag

Das von der Vereinsvorsitzenden Frau Dr. Eva-Maria Schön geschriebene Musical in englischer Sprache erzählt die Lebensgeschichte von Georg Friedrich Händel von seinem Fortgang aus Halle bis zu seinen großen Erfolgen in seiner Wahlheimat London. Es beschreibt seine Lebensetappen über Hamburg und Italien nach England und seine großen Erfolge aber auch die Anstrengungen.

In etwa 10 bis 12 Proben werden der Text und die Lieder mit Schülern vor allem des Lyonel-Feiniger-Gymnasiums aus den Klassenstufen 6 bis 10 erarbeitet und szenisch umgesetzt. Das Bühnenbild, die Kostüme und die Ausstattung sind an das 17. Jahrhundert angelehnt. Die Kinder erhalten professionelle Masken und Perücken. Begleitet werden die Akteure von unserem Pianisten. Die Beleuchtung und Tontechnik erfolgt durch unseren langjährigen Techniker. Es sind insgesamt 3 Aufführungen im April 2023 geplant vor allem für Schulklassen aus Halle und dem Saalekreis.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.000 €, die Gesamtkosten werden mit 5.600 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Bei „Handel as a Young Man“ erzählen jugendliche Darsteller für ein jugendliches Publikum am Beispiel von Georg Friedrich Händel, dass persönliche und berufliche Entwicklungen häufig davon geprägt sind, seinen angestammten Ort zu verlassen, hinaus in die Welt zu ziehen und einen neuen Lebens- und Arbeitsort zu finden. Dass dabei die Verwirklichung von Träumen auch mit Mühen und Rückschlägen verbunden sind, wird in dem Jugend-Musical ebenfalls entwickelt und herausgearbeitet.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.000 € zu fördern.

**DK04 Englischsprachiges Kindertheater „Billy on Stage“ e.V.
Englischsprachiges Musical „Little Georg – When Handel was a little Boy“**

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	1.000 €
Förderung 2022:	1.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Unser Theater ist Ihnen bereits aus unseren Anträgen der letzten Jahre bekannt: Es startete im Jahr 2008 mit einer Produktion des Musicals „Sightseeing through Halle“. Seitdem bereichern die 35 Premieren und zahlreichen Aufführungen das kulturelle Leben der Stadt Halle. Das deutschlandweit einzige englischsprachige Kindertheater steht Kindern, Jugendlichen und mittlerweile auch Erwachsenen offen.

Aus der Erfahrung der vergangenen 14 Jahre sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass Spracherwerb in besonderem Maße über Nachahmung, Gestik, Mimik, Körpersprache, Reime und Musik stattfindet. Diesen Ansatz verfolgt Frau Dr. Schön mittels der von ihr geschriebenen englischsprachigen Musicals. Die Inhalte der Musicals werden in den Proben erarbeitet und unter ihrer Regie eindrucksvoll umgesetzt und zur Aufführung gebracht.

Zum Antrag

Das von der Vereinsvorsitzenden Frau Dr. Eva-Maria Schön geschriebene Musical in englischer Sprache erzählt die Lebensgeschichte von Georg Friedrich Händel von seiner Geburt in Halle bis zum 18. Lebensjahr, in dem er seine Heimatstadt Richtung Hamburg verlässt. Es beschreibt seine frühe Liebe zur Musik, gefördert durch seine Tante, den Konflikt zwischen Vater und Sohn, der eine andere Karriere für ihn anstrebt, den ersten Unterricht bei Zachow, Begegnungen mit dem König in Berlin und mit Telemann, erste musikalische Erfolge und schließlich den Entschluss, Halle zu verlassen um sich musikalisch weiterzuentwickeln.

In etwa 10 bis 12 Proben werden der Text und die Lieder mit Schülern vor allem des Lyonel-Feiniger-Gymnasiums aus den Klassenstufen 6 bis 10 erarbeitet und szenisch umgesetzt. Das Bühnenbild, die Kostüme und die Ausstattung sind an das 17. Jahrhundert angelehnt. Die Kinder erhalten professionelle Masken und Perücken. Begleitet werden die Akteure von unserem Pianisten. Die Beleuchtung und Tontechnik erfolgt durch unseren langjährigen Techniker. Es sind insgesamt 3 Aufführungen im April 2023 geplant vor allem für Schulklassen aus Halle und dem Saalekreis.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.000 €, die Gesamtkosten werden mit 5.600 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Da die Förderung von „Handel as a Young Man“ ein größeres Potential zur Beschäftigung von Jugendlichen der Klassenstufen 6 bis 10 hat, sich mit der Entwicklung persönlicher und beruflicher Lebensziele zu beschäftigen und deshalb die Förderung von DK03 empfohlen wird, wird korrespondierend empfohlen, „Little George – When Handel was a little Boy“ nicht zu fördern.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

DK05 Fabian Rosonsky
Theaterprojekt „König von Deutschland“

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	3.040 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	3.040 €

Zum Antragsteller

Fabian Rosonsky (* 1989 in Lutherstadt Wittenberg) studierte Komparatistik und Politikwissenschaft in Berlin und ging nach Gastassistenzen an der Schaubühne am Lehniner Platz und am Grips Theater von 2016 bis 2019 als Regieassistent ans Düsseldorfer Schauspielhaus. Dort entstanden erste eigene Arbeiten. Seitdem arbeitet er freischaffend als Regisseur und Produktionsleiter u.a. in Köln, Düsseldorf, Berlin und Magdeburg. Nun zieht es ihn immer stärker zurück in den ländlichen Raum und seine Heimat in Sachsen-Anhalt. In seiner künstlerischen Arbeit und Forschung interessieren ihn Fragen nach den Bedingungen, Prozessen und Krisen postmoderner Identitäts- und Subjektentwürfe, Ästhetiken des Monologs, das Kinder- und Jugendtheater, der öffentliche Raum sowie die Schnittstelle von Bühne und Prosa. Im Zentrum stehen dabei häufig gesellschaftliche und politische Themen wie Gleichberechtigung und Partizipation oder auch Nationalismus, Populismus und Globalisierung.

Zum Antrag

Beantragt wird die Förderung der Umsetzung einer Premiere sowie 3 weiterer Vorstellungen des Projekts KÖNIG VON DEUTSCHLAND - eine interaktive dokumentarische Stückentwicklung zum „Königreich Deutschland“, das 2012 vom gebürtigen Hallenser Peter Fitzek in Wittenberg gegründet wurde. Seine Geschichte verbindet Reichsbürgerszene, braune Esoterik, Populismus und Sektenstrukturen und wird durch 3 Performer:innen aufgearbeitet. Mit dem Publikum vollziehen sie die Gründung des „Königreichs“ (nach) und öffnen so den Raum für eine interaktive Erfahrung. An verschiedenen Stationen können sich die Zuschauer:innen über den neuen Staat informieren und an seiner Entstehung mitarbeiten. Den Proben geht eine intensive Recherchephase voran. Ansatzpunkte sind dabei Interviews, Medienberichte, Gerichtsakten sowie Text- und Bildzeugnisse der Bewegung selbst. Die Produktion wird durch den Journalisten und Autor Andreas Speit als externer Experte beraten und begleitet. Nachdem der Konzeptions-, Recherche- und Probenprozess des Projekts bereits durch eine Förderung des Fonds Darstellende Künste e. V. finanziert werden konnte, besteht nun ein Fehlbedarf für die Umsetzung der Premiere und 3 weiterer Vorstellungen in Halle. Spielart und lokaler Partner ist die Volksbühne am Kaulenberg.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.040 €, die Gesamtkosten werden mit 8.940 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Beschäftigung mit der Reichsbürgerszene, mit Populismus, Sektenstrukturen und nationalsozialistisch eingefärbter Esoterik könnte aktueller nicht sein und so stellt „König von Deutschland“ einen wichtigen Beitrag zur bewussten Beschäftigung mit einem Thema, das in der Mehrheitsgesellschaft eher belächelt als ernst genommen wird, dar. Das Demokratie-Projekt „König von Deutschland“ bereichert zudem die Angebote des Themenjahrs „Streitkultur und Zusammenhalt.“

Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.040 € zu fördern.

DK06 Figurentheater Märchentepich Spielstättenförderung

Förderung 2021:	27.800 €	Antrag 2023:	38.000 €
Förderung 2022:	35.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	27.800 €

Zum Antragsteller

Das Figurentheater MÄRCHENTEPICH unter Leitung von Susa Ahrens wurde 2005 eröffnet. Seit 18 Jahren spielen wir Märchen, ... zart illustrierte Erzählungen, geheimnisvolles Schattentheater, reich ausgestattetes Marionettentheater und traditionelles Handpuppenspiel. Unser Zuschauerraum umfasst ca. 40 Plätze und mit ca. 400 Vorstellungen erreichen wir ca. 12.000 bis 14.000 Besucher pro Jahr. Wir sind drei Puppenspieler: Horst Günther, Sebastian Günther und Susa Ahrens. In unserer Werkstatt entstehen die Puppen, Requisiten und Bühnenbilder, wir schreiben die Texte selbst und führen Regie. Und spielen natürlich die Vorstellungen. Das Theater ist ein beliebtes Kindertheater der Stadt und eine wirkliche Bereicherung unserer Kulturlandschaft. Zusätzlich zum Spielplan im Theater spielen wir jährlich rund 20 Außenvorstellungen in Schulen und Kindergärten in unserer Region, ganz Deutschland und auf Gastspielreisen nach Irland.

Zum Antrag

Wir beantragen eine Spielstättenförderung der Stadt Halle für das Jahr 2023. Wir fühlen uns als Kinder- und Jugendtheater der Pflege der Tradition und des Kulturerbes des Märchenerzählens verpflichtet. Seit 18 Jahren spielen wir Märchen, vorwiegend für Schulen, Kindergärten, Familien und als Märchen zur Nacht für Erwachsene. Der Zuspruch ist groß, die Menschen unserer Stadt kommen gern und regelmäßig. Bis zum Jahresende sind die Vorstellungen am Vormittag bereits jetzt ausgebucht und wir haben bis jetzt zusätzlich zum Spielplan 12 Vorstellungen mit Schulen vereinbaren können. Einige Studiengänge der MLU, viele Schulen und Berufsschulen haben den Besuch des Märchentepichs fest in ihrem Ausbildungsplan verankert und nutzen unsere Vorstellungen für ihre Ausbildung. Für die Familien der Stadt ist der Märchentepich zu einer wahren Insel im Alltag geworden, hier kann man bei einer Tasse Tee und Kerzenlicht lauschen, schauen und träumen. Für das Jahr 2023 planen wir den Spielbetrieb des Theaters mit ca. 400 Vorstellungen fortzuführen. Zu den 26 Stücken in unserem eigenen Repertoire werden ca. 20 Gastspielvorstellungen anderer Theater stattfinden. Für den Sommer ist die Premiere einer neuen Inszenierung (Nashorn und Giraffe für Kinder ab 5 Jahren) geplant. Die Arbeiten an Text, Marionetten und Ausstattung laufen bereits, sodass wir Anfang des Jahres mit den Proben beginnen können. Zusätzlich zum Spielplan 2023 reisen wir mit unseren Puppenspielen für ca. 20 Vorstellungen innerhalb unserer Region, deutschlandweit und zu Gastspielreisen nach Österreich und Irland.

Die beantragte Fördersumme beträgt 38.000 €, die Gesamtkosten werden mit 142.400 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Fördermittel kann dem Antrag des Figurentheaters Märchentepich nicht in vollem Umfang entsprochen werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 27.800 € zu fördern.

**DK07 Freie Spielstätten Halle e.V.
Spielstättenförderung Freie Spielstätte**

Förderung 2021:	40.300 €	Antrag 2023:	63.005 €
Förderung 2022:	8.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	40.300 €
(vorgesehen: 40.300 €)			

Zum Antragsteller

Der Freie Spielstätten Halle e.V. steht freien Kulturschaffenden der Stadt Halle offen. Der Verein folgt in seiner Zielsetzung dem Wunsch nach einem gemeinsam geführten, offenen Theater- und Kulturhaus, jenseits eines staatlichen Kulturbetriebes.

Vereinsziel ist es, die Organisationsstruktur für den Betrieb einer Off-Theater-Spielstätte bereitzustellen sowie Raum und Plattform für Projekte im Bereich darstellende Kunst nutzbar zu machen. Der „Freie Spielstätten Halle e.V.“ vereint derzeit 21 Mitglieder aus 12 Theatergruppen, 4 Vereine mit seinen Mitgliedern sowie mehrere Einzelkünstler:innen. Der Verein besteht aus haupt- und nebenberuflichen, professionellen und semiprofessionellen Theater-schaffenden aus den verschiedensten Sparten der Darstellenden Künste. Die Mehrheit der Mitglieder und der Gruppen in denen sie wirken, sind zum Teil seit mehreren Jahrzehnten in Halle verankert und feste Größen der halleschen Kulturlandschaft.

Zum Antrag

Das Studio Halle wird eine Freie Spielstätte sein, die freie Theatergruppen sowie Solo-Selbstständige Künstler:innen - Professionelle, Laien und Amateure, Kinder- und Jugend-theatergruppen der Stadt Halle zusammenbringt, ohne inhaltliche oder thematische Vorgaben seitens des Trägervereins. Ziel ist ein ausgewogener Spielplan und ein durch-mischtes Angebot an verschiedensten Theaterformen und Projektpräsentationen. Thea-tergruppen und Einzelkünstler:innen haben die Möglichkeit, Produktionen aus ihrem Re-pertoire sowie Neuproduktionen im Spielplan zu platzieren. Durch die Mitglieder ist das Spektrum der darstellenden Künste vielfältig und beinhaltet schon jetzt die Sparten Schauspiel, Improvisationstheater, Puppenspiel, zeitgenössisches Figurentheater, Tanz- und Bewegungstheater, Musical, Lesungen, Performance und Live-Hörspiel.

Für Schulen, Vereine und Kindergärten mit theaterpädagogischen Projekten wird es vor allem ein Präsentationsort sein, um Ergebnisse von Kursen und Einzelprojekten zu zeigen. Damit gehen ein hoher künstlerischer Anspruch und großes ehrenamtliches Engagement Hand in Hand. Laut dem Landeszentrum für Spiel und Theater (LanZe) ist dies einzigartig in Sachsen-Anhalt und damit ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt Halle. Als ein gemein-sam demokratisch gestaltetes Haus wird dieses Modell zukunftsweisende Impulse geben, auch über die Stadtgrenzen hinaus. Ein Haus für alle Formen, alle darstellenden Künste und alle Altersgruppen - auf der Bühne und im Publikum.

Die beantragte Fördersumme beträgt 63.005 €, die Gesamtkosten werden mit 75.755 € aus-gewiesen.

Förderempfehlung

Die freie Spielstätte Halle e.V. bietet nach dem Ausfall im Jahr 2022 ab dem Jahr 2023 im Studio Halle für ihre Mitglieder wieder den notwendigen Raum für Proben, Aufführungen, Workshops und Seminare. Die flexibel nutzbare, permanente Spielstätte bietet die notwendi-ge Grundlage für die Entwicklung und Aufführung verschiedenster Projekte.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 40.300 € zu fördern.

DK08 freies ensemble p&s GbR
Theaterproduktion „Cyberpunk“

Förderung 2021:	2.300 €	Antrag 2023:	8.000 €
Förderung 2022:	8.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	6.000 €

Zum Antragsteller

Das freie ensemble p&s begreift sich als professionelles Künstler:innenkollektiv und Produktionsplattform für zeitgenössische darstellende Kunst. Spartenübergreifend vereint das zwölfköpfige Ensemble die künstlerischen Bereiche Literatur, Tanz, Schauspiel, Figurentheater, Musik und Bildende Kunst in interdisziplinären Inszenierungen, Interventionen und Installationen für Erwachsene, Kinder und Familien. Beheimatet in Halle realisieren wir Projekte und Produktionen für den öffentlichen Raum, open-Air Produktionen, für Theaterräume und Online-Formate.

Zum Antrag

„Cyberpunk“ ist eine Theaterproduktion, in der eine Künstliche Intelligenz gemeinsam mit vier Schauspieler:innen in einer dystopischen Unterhaltungsshow zur Bühnenakteurin werden soll. Erzählt wird in einer apokalyptischen Zukunft, in der nichts zu retten und doch vieles zu bestaunen ist: Technologische Durchbrüche, Transhumanismus und Futurismus stehen einer Gesellschaft gegenüber, die jeden inneren Zusammenhalt und jede Ursprünglichkeit verloren hat - eine müde, verwaltete Gesellschaft, Apokalypse als Dauerzustand. Ziel der Produktion ist jedoch keine pädagogisierende Erzählung oder "kitschige" Dramatik. Wir schaffen eine künstlerische Übersetzung, um im Absurden des Menschlichen zu suchen und Spiegelungen in unserer Gesellschaft anzudeuten. Dazu dient eine Unterhaltungsshow in einer fernen Zukunft, das Äquivalent zum heutigen (schon etwas veralteten) Liederabend. Moderiert wird der Abend von der Künstlichen Intelligenz KIND, mit welcher die Spielenden interagieren und sprechen können. Die in der Show gezeigten Vorgänge, und Unterhaltungsformen, die uns heute absurd erscheinen mögen, spiegeln verschiedene Aspekte der zukünftigen Gesellschaft in angenehmer Leichtigkeit.

Die beantragte Fördersumme beträgt 8.000 €, die Gesamtkosten werden mit 44.650 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt „Cyberpunk“ stellt den einzigen Beitrag zur Beschäftigung mit dem Thema der Künstlichen Intelligenz dar. Dabei lässt sich die Produktion ebenso ernsthaft wie in spielerischen Elementen auf die Frage nach unserem Selbstverständnis zwischen bestehender Skepsis zu den Optionen, zwischen den Risiken und den Vorteilen Künstlicher Intelligenz ein, ohne aus den Augen zu verlieren, vor welchem gesellschaftlichen Hintergrund die Auseinandersetzung zu diesem elementaren technischen Wandel geschieht. Eine moderate Erhöhung der recht niedrig angesetzten Eintrittspreise könnte die Differenz zwischen beantragten Mitteln und der vorgeschlagenen Förderung kompensieren.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 6.000 € zu fördern.

**DK09 freies ensemble p&s GbR C/o WUK Theater Quartier
Zirkus Bogenschiffer**

Förderung 2021:	2.300 €	Antrag 2023:	13.600 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	6.800 €

Zum Antragsteller

Das freie ensemble p&s begreift sich als professionelles Künstler:innenkollektiv und Produktionsplattform für zeitgenössische darstellende Kunst. Spartenübergreifend vereint das zwölfköpfige Ensemble die künstlerischen Bereiche Literatur, Schauspiel und Musik in interdisziplinären Inszenierungen, Interventionen sowie Installationen für Erwachsene, Kinder und Familien. Produktionsabhängig wird das Ensemble um Gäste erweitert. Produktions- und Spielstätte ist das WUK Theater Quartier. Aus der Begegnung mit zeitgenössischem Schauspiel entstehen Stückentwicklungen und Theaterinterventionen mit eigener Stilsprache. Dabei verzichten wir bewusst auf die Zuordnung zu einem bestimmten Genre oder zu einer Publikumsgruppe. Den künstlerischen Ideen der einzelnen Ensemblekünstler:innen wird Raum und Gestaltungsfreiheit garantiert. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten Jahre mit Sophia Güttler wollen wir nächstes Jahr weiter fortsetzen.

Zum Antrag

In Zirkus Bogenschiffer, dem zweiten Projekt der Serie Bogenschiffer, wird ein zirzensischer Abend mit Acts und Programmnummern auf die Beine gestellt, obschon Künstler:innen, Musiker:innen und Tiere fehlen. Anfangs gibt es nur den ambitionierten Zirkusdirektor Bogenschiffer, die Zirkusmanege und das Publikum. Mehr nicht. Bogenschiffer schafft es, mittels gestischer Ansprache immer mehr Acts aus dem Ärmel und dem Publikum zu zaubern und so einen Abend voller Akrobatik, Clownerie, Zauberei und menschenimitierter Tiershow zu kreieren. Das Publikum partizipiert in Prozessen der Solidarität, um diese in die Gesellschaft hinauszutragen. Wir wollen mit Zirkus Bogenschiffer eine künstlerische Auseinandersetzung mit prekären Arbeitsverhältnissen in der Kunst, den Auswirkungen der post-pandemischen Zustände auf unsere Gesellschaft, sowie die Verhältnisse der globalen Krisen von Energie und Klima zeigen und somit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs leisten. Ziel des Abends ist es, Solidarität erlebbar zu machen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 13.600 €, die Gesamtkosten werden mit 57.600 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

„Zirkus Bogenschiffer“ ist die Beschäftigung mit der Situation, unter der die Kulturbranche durch die Corona-Pandemie ausgelöst, und verschärft durch zahlreiche Kostensteigerungen, in besonderer Weise leidet. Es wird allerdings kein Lamento zelebriert, sondern die Leidenschaft und der Idealismus „besungen“, den insbesondere viele Künstlerinnen und Künstler aufbringen, um das Absterben kultureller Angebote zu verhindern. Auch wenn es bei „Zirkus Bogenschiffer“ sicher weniger um Streitkultur geht – das Thema des Zusammenhalts unserer Gesellschaft wird aber sicher eine zentrale Rolle spielen. Eine moderate Erhöhung der recht niedrig angesetzten Eintrittspreise könnte einen nicht unbeträchtlichen Teil der Differenz zwischen beantragten Mitteln und der vorgeschlagenen Förderung kompensieren.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 6.800 € zu fördern.

DK10 Hagen Möckel
Theaterstück „Love Letters“

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	1.950 €
Förderung 2022:	keine Förderung	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Ich bin seit 1986 als Schauspieler tätig, zunächst an der Studiobühne Aschersleben, seit 1998 solistisch mit wechselnden Partnern in Theaterstücken und eigenen Programmproduktionen, wie Ringelnatz-, Klaus Kinski-, Morgenstern-, Robert Gernhardt-, Goethe- und Beethovenprogramm. Engagements in freien Theatern, wie der Hauptstadtoper Berlin oder dem Tournetheater Comediantes aus Eibenstock. Neben der Arbeit als Schauspieler auch als Synchronsprecher tätig und engagiert zu Lesungen. Von 1986 bis 2004 Tätigkeit in Aschersleben, seit 2005 wohne und arbeite ich wieder in Halle.

Zum Antrag

Inszenierung und Aufführung des Theaterstückes „Love Letters“ von A. R. Gurney gemeinsam mit der Schauspielerin Ila Raven. „Love Letters“ ist ein berühmtes Briefroman-Drama und ist eine unserer Reflektionen auf die Corona-Zeit mit all ihren Einschränkungen, auch im Theater. Denn eine Frau, ein Mann und Ihre Briefe – mehr braucht der amerikanische Autor A. R. Gurney nicht, um eine berührende Liebesgeschichte auf die Bühne zu bringen. Ila Raven und Hagen Möckel lesen die Briefe einer unerfüllten Liebe und laden den Zuschauer zu einer emotionalen Achterbahnfahrt ein – mitreißend, leidenschaftlich, lustig und tieftraurig. Dem Publikum wird hier großes Kopfkino geboten.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.950 €, die Gesamtkosten werden mit 17.190 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Lesestück „Love Letters“ für zwei Personen kann sich in Anbetracht der Vielzahl attraktiver Projekte, die Anträge zur Förderung gestellt haben und in Anbetracht der bestehenden Fördermittel nicht behaupten. Wie das beschriebene Projektziel, dass in der Zeit der Digitalisierung die eigene Handschrift als wesentlicher Bestandteil zur eigenen Identität verstanden werden kann, erreicht werden soll, bleibt offen.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

DK11 Hannah Maneck

"MIAU" Partizipatives Theaterprojekt mit und für Jugendliche zum Thema Liebe, Körper, Grenzen

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	5.000 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	5.000 €

Zur Antragstellerin

Hannah Maneck, 1990 geboren, arbeitet als freie Theaterschaffende, Performerin und Theaterpädagogin in Sachsen-Anhalt. Sie studierte bis 2019 in Gießen Angewandte Theaterwissenschaft und seitdem den Master Angewandte Sexualwissenschaft an der Hochschule Merseburg. Neben ihren freien Kunstprojekten hat sie unter anderem 2 Jahre als Darstellende Spielleiterin an der Riccarda-Huch-Gesamtschule in Gießen gearbeitet und das Förderprogramm DeutschSommer in Gießen zwei Mal mitgeleitet. In der Spielzeit 2020/21 war sie als Theaterpädagogin am Theater Eisleben tätig. 2022 realisierte sie das soziokulturelle Projekt „Bruchlandvogel“ in Leuna mit Förderungen aus Landes- und Bundesmitteln. Für ihr Arbeiten wählt sie dokumentarische, partizipative und performative Bearbeitungsstrategien. Sie ist als LanZe-Mitglied in der Freien darstellenden Szene gut vernetzt, gleichzeitig in Kontakt mit Freischaffenden im Bereich Soziale Arbeit und Sexuelle Bildung, sowie mit Einrichtungen der Jugendarbeit.

Zum Antrag

Es handelt sich um eine Stückentwicklung mittels Workshops mit Jugendlichen für die Entstehung eines sexual-pädagogischen Theaterstücks für Jugendliche ab 14 Jahren unter deren Beteiligung.

Die Entwicklung der Inhalte, Themen und Szenen wird unter Beteiligung von Jugendlichen stattfinden. Dafür sollen sechs Workshops/Projektstage an Soziokulturellen Zentren und Jugendclubs in Halle und Umgebung stattfinden. In den Workshops - eine Mischung aus sexual-pädagogischer Aufklärungsarbeit und Theaterpädagogik - bekommen Jugendliche Raum, um über die Themen Liebe, Sexualität und Beziehungen, sowie Ängste und mögliche Grenzerfahrungen und deren Prävention zu sprechen. Es wird von vornherein offen kommuniziert, dass die Inhalte anonymisiert und abgewandelt in ein Stück zusammengebracht werden, welches dann aufgeführt werden soll. Im Stück sollen verschiedene Stimmen zu hören sein: Stadt und Land, einheimisch und zugezogen, sozio-ökonomisch Privilegierte und prekär Lebende. Die Jugendlichen sollen in den Workshops selbst künstlerische Inhalte erarbeiten.

So soll ein Stück entstehen, welches die Inhalte und Interessen der Jugendlichen selbst zeigt. Es soll möglichst an der Lebensrealität heutiger Jugendlicher angelehnt werden und die Jugendlichen als Expert:innen ihres eigenen Lebens zeigen. Aufgeführt wird das Stück nach einem Probenprozess von professionellen Schauspieler:innen vor den Jugendlichen. Hierfür soll das Theater zu den Jugendlichen kommen und nicht andersherum.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.000 €, die Gesamtkosten werden mit 27.800 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt widmet sich in einem partizipativen Entwicklungsprozess einem zentralen Thema in der Sozialisierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Entwicklung eines Bewusstseins der Persönlichkeitsrechte, der Umgang mit Sexualität und sexualisierter Gewalt, die Entwicklung eines partnerschaftlichen Rollenverständnisses kann in Workshops entwickelt und in einem Theaterstück reflektiert werden. Das Projekt ist ein wichtiger Beitrag zum Themenjahr „Streitkultur und Zusammenhalt“ für Jugendliche und junge Erwachsene.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 5.000 € zu fördern.

DK12 Henrike Westenfelder

„Was von der Sonne zu sagen gewesen wäre“ - Ein Tanzabend mit Poesie der Dichterinnen des 20. Jahrhunderts

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	16.596 €
Förderung 2022:	7.500 €	Vorschlag Förderung 2023:	8.500 €

Zur Antragstellerin

Die Antragstellerin Henrike Westenfelder hat ihre Ausbildung als zeitgenössische Bühnentänzerin 2019 in Kassel bei SOZO visions in motion erfolgreich abgeschlossen. Seitdem war sie in Produktionen in Kassel (Randfilmfest), Leipzig (DOMU, live for suspiria 2020) und Halle (Performance im Blech und Erstförderung mit „SCHÖNE WIRKLICHKEITEN“ im Peißnitzhaus) choreographisch und tänzerisch tätig.

Zum Antrag

"Was von der Sonne zu sagen gewesen wäre" wird ein Tanzabend im Dom Halle: Drei Tänzerinnen und drei Musiker arbeiten hierfür mit den Gedichten der Dichterinnen des 20. Jahrhunderts: Marie Luise Kaschnitz, Rose Ausländer, Hilde Domin oder Sarah Kirsch, um nur einige Namen zu nennen. Viele von Ihnen haben aufgrund ihres Berufs, ihrer Herkunft, oder einfach der Zeit, in der sie lebten, spannende und aufwühlende Biografien. Diese Erlebnisse spiegeln sich in den dichten Texten wieder, die wir heute lesen dürfen und die uns in ihr innerstes Empfinden eintauchen lassen.

Wir erarbeiten einen Tanzabend mit ca. einer Stunde Dauer, der so bunt ist wie die Farben der Wortpalette der Dichterinnen. Wir bewegen uns durch Ihre Sehnsüchte, den Schmerz, die Spielereien, die Wünsche und Träume der Zukunft. Die Themen sind und bleiben universell im menschlichen Erleben und sind daher nach wie vor aktuell. Stattfinden soll die Veranstaltung im Dom Halle, einer besonders passenden Spielstätte, um das Alte neu zu interpretieren. Der Tanz findet mal im Dialog mit dem gesprochenen Wort, mal alleine, mal mit Musik statt. Die Disziplinen verschmelzen zu einem ästhetischen Konglomerat und gebären etwas Neues.

Die beantragte Fördersumme beträgt 16.596 €, die Gesamtkosten werden mit 19.362 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

„Was von der Sonne zu sagen gewesen wäre“ ermöglicht eine poetisch-sinnliche Begegnung mit Gedichten herausragender Dichterinnen des 20. Jahrhunderts durch den Tanz und die Musik im ungewöhnlichen Raum des Dom Halle. Durch die tänzerisch-musikalische Umsetzung eröffnet sich eine neue, intensive Nähe zu den Gedichten, den behandelten Themen und zu den Autorinnen. Die mit nur 7 € sehr niedrig angesetzten Eintrittspreise spiegeln nicht den Aufwand und die Leistung wider, die im Rahmen des Projekts erbracht wird und sollten erhöht werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 8.500 € zu fördern.

**DK13 Himmlische Irre / Charlotte Besserer
Saaletumult 2.0**

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	10.230 €
Förderung 2022:	5.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	5.000 €

Zum Antragsteller

Wir sind eine Künstler*innen-Gruppe aus folgenden Bereichen: Equilibristik (Handstand-Akrobatik), Luftakrobatik (Vertikaltuch und Seil), Tanz, Jonglage und DJing. Unser Ziel ist es, Kunst in den öffentlichen Raum zu bringen und sie so für alle Menschen zugänglich zu machen, unabhängig von Alter, Herkunft und sozialem Status. Alle beteiligten Künstler*innen sind seit mehreren Jahren in ihrem Feld tätig und möchten die Kulturszene in der Stadt und auf dem Land bereichern. Wir möchten neue Darstellungsmöglichkeiten an öffentlichen Orten (Brücken) erkunden und den Zuschauern einzigartige Bilder und phantastische Eindrücke bieten. Dabei ist uns wichtig, die Grenze zwischen Publikum und Darstellenden zu öffnen und die Menschen zum Mitmachen einzuladen. Unser Projektteam hat durch die erfolgreiche Organisation im Jahr 2022 hilfreiche Erfahrungen und Kontakte hinsichtlich der Durchführung des Projektes und der Kommunikation mit den verschiedenen Ämtern gesammelt und arbeitet verlässlich.

Zum Antrag

Wir planen ein Artistik-Event mit insgesamt 4 Vorstellungen an der Giebichensteinbrücke in Halle sowie einer weiteren Saalebrücke in einer Kleinstadt in LSA. Die Luftakrobatinnen befestigen ihr Vertikalseil bzw. -tuch an der Brücke und bespielen den selten berührten Raum zwischen Brücke und Wasser; das Flussufer wird mit Jonglage, Tanz und DJing bereichert. Mit der Akrobatik möchten wir die Menschen zum Staunen bringen und damit einladen, über ihre eigenen Möglichkeiten nachzudenken. Die Jonglage und der Tanz bieten dazu einen spielerischen und emotionalen Ausgleich. Ein*e DJ*ane wird das Publikum mit einbeziehen und zum Tanzen einladen. Jede*r Passant*in ist eingeladen, teilzuhaben an Saaletumult 2.0, deshalb wird der Eintritt frei sein.

Die beantragte Fördersumme beträgt 10.230 €, die Gesamtkosten werden mit 51.380 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Bei freiem Eintritt sind Passantinnen und Passanten, Besucherinnen und Besucher eingeladen mitzutanzten, wenn der „Saaletumult 2.0“ an der Giebichensteinbrücke stattfindet. Ausgangspunkt ist die Beschäftigung mit dem Thema Wasser, das in vielerlei Weise essentiell für das menschliche Leben sind. Die Verbindung von Luftakrobatik, Tanz, Jonglage und Musik soll zudem eine Einladung bieten, dem häufig ruhelosen Alltag die Möglichkeiten schöpferischer Freiheit entgegenzusetzen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 5.000 zu fördern.

DK14 Jennifer Krannich
Kindertheaterstück "Weihnachten-Welt-Weit"

Förderung 2021:	7.000 €	Antrag 2023:	12.000 €
Förderung 2022:	8.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	6.000 €

Zum Antragsteller

Jennifer Krannich ist Absolventin der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin, Engagements an der Schaubühne Berlin, in der Schweiz und bei den Festspielen Schwäbisch Hall, seit 2014 freie Schauspielerin, und Regisseurin in Halle. Das Projekt ist eine Produktion von **niedlich&GROSS™** (Kindertheater-Company aus Halle), bestehend aus Jennifer Krannich, Michael Morche und Florian Krannich (professionelle Theatermacher*innen in Halle). Sie verfolgen einen naiv-wissenschaftlichen Ansatz und stellen Alltagsfragen aus einem kindlichen Blickwinkel. Ihre Inszenierungen kombinieren „Theater für die Allerkleinsten“, Puppen-, Material- und Objekttheater. Es sind altersgerechte Inszenierungen mit interaktiven Elementen, die das Theater- und Medienverständnis der Kinder früh erweitern, sie zu Partizipation auffordern und Selbstwirksamkeit erfahren lassen. Die Inszenierungen sind mobil und materiell nachhaltig. **niedlich&GROSS™** spielen ihre Inszenierungen 30 bis 40 Mal pro Jahr und erreichen dabei über 1.000 Kinder.

Zum Antrag

„Weihnachten-Welt-Weit (AT)“ wird ein (vor)weihnachtliches Theaterstück für Kinder zwischen 3 und 8 Jahren von **niedlich&GROSS™**. In der Arbeit werden Weihnachtsgeschichten aus der ganzen Welt in unterschiedlicher Länge von 2 Spielerinnen auf die Bühne gebracht. Formal soll die Inszenierung eine Art „theatraler Adventskalender“ sein, bei dem auf Wünsche des jungen Publikums mit modernem Stegreif-Theater reagiert wird. Gespielt werden soll vor einer kleinen Bühnenlandschaft mit verschiedenen geschmückten Objekten (eines davon der klassische, mitteleuropäische Weihnachtsbaum). Darunter liegen Geschenke. Im Verlauf der Inszenierung wird das junge Publikum immer wieder aufgefordert, sich auf ein Geschenk zu einigen, mit dem es beschenkt wird. Die Geschenke lösen verschieden lange und kurze Episoden rund um Weihnachten quer über den Globus aus. Die beiden Spielerinnen agieren dabei wahlweise als die Figuren der Geschichte. Oder sie hören sich gegenseitig zu. Oder sie fallen sich ins Wort, fragen nach, ergänzen. Wenn es sie packt, spinnen sie den Erzählfaden eigenwillig weiter oder wechseln zu einem neuen Geschenk. Die Inszenierung wird in Kooperation mit dem Literaturhaus Halle (Saale) e.V. entstehen, wobei Kita-Gruppen und Grundschulklassen in die wohlig-warmen, mit Holztäfelung einladenden Räume des Literaturhauses zu Vorstellungen kommen werden. Die Premiere soll Anfang November 2023 im Literaturhaus Halle sein. Insgesamt sollen mindestens 15 Vorstellungen stattfinden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 12.000 €, die Gesamtkosten werden mit 32.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

„Weihnachten-Welt-Weit“ bietet Kindern die Begegnung mit Weihnachtsgeschichten rund um den Erdball und damit ein schönes Weihnachts-Kindertheater. Das Aussuchen und Auspacken immer wieder neuer Geschenke führt zu immer neuen Reisen zu fremden Kulturen. Ein poetisches, Fantasie-anregendes Projekt für Kinder und Familien. Die wirtschaftlichen Ansätze für die Produktion mit 50 Tagen Probenphase für die Projektleitung/Regie/Schauspielerinnen/Schauspieler und auch 20 Tage Dramaturgie scheinen sehr großzügig bemessen und führen zu sehr hohen Produktionskosten.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 6.000 € zu fördern.

DK15 Jennifer Krannich

Kindertheaterstück "Ganz kaputt - Von Mensch, Material & Miteinander"

Förderung 2021: 7.800 €

Förderung 2022: 8.000 €

Antrag 2023:

6.250 €

Vorschlag Förderung 2023: keine Förderung

Zum Antragsteller

Jennifer Krannich ist Absolventin der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin, Engagements an der Schaubühne Berlin, in der Schweiz und bei den Festspielen Schwäbisch Hall, seit 2014 freie Schauspielerin, und Regisseurin in Halle. Das Projekt ist eine Produktion von **niedlich&GROSS™** (Kindertheater-Company aus Halle), bestehend aus Jennifer Krannich, Michael Morche und Florian Krannich (professionelle Theatermacher*innen in Halle). Sie verfolgen einen naiv-wissenschaftlichen Ansatz und stellen Alltagsfragen aus einem kindlichen Blickwinkel. Ihre Inszenierungen kombinieren „Theater für die Allerkleinsten“, Puppen-, Material- und Objekttheater. Es sind altersgerechte Inszenierungen mit interaktiven Elementen, die das Theater- und Medienverständnis der Kinder früh erweitern, sie zu Partizipation auffordern und Selbstwirksamkeit erfahren lassen. Die Inszenierungen sind mobil und materiell nachhaltig. **niedlich&GROSS™** spielen ihre Inszenierungen 30 bis 40 Mal pro Jahr und erreichen dabei über 1.000 Kinder.

Zum Antrag

„ganz kaputt“ wird eine Stückentwicklung für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren. Erarbeitet wird sie von den Spielerinnen Jennifer Krannich und Lena Wimmer unter der Regie von Michael Morche und der Dramaturgie von Florian Krannich (alle vier professionelle Theatermacher*innen aus Halle). Die Arbeit wird sich mit den Themen des zwischenmenschlichen Umgangs, diskriminierungsfreiem Verhalten gegenüber behinderten Menschen und Nachhaltigkeitsdenken auseinandersetzen. Es soll der Frage auf den Grund gegangen werden, wie und wann sich aus Verhalten zu Objekten das Verhalten zu Mitmenschen ableiten lässt. Welche Einstellungen zum Leben sich auf den Umgang mit Dingen übertragen ließen. Welche praktischen Methoden eines wirtschaftlichen Umgangs mit Material sich auf das unmittelbare menschliche Zusammensein anwenden lassen können. Und was die Abfallwirtschaft von den Menschenrechten lernen kann (und umgekehrt). Ästhetisch wird das Stück eine Mischung aus Puppen-, Material- und Objekttheater gemixt mit Mitteln des Forum-Theaters. Die Spielsituationen werden über die Mitwirkung des Publikums verändert und zu kurzen Workshop-Elementen verwandelt, in denen es um die Arbeit an diskriminierungsfreiem Verhalten gegenüber behinderten Menschen einerseits sowie Upcycling und Wiederverwendbarkeit von Objekten andererseits geht. Die Inszenierung wird mobil sein und in Kindertagesstätten, Grundschulen und Hort- und Freizeiteinrichtungen der Stadt Halle (Saale) gespielt werden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 6.250 €, die Gesamtkosten werden mit 37.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Da sich das Kinderprojekt „Weihnachten – Welt – Welt“ (DK14) überzeugender vermittelt und die zur Verfügung stehenden Fördermittel limitiert sind, wird empfohlen, das als zweites Projekt von Jennifer Krannich eingereichte „Ganz kaputt – von Mensch, Material und Miteinander“ nicht zu fördern.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

DK16 Jonas Schütte
Spielstätte Volksbühne am Kaulenberg

Förderung 2021:	27.200 €	Antrag 2023:	57.200 €
Förderung 2022:	37.200 €	Vorschlag Förderung 2023:	27.200 €

Zum Antragsteller

Jonas Schütte lernte die Bühne unter der Regie von Ingrid Lausund im Alter von 11 Jahren kennen. Es folgten drei Folgearbeiten mit der Tatortreiniger-Autorin. Jonas hat an der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch in Berlin sein Schauspielstudium 2009 mit Diplom abgeschlossen. Nach seinem ersten Engagement am neuen theater Halle von 2009 bis 2013, wo er unter anderem mit Herbert Fritsch, Wolfgang Engel und Jo Fabian zusammengearbeitet hat, arbeitete er von 2013 bis 2018 frei in ganz Deutschland, bevor er 2018 die Volksbühne am Kaulenberg gründete, ein Wohnzimmer als Spielstätte für professionelle Nahkunst, welche mittlerweile aus fünf Spielorten besteht. Er spielt unter anderem Solo-Klassiker wie "Romeo vs Julia - Liebe auf Ableben", "Faust als Solo", "Hamlet und ich" und ersann mehrteilige Theaterabende wie "Alles und nichts" oder "SOAP - Siebte Ostdeutsche All Patrouille".

Seit 2018 ist er Vorsitzender des Kaulenberg e.V., einem kulturproduzierenden Verein, der durch seine Mitglieder Projekte realisiert.

Zum Antrag

Die Volksbühne am Kaulenberg ist eine vielseitige Spielstätte, die sich in aktuelle gesellschaftliche Diskurse über künstlerische Formate einmischen will. Im direkten Kontakt mit der Stadtgesellschaft entstehen hier Produktionen aus den Darstellenden Künsten, der Musik, der Literatur und der Bildenden Kunst. Es werden Künstler*innen aus dem deutschsprachigen Raum eingeladen, um die Stadt Halle mit Impulsen zu bereichern. Die fünf Spielstätten roter Salon, grüner Salon, Billardsaal, Studio und Sommerbühne bilden eine einzigartige Vielfalt der Bespielungsmöglichkeiten in einem Haus.

Mehr und mehr sollen hier auch über mehrere Räume Theaterabende stattfinden. Das Publikum kann hier ähnlich dem Format des Exit-Games durch mehrere Räume geschickt werden. Weiterhin erlaubt uns die Bühne das kleine Format, also Theater abseits großer Räume, die auf Phantasie und Präzision der Spielenden bauen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 57.200 €, die Gesamtkosten werden mit 300.671 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In den Jahren 2020, 2021 und 2022 belief sich die entsprechende Spielstätten-Förderung auf jeweils 27.200 € (2022 Fördervorschlag: 27.200 €, Erhöhung um 10.000 € aus Restmitteln). In Anbetracht der zur Verfügung stehenden limitierten Fördermittel kann dem Antrag der Volksbühne am Kaulenberg nicht in vollem Umfang entsprochen werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 27.200 € zu fördern.

DK17 Jonas Schütte
Theaterstück "Nothello"

Förderung 2021:	7.365 €	Antrag 2023:	15.000 €
Förderung 2022:	keine Förderung	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Jonas Schütte lernte die Bühne unter der Regie von Ingrid Lausund im Alter von 11 Jahren kennen. Es folgten drei Folgearbeiten mit der Tatortreiniger-Autorin. Jonas hat an der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch in Berlin sein Schauspielstudium 2009 mit Diplom abgeschlossen. Nach seinem ersten Engagement am neuen Theater Halle von 2009 bis 2013, wo er unter anderem mit Herbert Fritsch, Wolfgang Engel und Jo Fabian zusammengearbeitet hat, arbeitete er von 2013 bis 2018 frei in ganz Deutschland, bevor er 2018 die Volksbühne am Kaulenberg gründete, ein Wohnzimmer als Spielstätte für professionelle Nahkunst, welche mittlerweile aus fünf Spielorten besteht. Er spielt unter anderem Solo-Klassiker wie "Romeo vs Julia - Liebe auf Ableben", "Faust als Solo", "Hamlet und ich" und ersann mehrteilige Theaterabende wie "Alles und nichts" oder "SOAP - Siebte Ostdeutsche All Patrouille".

Seit 2018 ist er Vorsitzender des Kaulenberg e.V., einem kulturproduzierenden Verein, der durch seine Mitglieder Projekte realisiert.

Zum Antrag

An diesem Soloabend sollen sowohl Jago als auch Othello so gespielt werden, dass sie in uns allen sind. Auch ihre Fehlbarkeit ist in uns allen. Ein innerer Kampf, der die Leute an diesem Abend auf sich selbst zurückwirft.

Die großen Fragen zu Vertrauen und Eifersucht sollen direkt an das Publikum gestellt und auf unser Zusammenleben bezogen problematisiert werden. Der Abend soll dennoch leicht und humorvoll umgesetzt werden, um den Zugang zu Shakespeare für alle zu ermöglichen und die Aktualität des Stückes zu verdeutlichen. Unterhaltend deshalb, weil es immer noch das effektivste Mittel ist, um eine Geschichte zu erzählen.

Auch dieses Stück wird durch einen erfundenen Mitarbeiter der Volksbühne am Kaulenberg erzählt. Bislang gibt es den Dramaturgen und Literaturprofessor Klaus Schwiberdinger, der „Romeo und Julia“ und den „Faust“ zu verantworten hat, und es gibt den Hausmeister Kalle, der durch den „Hamlet“ führt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 40.700 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Jonas Schütte und der Kaulenberg e.V. haben mit diesem Antrag und den Anträgen zu DK24 „Gefährliches Halbwissen“ und DK26 „Penthesilea als Solo“ drei Projekte zur Förderung eingereicht bzw. im Fall von DK26 zur Förderung einreichen lassen, die insofern verwandt sind, als sie sich dem menschlichen Ringen zwischen Vertrauen, Leichtgläubigkeit, Wissen oder Halbwissen und Misstrauen und den daraus resultierenden Handlungen, beschäftigen. In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Fördermittel ist eine Priorisierung unvermeidlich und es wird empfohlen, das Projekt „Nothello“ nicht zu fördern.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

DK18 Julia Raab

"Fridays for Fischers Frau" Figurentheater auf dem Fahrrad

Förderung 2021:	Antrag zurückgezogen	Antrag 2023:	26.400 €
Förderung 2022:	17.500 €	Vorschlag Förderung 2023:	13.200 €

Zur Antragstellerin

Die Figurenspielerin Julia Raab ist seit 2013 als freischaffende Figurenspielerin in Halle (Saale) tätig. Mit ihren Figurentheaterproduktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist sie (inter)national auf Gastspielen und auf (Figurentheater)Festivals unterwegs. Gastspielreisen führten sie unterstützt durch das Goethe Institut nach Russland, Albanien, Thailand & in den Iran. Seit 2016 entwickelt sie in Zusammenarbeit mit Dramaturgin Sandra Bringer ihre meist genreübergreifenden Theaterproduktionen. Das Team nimmt immer wieder gesellschaftskritische, sowie politische Themen in Augenschein und entwickelt Theaterprojekte mit Mitteln des Figuren- und Objekttheaters mit einem hohen Anspruch an kultureller und politischer Bildung. Damit sind sie sehr erfolgreich nicht nur in Sachsen-Anhalt unterwegs.

Zum Antrag

Ein Solo für eine Figurenspielerin auf einem Fahrrad mit Motiven aus dem Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“

Ich möchte mit meinem künstlerischen Team eine mobile Figurentheater-Produktion für, auf und mit einem Fahrrad entwickeln. Wir nutzen das Fahrrad als Bühne im öffentlichen sowie Bühnenraum und bedienen uns der traditionellen japanischen Erzählweise Kamishibai. Wir verweben traditionelle Erzählkunst mit zeitgenössischem Figuren- und Maskenspiel. Das Ganze zu einem brandaktuellen Thema, das uns alle angeht: Nachhaltigkeit! Mit Fragen des Umgangs und Fakten rund um das Klima, die Erderwärmung, die Umweltverschmutzung, das Artensterben, die Verkehrswende und und und nähern wir uns einem klassischen Märchenmotiv der Brüder Grimm: Fischers Frau. Und stellen uns selbst die Frage: Wie nachhaltig lebe ich? Mit Illustrationen, Flachfiguren und Masken entsteht rund um das Fahrrad ein lebendiger Comic, der durch eine eigene musikalische Komposition begleitet wird. Ein mobiles Stück für alle ab 8 Jahren mit vielen Fragen, ein paar Fakten und einem Haufen Fantasie.

Die beantragte Fördersumme beträgt 26.400 €, die Gesamtkosten werden mit 62.700 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

„Fridays for Fischers Frau“ ermöglicht eine Auseinandersetzung mit materiellen und immateriellen Werten: Der Wert eines individuellen Besitzes wird ins Verhältnis zu der Verantwortung des Einzelnen für die Gesellschaft und die Natur gesetzt – eine Erörterung, die auch zum Themenjahr „Streitkultur und Zusammenhalt“ passt. Ein Angebot zur theaterpädagogischen Begleitung ist Teil des Konzeptes. Auffällig sind die sich u.a. aus 5 Wochen Probenzeit und insgesamt hohen Teilbeträgen darstellten Gesamtkosten.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 13.200 € zu fördern.

DK19 Julia Raab

Figurentheaterreihe für Kinder und Jugendliche "Fährtenuche!"

Förderung 2021:	Antrag zurückgezogen	Antrag 2023:	28.500 €
Förderung 2022:	17.500 €	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zur Antragstellerin

Die Figurenspielerin Julia Raab ist seit 2013 als freischaffende Figurenspielerin in Halle (Saale) tätig. Mit ihren Figurentheaterproduktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist sie (inter)national auf Gastspielen und auf (Figurentheater)Festivals unterwegs. Gastspielreisen führten sie unterstützt durch das Goethe Institut nach Russland, Albanien, Thailand & in den Iran. Sie entwickelt in verschiedenen künstlerischen Teams ihre meist genreübergreifenden Theaterproduktionen. Mit ihren Kolleg*innen nimmt sie immer wieder gesellschaftskritische, sowie politische Themen in Augenschein und entwickelt Theaterprojekte mit Mitteln des Figuren- und Objekttheaters mit einem hohen Anspruch an kultureller und politischer Bildung. Damit sind sie sehr erfolgreich nicht nur in Sachsen-Anhalt unterwegs. Seit ein paar Jahren wächst das Netzwerk an Kooperationspartner*innen aus der politischen Bildung aus Sachsen-Anhalt und bundesweit, mit denen Raab ihre Projekte gemeinsam umsetzt.

Zum Antrag

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Figurenspielerin Julia Raab initiieren die Künstlerin und ihr Team eine Reihe zu Figurentheater für Kinder und Jugendliche im gesamten halle-schen Stadtgebiet. Zu erleben sein werden 4 bestehende Produktionen für Kinder und die 2023 neu entstehende Figurentheaterproduktion sowie 4 Produktionen, die für Jugendliche geeignet sind - mit entsprechenden Vermittlungsangeboten. Im Zeitraum August bis Oktober 2023 werden die insgesamt 9 Produktionen an verschiedenen Veranstaltungsorten des halle-schen Stadtgebiets für ein öffentliches Publikum angeboten. Seit 2013 hat Julia Raab mit ihrem Team in Halle eine künstlerische Heimat gefunden. Besonderen Wert hat in diesem Zusammenhang der enorme inhaltliche Einfluss, den die Stadt auf das Schaffen der Künstlerin hat. So hat es bedeutende Zusammenarbeiten mit Institutionen der Stadt gegeben: mit der Gedenkstätte ROTER OCHSE, mit dem Bündnis gegen Depression Halle (Saale) und Magdeburg e.V. aber auch mit anderen Theaterschaffenden der Stadt, wie der Schaustelle e.V. Halle und dem WUK Theater Quartier. Eine interaktive Stadtführung für Kinder bezeugt bereits seit 2015 die Liebe für Halle (Saale).

Ein Jubiläum kann also nicht gefeiert werden, ohne eine Fährtenuche in der Stadt, die bei Figurenspielerin Julia Raab viele Spuren hinterlassen hat.

Die beantragte Fördersumme beträgt 28.500 €, die Gesamtkosten werden mit 33.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Da sich das Projekt „Fridays for Fischers Frau“ (DK18) überzeugender vermittelt und die zur Verfügung stehenden Fördermittel limitiert sind, wird empfohlen, das als zweites Projekt von Julia Raab eingereichte „Fährtenuche“ nicht zu fördern.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**DK20 Kabarett und Kleinkunstverein Die Kiebitzensteiner e.V.
Spielstättenförderung**

Förderung 2021:	26.000 €	Antrag 2023:	27.000 €
Förderung 2022:	23.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	20.000 €

Zum Antragsteller

Das Kabarett existiert seit 1967 und widmet sich dem Erhalt, der Pflege und der Fortführung der Kabarettkultur für die Stadt Halle. Seit 2006 arbeitet es als Kabarett- und Kleinkunstverein. In den ersten 10 Vereinsjahren gab es eine wechselvolle und stetige Entwicklung des Kabarett, ohne finanzielle Unterstützung durch die Stadt. Seit 2017 erfährt das Kabarett eine Spielstättenförderung durch die Stadt. Seit September 2021 hat das Kabarett seine neue Spielstätte im Volkspark. Das Bestehen und Gedeihen des einzigen Kabarett der Stadt Halle wird zu 100 Prozent durch freischaffende Schauspieler*innen, Kabarettist*innen und Musiker*innen abgesichert. Dank der finanziellen Unterstützung war es dem Kabarett möglich, das künstlerische Niveau anzuheben und dem Publikum ein reichhaltiges Angebot an satirischer Unterhaltung zu bieten. Dies spiegelt sich u.a. im Niveau der diversen Programme: Texte von überregional bekannten und renommierten Autor*innen / Komponist*innen, Zusammenarbeit mit dem profilierten Regisseur Lars Johansen aus Magdeburg.

Zum Antrag

Spielstättenförderung: Das Kabarett gewährleistet einen ganzjährigen Spielbetrieb mit einem breit gefächerten Repertoire. Durch die Coronazeit wurde dies sehr schwer. Nach jeder Vorstellung gibt es für die Zuschauer die Möglichkeit, mit den Kabarettisten die Programme zu reflektieren und persönliche Erfahrungen oder Sichtweisen auszutauschen. Das Kabarett versteht sich selbst als Ort der Begegnung und Ort des Diskurses verbunden mit satirischer Unterhaltung. Es produziert in der Spielzeit 2023 zwei bis drei neue Stücke. Dafür werden politisch aktuelle und inhaltlich reizvolle Texte von Autor*innen erworben oder sie entstehen in der Improvisation auf der Bühne des Ensembles. Das Kabarett wird weiterhin Chansons und Lieder selbst komponieren und arrangieren, möchte aber auch weiterhin GEMA-pflichtige Titel singen und spielen - also käuflich erwerben. Um in Zukunft die selbstgesteckten Ziele weiter verfolgen zu können, ist das Kabarett auf finanzielle Hilfe durch die Stadt Halle angewiesen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 27.000 €, die Gesamtkosten werden mit 72.560 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Im Jahr 2022 belief sich die entsprechende Spielstätten-Förderung auf 20.000 € (Fördervorschlag: 20.000 €; Erhöhung um 3.000 € aus Restmitteln). In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Fördermittel kann dem Antrag des Kabarett und Kleinkunstvereins Die Kiebitzensteiner e.V. nicht in vollem Umfang entsprochen werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 20.000 € zu fördern.

DK21 Kaltstart e. V.

20. Internationales Improvisationstheaterfestival Impronale

Förderung 2021:	12.000 €	Antrag 2023:	12.000 €
Förderung 2022:	12.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	12.000 €

Zum Antragsteller

Kaltstart e.V. prägt neben kommerziellen Anbietern das kulturelle Leben in Halle mit und ist dabei ein Ort, an dem Menschen sich freiwillig für Kultur und kulturelle Bildung engagieren. Kaltstart ergänzt den öffentlichen und privatrechtlichen Kulturbereich und ist damit ein Teil der kulturellen Infrastruktur der Stadt Halle. Der Verein bildet mit seinen Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene einen zusätzlichen Ort der Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit, der entsteht, wenn Menschen sich aus eigenem Interesse zusammenschließen, um gemeinsam (Theater-) Kultur im öffentlichen Raum zu vermitteln, diese sichtbar und für alle Interessierten zugänglich zu machen. Kaltstart setzt auf Vielfalt der Theaterangebote, wie Texttheater, Stückentwicklung, Improvisationstheater, Musical, Theaterfreizeiten, Improvisationstheaterfestival. Seit 2003 engagiert sich der Verein für ein renommiertes Improvisationstheaterfestival, welches internationale Künstler*innen nach Halle lädt.

Zum Antrag

Das einzigartige mehrtägige Improvisationstheaterfestival Impronale lockt mit seinem impulsgebenden Profil seit über 18 Jahren Schauspieler*innen aus ganz Deutschland, Europa und darüber hinaus, sowie ein zahlreiches Publikum nach Halle. Aufführungen und Workshops zeigen, wie vielfältig, experimentell, aktuell und politisch Improvisationstheater sein kann. Zunehmend von Interesse sind Themen, die sich mit der gegenwärtigen Gesellschaft und der eigenen Rolle darin sowie globalen Fragen beschäftigen, u.a.: Was für Bemühungen verlangen die aktuelle Zeit und Gesellschaft? Was darf und kann auf der Bühne verhandelt werden, wie radikal darf man sein? Welche Verantwortung trage ich als Improvisationskünstler*in? U.ä. Dieser Tendenz wurde bereits in den letzten Jahren durch diskutierbare und streitbare Aufführungen Rechnung getragen. Dafür konzipiert das Impronale-Team spezifische, herausfordernde Aufführungsformate und Workshops für interessierte Künstler*innen und Schauspieler*innen. Für interessierte und innovative Aspekte eines der aufgeführten Improvisationstheaterformate wird der Impropokal (Zuschauerpreis) verliehen. Dieser ist Anreiz und Motivation für die Improvisationskünstler*innen, auf diesem Feld zu forschen und sich in Halle zu bewerben. In speziellen Workshops und einer Laborgruppe finden künstlerischer Austausch und gemeinsame kreative Arbeit statt. Im Fokus stehen dabei die Entwicklung neuer Improvisationstheaterformen und -techniken.

Die beantragte Fördersumme beträgt 12.000 €, die Gesamtkosten werden mit 79.945 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Kaltstart e.V. realisiert mit der Impronale seit fast 20 Jahren ein Projekt, das sowohl stark in die Stadt Halle hinein, wie auch weit über sie hinauswirkt und nationale wie internationale Aufmerksamkeit erreicht. Durch die Auszeichnung innovativer Aspekte eines aufgeführten Improvisationstheaterformats mit dem als Zuschauerpreis vergebenen Impropokal besteht ein wahrnehmbarer Anreiz für Künstlerinnen und Künstler, auf dem Feld zu experimentieren, sich in Halle zu bewerben und zu beweisen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 12.000 € zu fördern.

DK22 Kaltstart e. V.

Spiel- und Theaterraum – Junges Theater 2023 (Spielstättenförderung)

Förderung 2021:	8.300 €	Antrag 2023:	12.700 €
Förderung 2022:	13.500 €	Vorschlag Förderung 2023:	10.500 €

Zum Antragsteller

Kaltstart e.V. prägt neben kommerziellen Anbietern das kulturelle Leben in Halle mit und ist dabei ein Ort, an dem Menschen sich freiwillig für Kultur und kulturelle Bildung engagieren. Kaltstart ergänzt den öffentlichen und privatrechtlichen Kulturbildungsbereich und ist damit ein Teil der kulturellen Infrastruktur der Stadt Halle. Der Verein bildet mit seinen Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene einen zusätzlichen Ort der Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit, der entsteht, wenn Menschen sich aus eigenem Interesse zusammenschließen, um gemeinsam (Theater-) Kultur im öffentlichen Raum zu vermitteln, diese sichtbar und für alle Interessierten zugänglich zu machen. Seit 2006 werden mit einem jeweils über mehrere Jahre konstanten Teilnehmenden-Kern in den Projekten gemeinsame Begegnungsräume und –formen entwickelt. Dabei setzt Kaltstart auf die Vielfalt der Theaterangebote, wie Texttheater, Stückentwicklung, Improvisationstheater, Musical, Theaterfreizeiten, Improvisationstheaterfestival.

Zum Antrag

Angeleitet durch professionelle Theaterpädagog*innen, Künstler*innen, ehemalige Teilnehmer*innen (die als Multiplikator*innen fungieren) sowie teil- bzw. zeitweise in Eigenregie (als autarke Projektgruppe) besuchen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene regelmäßig einmal in der Woche in der Geiststraße 22 eine von acht Theatergruppen. Alle Gruppen sprechen unterschiedliche Altersgruppen und Interessenlagen an. Gegenstand der Arbeit ist in allen Gruppen neben der Vermittlung von Grundlagen des szenischen Spiels sowie beim Musical Übungen zu Gesangs- und Sprechtechnik, kreativer Bewegung und tänzerischem Ausdruck die selbständige Entwicklung von Szenen und Geschichten bis hin zu Inszenierungen sowie Formaten, die bei öffentlichen Präsentationen gezeigt werden können. Dabei legt Kaltstart Wert auf ein zeitgenössisches Verständnis von Kinder- und Jugendtheater. Der künstlerische Ausdruck und die ästhetische Auseinandersetzung stehen im Zentrum der Arbeit. Die darstellenden Künste werden in ihrer Vielfalt berücksichtigt, das heißt, dass Performance, Sprech-, Improvisations- und Musicaltheater usw. eine Rolle im Angebotsspektrum spielen. Die Teilnehmenden werden ermächtigt, sich den Spiel- und Begegnungsraum von Kaltstart auf verschiedenen Ebenen anzueignen und sie können hier ihre Selbstwirksamkeit erleben und weiterentwickeln. Es entsteht ein demokratischer Raum. Alle Tätigkeiten sind auf die Beziehung zu den Teilnehmenden ausgelegt und erlauben somit ganzheitliche Partizipation.

Die beantragte Fördersumme beträgt 12.700 €, die Gesamtkosten werden mit 14.120 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Im Jahr 2022 belief sich die entsprechende Spielstättenförderung auf 10.500 €. (Fördervorschlag: 10.500 €; Erhöhung um 3.000 € aus Restmitteln) In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Fördermittel kann dem Antrag des Kaltstart e.V. nicht in vollem Umfang entsprochen werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.500 € zu fördern.

DK23 Karolin Benker

Stück "power to herstory I Dona Quixota I Das Ende ist nah"

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	9.000 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zur Antragstellerin

Seit 2011 arbeite ich als Regisseurin. Bis 2019 als Künstlerische Leiterin des Theater Ensemble Würzburg. Über die Zeit kristallisierte sich eine Vision heraus: Die feministische Neuformulierung der gesamten patriarchalen Kulturgeschichte! Um ein emanzipatorisches Umdenken zu bewirken, habe ich mir vorgenommen, ein radikal neues Narrativ von Weiblichkeit zu kreieren. Gemeinsam mit der Theaterwissenschaftlerin Valerie Kiendl entstand 2018 das Projekt K*HausX - Reenactment Kaspar Hauser, das über die Fragen der Isolation und zu gesellschaftlichen Außenpositionen nachdachte, als erste Essenz dieser Auseinandersetzung. 2020, mitten in der Pandemie, feierte die Aufführung „That 's what she said“ im WUK Theater Quartier in Halle Premiere. Zusammen mit der Künstlerin Nicole Träger erarbeitete ich als Gastregisseurin den Monolog. Inhaltlich ging es um die Kraft der Frau auf der Bühne. Es folgten Arbeiten zum biblischen Gründungsmythos (FEIGENFRESSEN, 2021) und zur Antike.

Zum Antrag

Die Pandemie hat einen Aufführungsstau in der freien Szene verursacht, der Zuschauer:innenschwund belastet die Häuser ebenso wie die Künstler:innen. Daher hat das Projekt ein flexibles Aufführungskonzept entwickelt. Es kann sowohl auf Bühnen als auch im Öffentlichen Raum realisiert werden. Geplant ist eine Premiere und 8 weitere Vorstellungen in Halle und danach eine Tour im Herbst 2023 durch den ländlichen Raum Sachsen-Anhalts. Sie sehen Dona Quixota, eine tausend Jahre alte Revolutionärin. Die Figur erzählt dabei aus ihrem bewegten Leben und gegen welche (patriarchalen) Windmühlen sie gekämpft hat. Um den Prozess der Gleichstellung der Frau in der Gesellschaft voranzubringen, braucht es unabhängige Vorbilder. Diese role models können Möglichkeitsräume eröffnen, die zu empowernden Handlungen inspirieren. Entlang dieser Idee arbeitet das Projekt. Dabei bedient sich die Performerin beim unsichtbaren Theater. Den Zuschauenden wird nicht sofort die Bühnensituation auffallen. Die Geschichten vieler Revolutionärinnen sind in Vergessenheit geraten oder wurden nie erzählt. Das Team setzt aus bekannten und unbekannten Biografien eine Collage zusammen, aus der heraus Doria Quixota erwächst. Weitere inhaltliche Textgrundlage ist der kommunistische Essayband von Bini Adamczak Gestern Morgen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 9.000 €, die Gesamtkosten werden mit 59.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Den Zuschauern soll bei „power to herstory – Dona Quixota – das Ende ist nah“ zunächst die Bühnensituation nicht auffallen; die Inszenierung versucht eine Situation herzustellen, wie sie sich auch im alltäglichen Leben abspielen könnte. Dennoch bestehen hohe Produktionskosten u.a. durch 8 Wochen Produktionszeit, Öffentlichkeitsarbeit und Werbekosten, die sehr geringen Einnahmen aus Eintrittskartenverkäufen gegenüberstehen. In Anbetracht der zur Verfügung stehenden, limitierten Fördermittel wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

DK24 Kaulenberg e.V.
Theaterstück "Gefährliches Halbwissen"

Förderung 2021:	17.590 €	Antrag 2023:	25.947 €
Förderung 2022:	15.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	17.500 €

Zum Antragsteller

Der Verein hat sich 2018 gegründet, um Theaterprojekte in Halle an der Saale zu produzieren und hinaus in die Welt zu tragen. Er versteht sich als Plattform für Bühnenkünstler*innen, die Projekte gern in gemeinsamer Umsetzung gestalten.

Zentraler Spielort ist die Volksbühne am Kaulenberg. Der Verein hat mittlerweile über 70 Mitglieder. Pro Jahr hat der Verein ein großes Projekt realisiert. 2019 waren es mehrere Folgen der Theaterserie „SOAP - Siebte Ostdeutsche All Patrouille“, außerdem Ingrid Lausunds „Tür auf Tür zu“.

2020 eine weitere Staffel der Theaterserie, außerdem die „Verboteshow“

2021 wurde Deutschland.Triptychon umgesetzt, das aus drei Teilen bestand: Marlene Dietrichs „The Kraut“, Heinrich Heines "Deutschlandmärchen" und Bertold Brechts „Baal“.

2022 wiederum wurde das Projekt „Die Selbstverständlichkeit der Macht“ umgesetzt, bei dem zum ersten Mal Hannah Arendt die dramaturgische Klammer bildete mit ihrem Werk „die Banalität des Bösen“.

Zum Antrag

Das Projekt befasst sich mit der Gefahr, die von Halbwissen und Unwahrheiten in der Gesprächskultur ausgeht. Dies geschieht durch vier verschiedene Formate: Eine Fernsehshow, für die "Last Week Tonight" von Jon Oliver als Beispiel dient, eine Podiumsdiskussion mit Gesprächspartner*innen und Vertreter*innen verschiedener Meinungen und Institutionen, eine Gruppentherapie, in der das Publikum selbst zum Teil der Vorstellung wird und dazu angehalten ist, über die eigenen Vorurteile zu reflektieren, und das Theaterstück "Viel Lärm um nichts" von William Shakespeare, das den theatralen Zugriff auf Intrigen und Manipulation beisteuert. Durch die verschiedenen, aufeinander aufbauenden Formate soll ein umfangreicher Zugriff auf das Thema geboten werden, außerdem werden die Teilaspekte durch die Einspielung von Texten aus "Eichmann in Jerusalem" von Hannah Arendt umrahmt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 25.947 €, die Gesamtkosten werden mit 129.947 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Kaulenberg e.V. hat mit diesem Antrag und den Anträgen zu DK17 „Nothello“ und DK26 „Penthesilea als Solo“ drei Projekte zur Förderung eingereicht bzw. im Fall von DK26 zur Förderung einreichen lassen, die insofern verwandt sind, als sie sich dem menschlichen Ringen zwischen Vertrauen, Leichtgläubigkeit, Wissen oder Halbwissen und Misstrauen und den daraus resultierenden Handlungen beschäftigen. „Gefährliches Halbwissen“ bringt mit einer vierteiligen Veranstaltungsreihe unterschiedlicher Präsentations-Formate einen wichtigen Beitrag zum Themenjahr „Streitkultur und Zusammenhalt“ ein und veranschaulicht in vier uns im Alltag vertrauten Formaten, dass wir uns der Auseinandersetzung mit Halbwissen und den zum Teil mit großem Selbstverständnis vorgebrachten, plausibel klingenden Unwahrheiten.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 17.500 € zu fördern.

DK25 Kulturreederei e.V.

Theaterprojekt "~~Kabale und~~ ... Die letzte Vorstellung"

Förderung 2021:	10.690 €	Antrag 2023:	16.500 €
Förderung 2022:	12.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Seit 2008 produziert das Theater Kulturreederei Theaterinszenierungen überwiegend in seiner Heimatstadt Halle (Saale), aber darüber hinaus auch an anderen interessanten Orten Sachsen-Anhalts, in Thüringen und Sachsen. Dazu hat die Kulturreederei keine eigene Spielstätte, sondern ist immer auf der Suche nach explizit zur jeweiligen Produktion passenden Spielorten. Die Kulturreederei beschäftigt sich mit authentisch-persönlichen Geschichten, mit starkem Bezug zur eigenen Lebens- und Erfahrungswelt sowie dem gesellschaftlichen Umfeld des Ensembles. Inszenierungen entstehen als Stückentwicklung meist gemeinsam im großen Ensemble. Die künstlerische Leitung hat Regisseur/Schauspieler Martin Kreusch - mit dem filmisch-intensiven Blick auf Spiel, Publikumspartizipation und Ausloten neuer theatraler Formate. Projektverantwortlich ist Schauspielerin Anja Jünger - mit Fokus auf Organisation, Finanzen und Umsetzbarkeit. Schauspieler Stephan Werschke ergänzt das Team inspirierend-motivierend.

Zum Antrag

Die Kulturreederei plant nach dem großen Erfolg des Sommerspektakels dieses Jahres für 2023 die Sommertheaterproduktion "~~Kabale und~~...Die letzte Vorstellung" - die Weiterentwicklung unserer Sommerproduktionen 2021 und 2022. Im Mittelpunkt der geplanten Stückentwicklung steht wieder ein fiktives Theaterensemble, das nun nach vermeintlich 32 Vorstellungen von "Kabale und Liebe" die letzte Vorstellung auf die Bühne bringt und diese Dernière gemeinsam mit dem Publikum feiern will. Wie hat sich das Stück „Kabale und Liebe“ weiterentwickelt? Wie die Figuren? Was ist 2022 bis 2023 geschehen? Innerhalb des Ensembles, des Theaterkosmos', aber auch global? Inspiriert durch das Hallesche Themenjahr 2023 "Streitkultur" liegt unser Fokus auf dem Dialog zwischen Publikum und handelnden Figuren, Diskurs und Annäherung, Kompromiss und Auseinandersetzung - im Hier und Jetzt (Sommer 2023). Wobei selbstverständlich zeitgenössische, politische und gesellschaftliche, diese Zeit bestimmende Themen aufgegriffen werden müssen, Fragen und Antworten errungen werden. Drei große Denkfelder sollen die Leitpunkte der Stückentwicklung sein: Abschied, Neuanfang und Geschlechterrollen. Die Weiterentwicklung unseres hybriden Theaterformaten soll noch mutiger vorangetrieben werden: Punkte aufspüren, an denen in der Stückentwicklung noch zu sehr auf tradierte Konventionen zurückgegriffen wurde, weitergehen und Grenzen aufsprengen/ausloten. Weitere Inspirationen: Multimediale Arbeiten. Live-Musik. Multilokales Vorgehen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 16.500 €, die Gesamtkosten werden mit 95.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der im Antrag formulierte Bezug auf das Themenjahr „Streitkultur und Zusammenhalt“ lässt sich aus der Beschreibung des Projekts trotz des Hinweises auf die Themen Abschied, Neuanfang und Geschlechterrollen nicht erkennen. Es wird in Anbetracht der zur Verfügung stehenden, limitierten Fördermittel empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

DK26 Raffaella Lanci
Bühnenstück "Penthesilea als Solo"

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	18.716 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	11.000 €

Zur Antragstellerin

Die Volksbühne am Kaulenberg ist eine Spielstätte für professionelle Nahkunst. Neben hauseigenen Theaterproduktionen finden dort auch viele Gastspiele, Konzerte, soziale Events und Veranstaltungen, die social Awareness thematisieren, statt.

Ins Leben gerufen wurde die Volksbühne von Jonas Schütte. Er studierte Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Nachdem er 2013 angefangen hat, frei Theater zu machen und mit Gastspielen Duisburg, Freiburg, Berlin und diverse andere Städte besuchte, entschied er sich 2018, die Volksbühne am Kaulenberg zu eröffnen. Er übernimmt die Regie in diesem Stück.

Unterstützt wird er in diesem Projekt von Raffaella Lanci. Sie spielt seit mehr als fünfzehn Jahren auf diversen Bühnen und beendete im August 2022 ihre Ausbildung zur Schauspielerin an der Theaterakademie Sachsen. Sie wird in diesem Projekt als solistische Darstellerin die Rolle der Penthesilea übernehmen.

Zum Antrag

«Penthesilea» handelt von Kämpfen. Kämpfen mit sich selbst, Kämpfen mit der Gesellschaft, Kämpfe um Liebe, Kämpfe mit den Erwartungen an die eigene Sexualität, Kämpfe um Ehre und um den guten Ruf. Kämpfe von zwei sich Liebenden, die sich bekriegen.

In dieser Inszenierung erforschen wir das Wesen einer Frau, die mit ihren Prinzipien und ihren Pflichten hadert, aber lieber stirbt, als Kritik daran zu äußern und blicken auch in das Wesen ihres Gegenpols. Beide handeln sowohl sehr rational als auch gänzlich triebgesteuert. Sie stürzen sich so in ihren Kampf, dass man von außen kaum unterscheiden kann, wann der Verstand und wann die Leidenschaft überhand hat. Es sind zwei Individuen, die vollkommen verschieden sind. Außer ihrer Liebe zum Kampf und ihrer Liebe zueinander, scheinen sie nichts gemeinsam zu haben. Verkörpert werden diese Charaktere von einer Schauspielerin, die den Kampf der beiden Figuren wortwörtlich zu einem Kampf mit sich selbst macht. In dem Stück beschäftigt sie sich mit Fragen wie: (Wie) Kann Streit gesund sein und uns helfen eine bessere Zukunft zu schaffen?

Die beantragte Fördersumme beträgt 18.716 €, die Gesamtkosten werden mit 20.966 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Begegnung mit dem Thema „Streitkultur“ ist bei „Penthesilea – als Solo“ - dem dritten mit Jonas Schütte und dem Kaulenberg e.V. in Verbindung stehenden Antrag - unvermeidbar, treffen doch mit Penthesilea und Achill zwei Charaktere aufeinander, die jeweils ihren Streit und Kampf für ihre richtige Sache sehen. Der Blick auf die „Penthesilea“ von Heinrich von Kleist öffnet den Blick auf einen Helden, der bereit ist, für seine Liebe auf seine Ehre zu verzichten und eine Heldin, die sich ihrer empfundenen Verpflichtung nicht entledigen kann. Die Realisierung der „Penthesilea – als Solo“ führt darüber hinaus in unser Heute und leistet einen wichtigen Beitrag zum Themenjahr „Streitkultur und Zusammenhalt“.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 11.000 € zu fördern.

DK27 Ruecker_Liemann
Theaterstück "Drive-by Woyzeck"

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	11.048 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Ruecker_Liemann. Schauspieler und Künstler Kay Liemann und Komponist und Musiker Philipp Rücker teilen schon eine längere Zusammenarbeit. Sie studierten zeitgleich an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Gemeinsam realisierten sie verschiedene Projekte, vor allem im Bereich des Musiktheaters. Den Anfang machte 2017 die Musiktheaterbearbeitung von B. Travens Roman „Das Totenschiff“. 2019 entwickelten die beiden das performative Live-Hörspiel „Moskau-Petuschki“ (die Reise nach Petuschki), mit dem sie u.a. im bekannten Leipziger Club Distillery gastierten. Im Sommer 2022 bearbeiteten die beiden ihr Live-Hörspiel weiter. Sie erschufen ihr neues Kultur- und Kunstprojekt, den Kulturtrabi (Kubi). Mit einem Trabant 601 fuhren die beiden durch die neuen Bundesländer und spielten ihr Stück. Jetzt kommt der nächste Schritt: Ein Rolling-Theatre in Halle-Neustadt 2023. „Drive-by Woyzeck“ - ein Pilot-Projekt, künstlerisch geleitet von Kay Liemann und der technischen, musikalischen Leitung von Philipp Rücker.

Zum Antrag

„Drive-by Woyzeck“ spielt auf den Straßen Halle-Neustadts. Das Theaterstück porträtiert die 90er und die kommende Jahrtausendwende im Viertel, sowie den Alltag der dort lebenden Menschen und des Protagonisten. In einem Trabant 601 begleitet das Publikum den Protagonisten des Stückes mit. Es fährt mit ihm durch Halle-Neustadt. Sitzt mit ihm zusammen im Auto. Anhalten wird der Protagonist an seinen Lebens-, Lieblings-, und alten Sehnsuchtsorten. Leerstand, Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit. Eine rasante Fahrt auf der Suche nach Glück und einer besseren Aussicht. Dreh- und Angelpunkt des Theaterstückes ist Büchners dramatisches Fragment „Woyzeck.“

„Drive-by Woyzeck“ greift Büchners Frage nach dem Menschsein auf. - Einer Frage nach unserer Abhängigkeit von gesellschaftlichen Bedingungen, die „außer uns liegen“, nach individueller Freiheit und schicksalhafter Determination.

Woyzeck ist ein sozialrevolutionärer Text, der unvollendet blieb und Vorläufer des modernen Dramas ist. Der Text, eine Studie, die bis heute aktuelle Fragen diskutiert: Sind wir frei? Werden wir fremdbestimmt? Wer oder was grenzt aus, bestimmt über die Zentren und die Ränder unserer Gesellschaft? Drive-by Woyzeck“ wird ein Pilot-Projekt, das über die Stadtgrenzen Halles hinausführt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 11.048 €, die Gesamtkosten werden mit 14.828 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Jeweils drei Fahrgäste sollen mit dem Antragsteller durch Halle-Neustadt fahren, an bestimmten Stellen anhalten, die der Antragsteller als seine Lebens-, Lieblings- und Sehnsuchtsorte bezeichnet und sich dazu austauschen. Es wird in Anbetracht der zur Verfügung stehenden, limitierten Fördermittel empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

DK28 SCHAUSTELLE e.V.

Open-Air Theaterstück "Frauen, die auf Felsen singen"

Förderung 2021:	7.200 €	Antrag 2023:	16.000 €
Förderung 2022:	14.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	12.500 €

Zum Antragsteller

Von der Antike bis in die heutige Zeit wirkt Theater in freier Luft beflügelnd auf Gedanken und Gefühle und eröffnet Möglichkeiten, auch unernst und im Sinne eines Shakespeare'schen Volkstheaters respektlos mit herrschenden Verhältnissen und Selbstentwürfen der Menschen umzugehen. Durch personelle Kontinuität ist das Ensemble aufeinander eingespielt und entwickelt seine eigene Spielweise weiter. Dabei verweist das Wort 'Tiefe' auf Aspekte der Freilichttheatertradition, die häufig unbeachtet bleiben: Situative Dramatik, scharfe Auseinandersetzung, konkrete Gefühle, kritisches Engagement. Dem Ensemble ist aber auch eine innovative Risikobereitschaft zu eigen: Anhand großer Themen und Stoffe richtet es das Genre inhaltlich immer wieder neu aus. Für das Projekt schließt sich das Konsortium erstmals mit der Regisseurin Karolin Benker zusammen, die sich bereits in den letzten Jahren mit feministischen Perspektiven auf Mythologie auseinandergesetzt hat.

Zum Antrag

Es ist Ausdruck einer patriarchalen Dichotomie: Odysseus, der furchtlose Held und die feminin-toxischen Sirenen. Von dieser Narration aus reproduzieren sich seither geschlechtsspezifische patriarchale Zuschreibungen. Kann eine feministische Aneignung die Odyssee so umdeuten, dass wirklich alle Menschen in die Entstehungsgeschichte eingebunden werden? In drei Akten nähert sich das Ensemble neuen Betrachtungsweisen der Sirenenepisode. Dabei birgt das mühsame Ringen im demokratischen Prozess auch eine verzweifelte Komik. Zwei Schauspieler und drei Schauspielerinnen treten auf die Bühne und sagen: 'Ich bin Odysseus!' Im Folgenden schließen sie sich vielleicht zusammen und verkörpern zu fünft als Chor den Odysseus. Das Publikum erlebt so einerseits monologisch seine Innenwelt, andererseits gerät das Schiff vielleicht in Gefahr und der fünfköpfige Chor-Odysseus muss agieren, was für das Ensemble eine besondere artistische Herausforderung darstellen wird. Im großen Finale könnte die Insel der Sirenen in Sicht kommen. Vielleicht erscheinen sie tatsächlich und sie singen sogar auf Felsen, aber völlig unabhängig davon, ob Männer auf Schiffen vorbeifahren. Vielleicht wird sie nicht visualisiert, sondern entsteht nur in der Fantasie des Publikums. Durch das Durchspielen von solchen Variationen erlebt das Publikum auf unterhaltsame Weise einerseits die Enge tradierter Perspektiven und andererseits die Herausforderung, die es bedeutet neu zu schauen und zu denken.

Die beantragte Fördersumme beträgt 16.000 €, die Gesamtkosten werden mit 107.100 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

„Frauen die auf Felsen singen“ bezeichnen die Antragsteller als ein Theater über einen merkwürdigen Mythos und entwickeln zur Geschichte des Odysseus und den singenden Sirenen diverse Optionen der Betrachtung. Vieles scheint möglich, nichts unmöglich, wenn der Blick sich wendet und weitet. Dass in der Veränderung der Sichtweisen auch ein Ringen in demokratischen Prozessen liegt, macht „Frauen die auf Felsen singen“ zu einem Beitrag zum Themenjahr „Streitkultur und Zusammenhalt“.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 12.500 € zu fördern.

DK29 SCHAUSTELLE e.V.
Kinderstück "Der Gestiefelte Kater"

Förderung 2021:	kein Antrag Kinderstück	Antrag 2023:	8.250 €
Förderung 2022:	kein Antrag Kinderstück	Vorschlag Förderung 2023:	6.000 €

Zum Antragsteller

Die Schaustelle ist eine professionelle Theatergruppe in Halle (Saale), die seit 2008 ein jährliches Sommertheater auf der Oberburg Giebichenstein veranstaltet (ab 2011 als Konsortium Luft und Tiefe in Kooperation mit der Theaterschafft aus Leipzig und dem Künstlerhaus Thüringen aus Kannawurf). Außerdem werden regelmäßig Theaterproduktionen für Erwachsene und Kinder realisiert, welche an wechselnden Spielorten in Halle, aber auch darüber hinaus gezeigt werden. Schwerpunkt bei der Arbeit der Schaustelle ist die Stückentwicklung, bei der das gesamte Ensemble, nach ausgiebiger Beschäftigung mit dem Stoff, gemeinsam mit dem Regisseur / der Regisseurin aus Improvisationen einen Stücktext erstellt. Durch diese Arbeitsweise wird der Schauspielberuf neu gedacht als genuin schöpferische(r) Künstler*in. Ein weiterer Schwerpunkt ist der direkte Kontakt zum Publikum, wobei im Sinne des Shakespeareschen Volkstheaters Aspekte der gemeinsamen Gegenwart verhandelt werden können.

Zum Antrag

Zwei Schauspieler spielen, singen und tanzen das Märchen vom Gestiefelten Kater. Ausgehend vom Gedanken, dass die Figur des Katers für das bessere Selbst des armen Müllersohns steht, treten sie wie ein unzertrennliches Komiker-Duo auf. Dabei wird das junge Publikum immer wieder als Mitspieler ins Spiel miteinbezogen.

Das Märchen vom Gestiefelten Kater erzählen wir als eine Geschichte der Selbstermutigung und Selbstermächtigung. Die Welt der Kinder ist voller Entmutigungen. „Das kannst du nicht“, „das geht nicht“, „dafür bist du zu klein“, „das ist nichts für dich“ usw. Kein Wunder, wenn sie den Mut verlieren und niemals da ankommen, wo sie in ihren Träumen gerne wären. Realismus wird leicht zur Resignation.

Das Märchen vom Gestiefelten Kater widersetzt sich der Resignation. Es macht Mut, sich furchtlos auf den Weg zu machen. Inspiriert von seinem „Genius“ dem Kater schafft es der Müllersohn sich nicht nur für einen Grafen auszugeben, sondern auch einer zu sein. Gegen die Armut der Das-kannst-du-nicht setzt der Kater ein klares „Doch!“. Ist der Wille erst mal gestiefelt, kannst du das sein, was du willst! Die opulent-märchenhaften Kostüme sind so gebaut, dass schnelle Rollenwechsel möglich sind. Die jazzige Musik wird von den Darstellern live gespielt. Durch ein mobiles Bühnenbild haben wir die Möglichkeit, an Orte zu gehen, wo der herkömmliche Kulturbetrieb selten hinkommt. Geplant sind öffentliche Familienvorstellungen und Vorstellungen in Kindergärten und Schulen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 8.250 €, die Gesamtkosten werden mit 36.800 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Antrag zum „Der Gestiefelte Kater“ ist der einzige Projektantrag einer Märchenproduktion für Kinder. Im Wechselspiel zwischen dem eher zögerlich-mutlosen Müllersohn und dem immer wieder findigen und mutigen Kater lässt sich eine Ermutigung dazu entwickeln, an die eigenen Träume zu glauben und sich selbst auszuprobieren, wenn es um die Möglichkeiten geht, diese Träume auch wahr werden zu lassen. Ein Märchen als Lebens-Lern-Stück.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 6.000 € zu fördern.

DK30 spielmitte e.V.
Spielstättenförderung

Förderung 2021:	13.100 €	Antrag 2023:	27.000 €
Förderung 2022:	20.385 €	Vorschlag Förderung 2023:	20.000 €

Zum Antragsteller

spielmitte e.V. begleitet junge Menschen durch die Theaterarbeit in ihrer persönlichen Entwicklung, gibt ihnen Impulse und stärkt sie in dem Erkennen und der Entwicklung ihrer Kompetenzen. Seit 2012 bietet der Verein dafür verschiedene professionell geleitete Spielformate für Menschen von 6 bis 26 Jahren an, unabhängig ihrer Vorerfahrungen und ihres Hintergrundes. Derzeit gibt es 10 Theatergruppen (Schauspiel, Puppenspiel, hybride Formen), seit kurzem auch eine mit ukrainischen Jugendlichen. Ebenfalls gibt es Workshops, Ferienwerkstätten, neue und digitale Formate, begleitete Eigenprojekte junger Menschen und seit Neuestem auch offene Formate und Reihen. In den Theatergruppen entstehen regelmäßig Theaterproduktionen mit öffentlichen Aufführungen. spielmitte hat seinen Sitz und eigene Theaterproben- und Aufführungsräume in der Geiststraße, ist aber im gesamten Stadtgebiet von Halle aktiv und kooperiert mit Schulen, Horten, der Bürgerstiftung Halle, Kaltstart und weiteren Partner*innen.

Zum Antrag

Profil und Ziel von spielmitte ist es, eine Struktur vorzuhalten, in der junge Menschen mit dem Ziel ihrer Persönlichkeitsentwicklung unter professioneller und pädagogischer Anleitung zugangs- und barrierearm künstlerisch tätig werden können. So sollen möglichst viele Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Hintergründen Zugang zur darstellenden Kunst erhalten und sich darin entfalten können. Die räumlichen Möglichkeiten bilden dabei die Grundlage, dieses Angebot vorhalten zu können. Die vorhandene Ausstattung ermöglicht die weitestgehend einschränkungsfreie Kreativität junger Menschen bei der Umsetzung der gemeinsamen und eigenen Projekte. Die Organisation sichert zu, dass die Projekte unter professionellen Bedingungen, finanziell gut ausgestattet, öffentlichkeitswirksam und ohne Beeinträchtigung der Kreativarbeit durchgeführt werden können.

Die beantragte Fördersumme beträgt 27.000 €, die Gesamtkosten werden mit 43.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Förderempfehlung orientiert sich an der im Jahr 2022 vorgenommenen Förderung in Höhe von 20.385 €. (Fördervorschlag: 17.385 €; Erhöhung um 3.000 € aus Restmitteln). In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Fördermittel kann dem Antrag des Spielmitte e.V. nicht in vollem Umfang entsprochen werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 20.000 € zu fördern.

**DK31 spielmitte e.V.
Öffnung II**

Förderung 2021:	13.000 €	Antrag 2023:	18.250 €
Förderung 2022:	14.400 €	Vorschlag Förderung 2023:	10.000 €

Zum Antragsteller

spielmitte e.V. begleitet junge Menschen durch die Theaterarbeit in ihrer persönlichen Entwicklung, gibt ihnen Impulse und stärkt sie in dem Erkennen und der Entwicklung ihrer Kompetenzen. Seit 2012 Jahren bietet der Verein dafür verschiedene professionell geleitete Spielformate für Menschen von 6 - 26 Jahren an, unabhängig ihrer Vorerfahrungen und ihres Hintergrundes. Derzeit gibt es 10 Theatergruppen (Schauspiel, Puppenspiel, hybride Formen), seit kurzem auch eine mit ukrainischen Jugendlichen. Ebenfalls gibt es Workshops, Ferienwerkstätten, neue & digitale Formate (Podcast, Videoformate, digitales Planspiel), begleitete Eigenprojekte junger Menschen und seit Neustem auch offene Formate (Werkstatt, Jam, Spielplatz) und Reihen (Podium, Debatte). In den Theatergruppen entstehen regelmäßig Theaterproduktionen mit öffentlichen Aufführungen. spielmitte ist im gesamten Stadtgebiet von Halle aktiv und kooperiert mit Schulen, Horten, der Bürgerstiftung Halle, Kaltstart und weiteren Partnern.

Zum Antrag

„Öffnung II“ (2023) ist ein modulares Theaterspielprojekt für junge Menschen von 6 bis 26 Jahren, welches aus dem Angebot verschiedener kontinuierlich arbeitender Theatergruppen und offener Formate besteht. Alle Angebote (Module) sind gegliedert nach Altersgruppen sowie in Theater-/Darstellungsformen und stehen unter dem inhaltlichen und verbindenden Thema „Öffnung“, um den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen das Angebot zu unterbreiten, in den künstlerischen Arbeiten das Thema unter diversen Gesichtspunkten und aus verschiedenen Blickwinkeln zu untersuchen und dadurch am gesellschaftlichen Diskurs zum Themenfeld zu partizipieren. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen stehen im Fokus der Theaterarbeit und gestalten entsprechend ihrer Fähigkeiten Inhalt und Form der jeweiligen künstlerischen Arbeiten mit. Sie werden kontinuierlich in ihrem künstlerischen Werdegang gefördert und es findet eine nachhaltige Beschäftigung mit der Kunstform Theater statt. So setzt spielmitte das Konzept des lebenslangen Lernens in optimaler Weise um.

„Öffnung II“ schließt an „Öffnung I“ (2022) an. spielmitte hat das Gesamtprojekt „Öffnung“ in 2 Teiljahren konzipiert und erhält dafür die Basisförderung des Landes Sachsen-Anhalt.

In „Öffnung II“ sollen mindestens 100 junge Menschen direkt erreicht werden. Es werden mindestens 5 Neuproduktionen und mindestens 20 Aufführungen (Neuproduktionen, Wiederaufnahmen, Präsentationen) und weitere öffentliche Aktivitäten im Bereich „Labor“ geplant.

Die beantragte Fördersumme beträgt 18.250 €, die Gesamtkosten werden mit 85.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der spielmitte e.V. leistet seit 2019 anerkannt und nachhaltig gute Arbeit mit Jugendlichen und für Jugendliche, deren Bedeutung sich auch in der Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt für die beiden Teilprojekte „Öffnung I“ und „Öffnung II“ ausdrückt. In der Fortsetzung des 2022 begonnenen Projektes leistet auch „Öffnung II“ einen wichtigen Beitrag zu Austausch und Begegnung und damit zur Teilhabe junger Menschen am gesellschaftlichen Diskurs.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

DK32 StattTheater Halle
Theaterstück "Yellow Line"

Förderung 2021:	1.000 €	Antrag 2023:	9.600 €
Förderung 2022:	2.500 €	Vorschlag Förderung 2023:	2.500 €

Zum Antragsteller

Das StattTheater Halle ist eine Theatergruppe, die sich in der freien Kulturszene und Theaterlandschaft etablieren möchte. Bis März 2022 hat unsere Gruppe die Theaterprojekte der vergangenen Jahre mit der der Spielleiterin der Theaterschule "Franka Söll" gearbeitet und uns somit die Grundlagen des freien Theaterspielens nahebringen können. Da unsere Gruppe nun auf eigenen Beinen steht, das Spielen uns neben der alltäglichen Arbeit sehr viel Freude bereitet, sind die Planungen in 2023 einen eigenen INTEGRATIVEN Theater-Verein zu gründen, der sich offen für jegliche Interessenten zeigt, die Lust am Spielen haben.

Zum Antrag

Unser Ziel ist, unsere Theatergruppe weiter zu etablieren, und hierfür im Jahr 2023 einen eigenen Verein mit dem Namen "StattTheater Halle e.V." zu gründen. Wir verstehen uns als ein integratives Theater, und sind offen für Interessenten.

Momentan sind wir 8 Mitglieder in unserer Gruppe, dabei ist ein Theaterfreund, der mit einer körperlichen Beeinträchtigung bereits seit einigen Jahren ein festes Mitglied unserer Gruppe ist. Somit möchten wir eine Bereicherung für die Stadt Halle in der freien Theaterszene darstellen. Weiterhin Stückentwicklung und Aufführung des Theaterstückes "Yellow Line". Wir planen 4 Aufführungen im Herbst 2023, teils in Eigenregie, teils durch unterstützende Regisseur*in.

Die beantragte Fördersumme beträgt 9.600 €, die Gesamtkosten werden mit 10.030 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Wie bereits im Jahr 2022 soll die auf Teilhabe und Integration ausgerichtete Arbeit des StattTheater Halle, das für 2023 die Gründung eines eigenständigen Vereins beabsichtigt, gefördert werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.500 € zu fördern.

**DK33 Tanzatelier Yuna
Tanztheaterprojekt „Die vier Jahreszeiten“**

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	20.000 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	7.500 €

Zum Antragsteller

Wir sind ein im Februar 2021 gegründeter Tanzverein aus Halle. Wir bieten Tanz ab 3 Jahre und eine bunte Mischung aus verschiedenen Tanzstilen in unseren Gruppen an. Neben dem Tanzen gibt es auch verschiedene Bewegungsangebote. Unser junges Team arbeitet ehrenamtlich und einige tanzen schon seit Kindertagen zusammen. Uns verbindet somit eine langjährige und enge Freundschaft und diese Möglichkeit möchten wir im Verein auch unseren TänzerInnen bieten. Neben der tänzerischen Ausbildung ist uns deshalb auch die persönliche Entwicklung unserer Schützlinge besonders wichtig. Durch Aktivitäten außerhalb des Tanzsaals wächst unser Zusammenhalt und der Spaß kommt nie zu kurz. So möchten wir neben der Förderung der sportlichen auch die mentale Gesundheit stärken. Als sehr junges Team haben wir mit dem Tanzatelier YUNA einen Ort geschaffen, an dem wir Kindern und jungen Leuten aus Halle die Möglichkeit geben möchten, das kulturelle und sportliche Leben in Halle mitzugestalten.

Zum Antrag

Bei unserem Projekt handelt es sich um eine tänzerische Bühnenproduktion, welche wir mit unseren TänzerInnen umsetzen möchten. Das Thema sind die vier Jahreszeiten. Hierbei werden tänzerisch verschiedene Themen umgesetzt, wie das Frühlingserwachen oder die ausgelassene Stimmung im Sommer. Im Herbst werden neben Halloween auch die fröhlichen Aspekte wie das bunte Blättertreiben aufgegriffen. Der Winter steht ganz unter dem Motto Schnee und Weihnachten, den Abschluss bildet das Thema Silvester, getanzt mit allen Gruppen. Unsere TänzerInnen bekommen so die Möglichkeit, das Jahr und seine verschiedenen besonderen Charakteristika neu zu entdecken und für ZuschauerInnen auf der Bühne erlebbar zu machen. Tänzerisch wird die Projektarbeit von unseren vier ehrenamtlichen Trainerinnen sowohl innerhalb der einzelnen Gruppen als auch gruppenübergreifend durchgeführt. Durch die generationsübergreifende Arbeit möchten wir besonders unser Wir-Gefühl im Verein stärken. Neben der künstlerischen Umsetzung durch die Trainerinnen wird das Projekt von unserem Team umgesetzt. Dazu arbeiten wir, wie es sich bereits bewährt hat, in Kleingruppen zusammen an den verschiedenen Themen (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Requisite, Kostüm, Technik, Social Media, u.v.m.). Da wir uns alle bereits viele Jahre kennen und sowohl zusammen tanzen als auch ehrenamtlich unseren Verein gegründet und aufgebaut haben, arbeiten wir als gefestigtes Team und wollen noch stärker aus diesem Projekt herausgehen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.000 €, die Gesamtkosten werden mit 39.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Tanzatelier Yuna e.V. realisiert auf der Grundlage bereits durchgeführter Projekte eine große, neue Tanzproduktion, die einen starken partizipativen Anspruch hat und durch die Themenwahl von „Die vier Jahreszeiten“ eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Kinder und Jugendliche erhalten unter geschulter Anleitung die Möglichkeit, ihre persönlichen Talente einzubringen und sich sowohl persönlich wie auch künstlerisch weiter zu entwickeln.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 7.500 € zu fördern.

DK34 Tanzrausch Musicalschule

Musicalinszenierung mit Kindern und Jugendlichen "Ich und die Anderen" (AT)

Förderung 2021:	1.000 €	Antrag 2023:	10.000 €
Förderung 2022:	3.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	7.500 €

Zum Antragsteller

Wir - die Tanzrausch-Musicalschule - leisten sehr gute Arbeit in der künstlerischen Nachwuchsförderung und konnten als Team bereits viele junge Menschen erfolgreich auf ihre weiterführende Ausbildung vorbereiten. Viele ehemalige ProjektteilnehmerInnen stehen inzwischen auch deutschlandweit in großen Produktionen auf der Bühne und repräsentieren die Stadt Halle (Saale) und das Land Sachsen-Anhalt auf künstlerische Weise.

Alle Mitglieder des Teams arbeiten sowohl als professionelle freie Künstler als auch in der Nachwuchsförderung/Ausbildung und verbinden die eigene künstlerische Praxis mit der Leidenschaft der Entwicklung und Befähigung junger KünstlerInnen.

Die Projektleitung Silke Neumann hat bereits viele Projekte durchgeführt und kann auf einen großen Erfahrungsschatz in der Durchführung von Projekten zurückgreifen.

Zum Antrag

Unser Projekt widmet sich der künstlerischen Nachwuchsförderung im Bereich der Darstellenden Kunst (Tanz, Schauspiel, Gesang). In unserem Projekt erarbeiten wir mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 20 Jahren eine Musical-Inszenierung und führen diese auf. Die Teilnehmenden sind dabei in alle Prozesse integriert und erfahren den künstlerischen Kontext aus vielen Perspektiven. Das professionelle Team übernimmt eine intensive betreuende Unterstützung.

Inhaltlich beziehen wir uns auf aktuelle Themen der Gesellschaft. Es soll das Individuum mit dem Bezug zur Gesellschaft im Fokus stehen. Die kreative Ausarbeitung zum Thema (Songs, Texte, Szenen, Choreografien) entwickeln wir gemeinsam mit den Teilnehmenden in den Proben.

Unsere individuelle Betreuung mit einer jahrgangsübergreifenden Struktur ermöglicht Kindern und Jugendlichen intensiv ihre Kompetenzen auszubilden und eine professionell betreute Aufführungs- und Bühnenpraxis zu erfahren.

Nach den Vorstellungen in Halle (Saale) ist ein Gastspiel in Zeitz geplant.

Unsere Arbeit ist langfristig ausgelegt, da die Vorbereitung von jungen Menschen auf einen künstlerischen Beruf sonst nicht zu leisten wäre.

Die beantragte Fördersumme beträgt 10.000 €, die Gesamtkosten werden mit 42.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Seit mehreren Jahren bietet die Tanzrausch Musicalschule die Erarbeitung von Musical-Produktionen mit Kindern und Jugendlichen unter professioneller Leitung an und leistet einen wesentlichen Beitrag in der kulturellen Nachwuchsförderung. Sowohl die Inhalte der Produktion wie auch die Beteiligung der Teilnehmenden folgen einem gemeinsamen, partizipativen Prozess. Die Förderung von Kreativität geht so jeweils Hand in Hand mit der ernsthaften, disziplinierten Erarbeitung eines bestimmten Stoffes. Der Projekttitle „Ich und die Anderen“ lässt zudem vermuten, dass dieses Projekt Bestandteil von „Streitkultur und Zusammenhalt“ sein wird.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 7.500 € zu fördern.

**DK35 Theater AGGREGATE e.V.
AGGREGATE*LABOR 2023 / Wildnis**

Förderung 2021:	7.800 €	Antrag 2023:	15.000 €
Förderung 2022:	7.800 €	Vorschlag Förderung 2023:	7.500 €

Zum Antragsteller

Das Kernteam besteht seit der Gründung 2016 aus der Schauspielerin/Regisseurin Astrid Kohlhoff und dem Regisseur, Szenograf und Dramaturg Silvio Beck. 2020 erhielt AGGREGATE ein Reload-Stipendium der Kulturstiftung des Bundes. 2022 eine zweijährige Basisförderung des Landes Sachsen-Anhalt. In unterschiedlichen personellen Konstellationen und Kooperationen ist Aggregate eine Produktions-Plattform für Theater und Performance: regional produzierend und überregional ausstrahlend. Ziel sind explizit zeitgenössische Produktionen, die thematisch, inhaltlich und ästhetisch spezifisch gegenwärtige Konflikte und Problemhorizonte ausloten und durch avancierte Bild-, Körper-, Sprach-, Musik-, Ton- und Textwelten eine eigenständige zeitgenössische Bühnensprache erforschen und etablieren. Dabei stehen Stückentwicklungen im Zentrum des Interesses. Die ästhetisch-inhaltlichen Leitbegriffe sind die zu erforschenden Realitäten des dramatischen Konflikts und der performativen Transformation.

Zum Antrag

Das freie Theater AGGREGATE beantragt eine Förderung für eine Stückentwicklung zum Thema Mensch-Natur-Konflikt. Stichwort: Anthropozän. Die Stückentwicklung steht für sich und wird im Herbst 2023 uraufgeführt. Sie ist jedoch eingebettet in ein ganzjähriges LABOR. Das LABOR wurde als Basisförderung für 2022/23 vom Land Sachsen-Anhalt bewilligt. 2023 wird eine Stückentwicklung in einem größeren Team aus Schauspieler*innen, Musiker*innen, Soundkünstler*innen, einer Choreografin und weiteren in Halle erarbeitet. Im Zentrum unseres Interesses 2023 steht ein ebenso schillernder, wie hoch problematischer, weil konfliktträchtiger Begriff und möglicher Erfahrungsraum zwischen Sehnsuchtsort und Vernichtungsareal: Wildnis. Sie inspiriert uns zu einer intermedialen theatralen Auseinandersetzung, die Gewissheiten in Frage stellt, eine herausfordernde Sicht auf Natur und uns selbst ermöglicht und eine Fragestellung gesellschaftlicher Praktiken thematisiert - dokumentarisch und poetisch, dramatisch und performativ. Das Konzept Wildnis splittet sich in individuelle, gesellschaftliche, kulturelle, ökonomische und ökologische Fragestellungen auf. Zur Erforschung dieser Komplexität entwickeln wir Laboratorien in den Bereichen Szenisches Schreiben, Spielweisen, Körperarbeit/Choreografie, Kostüm, Sound, analoge und digitale Publikumsformate sowie Netzwerkerweiterung.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 106.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Nach der erfolgreichen Durchführung des ersten Projektteils im Jahr 2022 setzt der Theater AGGREGATE e.V. sein „Labor“-Projekt unter der Überschrift „Wildnis“ fort. In den sich über das Kalenderjahr ziehenden Angeboten zur kreativen Beschäftigung mit dem einerseits faszinierenden, andererseits Angst-machenden Erlebnisraum der Wildnis, entstehen die Fragen zu Gesellschaft, Natur, Ökonomie und Ökologie. Niederschwelligkeit, Partizipation und Teilhabe zeichnen auch diesen zweiten Projektteil aus, in dem der immer stärker ins Bewusstsein rückende Mensch-Natur-Konflikt einen Schwerpunkt setzt.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 7.500 € zu fördern.

DK36 Theater Apron e.V.

Theaterprojekt "Halle '73 - Schnongse, Schekser und Moneten"

Förderung 2021:	14.000 €	Antrag 2023:	27.000 €
Förderung 2022:	14.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	15.000 €

Zum Antragsteller

Theater Apron e.V. wurde 1991 gegründet und ist damit der beständigste freie und gemeinnützige Theaterverein der Saale- und Händelstadt Halle. Pro Jahr werden zwei bis drei Projekte umgesetzt, mehr als 20 Mitglieder sind aktiv. Der Verein hat keine eigene Spielstätte, aber einen Probenraum in der Goldenen Rose in der Rannischen Straße. Nach einem Brandschaden dort befindet sich das Probenquartier derzeit im Dachgeschoss des Gebäudes "Goldener Pflug" am Eselsbrunnen.

Umgesetzt werden können die Projekte durch viel ehrenamtliches Engagement, mit Hilfe öffentlicher Fördermittel, durch erzielte Zuschauereinnahmen sowie dank Spenden und Sponsoren. Mehr Informationen über unsere Arbeit, das Ensemble und die Projekte bietet unsere Webseite www.apron.de.

Zum Antrag

Im Juli und August 2023 bringt der Theater Apron e.V. ein Stück Stadtgeschichte auf die Sommerbühne im Graben der Moritzburg Halle: Halle '73 - Schnongse, Schekser und Moneten. Anlass ist das 50-jährige Jubiläum des TurmClubs, der 1973 als Studentenklub TURM gegründet worden war. Thematisch geht es um die 1970er Jahre in der Saalestadt. Parallel zur Turmgeschichte entsteht eine Familiensaga mit sich kreuzenden Biographien. Dabei spiegelt sich in Charakteren und Geschehnissen der zeitgeschichtliche Hintergrund wider. Der politische und gesellschaftliche Aufbruch innerhalb des DDR-Systems inmitten einer wachsenden Chemiearbeiterstadt, die Entwicklung Halles zu einer Kultur- und Medienhochburg sowie die Etablierung als Wissenschaftsstandort. Das Theaterstück wird speziell für die Aufführungen im Burggraben von Autor und Regisseur Alexander Terhorst geschrieben und gemeinsam mit dem Ensemble erarbeitet und umgesetzt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 27.000 €, die Gesamtkosten werden mit 84.930 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Seit vielen Jahren sorgen die Produktionen des Theater Apron e.V. in den Sommermonaten für beste Unterhaltung am historischen Ort des Grabens der Moritzburg in Halle. Dabei bringt das Ensemble für 2023 ein Stück Stadtgeschichte auf die Bühne und ermöglicht einen amüsanten, emotionalen und auch hintergründigen Blick in das gesellschaftlich-politische Halle der 70er Jahre.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 15.000 € zu fördern.

**DK37 Theater Apron e.V.
MACHT - Das Spiel zum Kampf**

Förderung 2021:	10.400 €	Antrag 2023:	17.100 €
Förderung 2022:	15.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	10.000 €

Zum Antragsteller

Theater Apron e.V. wurde 1991 gegründet und ist damit der beständigste freie und gemeinnützige Theaterverein der Saale- und Händelstadt Halle. Pro Jahr werden zwei bis drei Projekte umgesetzt, mehr als 20 Mitglieder sind aktiv. Der Verein hat keine eigene Spielstätte, aber einen Probenraum in der Goldenen Rose in der Rannischen Straße. Nach einem Brandschaden dort befindet sich das Probenquartier derzeit im Dachgeschoss des Gebäudes "Goldener Pflug" am Eselsbrunnen.

Umgesetzt werden können die Projekte durch viel ehrenamtliches Engagement, mit Hilfe öffentlicher Fördermittel, durch erzielte Zuschauereinnahmen sowie dank Spenden und Sponsoren. Mehrinformationen über unsere Arbeit das Ensemble und die Projekte bietet unsere Webseite www.apron.de.

Zum Antrag

Macht hat eine helle und eine dunkle Seite. Sie wird an verschiedenen Schauplätzen ausgetragen und beeinflusst unser Leben im "Kleinen" (intim, privat) wie im "Großen" (gesellschaftlich, global). Wir stellen uns mit unserer Eigenproduktion der Machtfrage. Wie ist Macht definiert? Was sind ihre Spielregeln? Welche Gefahren und Chancen gehen mit ihrem bewussten Einsatz einher? Und wie mächtig und verletzlich ist unsere Demokratie?

Wie sinnvoll sind starre Hierarchien in einer sich rasant verändernden Welt? Warum verlieren traditionelle Institutionen wie Parteien und Kirchen an Einfluss? Wir wollen fiktive und dokumentarische Inhalte zu diesen Fragen und zu den Auswirkungen der Macht in Szene setzen. Es entsteht eine multimediale Collage mit fiktionalen und dokumentarischen Elementen für Zuschauer ab 14 Jahren.

Die beantragte Fördersumme beträgt 17.100 €, die Gesamtkosten werden mit 74.642 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Erfahrungen, die jeder Mensch höchst individuell und als Teil von Gemeinschaften damit gemacht hat, dass andere „mächtiger“ sind als sie oder er selbst, sind so vielfältig, wie die Assoziationen, die sich mit dem Begriff der Macht verbinden. „MACHT – Das Spiel zum Kampf“ hinterfragt die Mechanismen, beschäftigt sich mit Macht-Ausübung und Macht-Zerfall und wendet sich an Zuschauer ab 14 Jahren. Das Projekt ist bestens geeignet, Teil des Themenjahres „Streitkultur und Zusammenhalt“ zu sein.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

DK38 Theater Varomodi e.V.

"Robin Hood" Stück für Kinder und Erwachsene

Förderung 2021:	7.800 €	Antrag 2023:	17.000 €
Förderung 2022:	7.800 €	Vorschlag Förderung 2023:	10.000 €

Zum Antragsteller

Die Antragstellerin ist Vorstandsmitglied und die künstlerische Leiterin des Theatervereins VAROMODI. Sie ist seit 35 Jahren Regisseurin, war beispielsweise Spielleiterin für Musiktheater am Theater Zeitz. Vorher Regieassistentin an großen Opernhäusern (Komische Oper Berlin, Opernhaus Karl-Marx-Stadt, Salzburger Opernhaus). Arbeit als freiberufliche Regisseurin seit 1997 an verschiedenen Theatern und Hochschulen.

Gegründet wurde VAROMODI 2004. Zweck: Förderung der Schauspielkunst, insbesondere der zeitgenössischen Dramatik und des Kindertheaters. Seitdem Inszenierung von ca. 40 Theaterstücke, davon etwa 15 Kindertheaterstücke, 10 Werke der zeitgenössischen Dramatik und 6 Opern in Zusammenarbeit mit der Opernklasse des Institutes für Musik der MLU. VAROMODI hat 15 Vereinsmitglieder (Sprechwissenschaftler, freiberufliche Schauspieler) und ergänzt das Ensemble für die jeweilige Produktion mit weiteren Darstellern, Musikern und Sängern. Zusammenarbeit mit professionellen Bühnen-, Kostüm- und Maskenbildnern.

Zum Antrag

Geplant ist ein Familienstück für die Freilichtbühne. Sehr geeignet sind dafür die sogenannten Mantel- und Degenstücke, in denen die Helden gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung kämpfen. Die Urform eines solchen Helden ist die mittelalterliche Figur Robin Hood. Obwohl seine Existenz nicht erwiesen ist, ist er doch zu einem Synonym des guten Räubers geworden. Um ihn ranken sich zahlreiche Geschichten und Abenteuer, die in unzähligen Fassungen über die Jahrhunderte hinweg erzählt und ausgeschmückt wurden. Wir fanden in dem Stück "Robin Hood. Eine wahre Legende" des zeitgenössischen Autors John von Düffel eine Interpretation, in der der Autor die mittelalterliche Abenteuergeschichte, mit ihrer Grundaussage "Den Reichen nehmen, den Armen geben" in Bezug zur Gegenwart setzt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 17.000 €, die Gesamtkosten werden mit 82.160 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Streiten für den Zusammenhalt der Gesellschaft – das ist, hinter der leicht verständlichen Thematik, die Armen einer Gesellschaft zu stützen, auch wenn man dafür den Reichen etwas nehmen muss – das Robin Hood zugeschriebene, ihn moralisch auf sicheren Grund stellende, Motiv seines Handelns. Dass die spannende Abenteuergeschichte in den Weiter- und Wiedererzählungen bis heute ihre Faszination als Lehrstück für Jung und Alt nicht verloren hat, liegt in hohem Maß darin begründet, dass es die innere Verpflichtung zum Streiten für eine gute Sache geben sollte, ohne dabei das Gemeinwohl zu vernachlässigen. „Robin Hood“ ist ein guter Beitrag zum Themenjahr „Streitkultur und Zusammenhalt“.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

**DK39 Werkstätten und Kultur Halle e.V.
Spielstättenförderung**

Förderung 2021:	72.000 €	Antrag 2023:	100.000 €
Förderung 2022:	75.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	72.000 €

Zum Antragsteller

Der Verein „Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e.V.“ hat 2017 das WUK Theater Quartier im ehemaligen „Kulturhaus Kurt Wabbel“ gegründet. Bis 2070 besteht ein Erbbaupachtvertrag für das Grundstück am Holzplatz. Der Verein widmet sich der Betreuung und Entwicklung des WUK Theater Quartier als Produktionshaus der Freien Darstellenden Künste. Das WUK Theater Quartier ist die größte Freie Spielstätte in Sachsen-Anhalt, zeigt bis zu 250 Vorstellungen im Jahr und bietet Probenräume, Werkstätten für Produktionen und Residenzen. 2021 wurden das WUK Theater Schiff und mit AUF SENDUNG/ das Online-Angebot als neue Spielorte eröffnet. In thematischen Spielzeit-Kapitel im Rhythmus von 2 bis 3 Monaten werden die kuratierten Produktionen und Projekte präsentiert. Das WUK Theater Quartier ist Mitglied in verschiedenen Netzwerken und Initiativen in gestaltet prägend regional und deutschlandweit die Freie Darstellende Szene aktiv mit. 2021 erhielt das WUK Theater Quartier den Theaterpreis des Bundes.

Zum Antrag

Für 2023 plant das WUK Theater Quartier 3 thematische Kapitel mit mindestens 150 Veranstaltungen in 10 Monaten, um damit mindestens 15.000 Gäste zu erreichen. Neben den Kapiteln wird es auch 2023 Sonderformate geben, wofür die Arbeitsorte (Schiff, Haus, Hof) für Kollektive und Sonderthemen geöffnet werden. Z.B. beteiligt sich das WUK Theater Quartier 2023 aktiv mit eigenen Veranstaltungen an den Bildungswochen gegen Rassismus.

Die kapitelbezogene, thematische Arbeit, die bereits 2017 in der Programmgestaltung angelegt wurde, und sich immer wieder in der Hausgestaltung als begehbare Installation niederschlägt, ist zu einem Alleinstellungsmerkmal gewachsen. Die Themenauswahl für die 3 Kapitel bezieht sich 2023 weiterhin auf gesellschaftlich, relevante Themen und Tendenzen, die auch Schnittstellen zum Leben, Denken und Arbeiten in der Stadt Halle sind oder in diese hineinwirken. Dennoch kommunizieren die einzelnen Kapitel miteinander und ergänzen sich. Folgende Kapitel sind geplant: #untertage #Gesundheit! #Abschiede.

Es bleibt ein Luxus und eine Herausforderung, die kuratierte Programmarbeit weiter zu verteidigen, denn für Vorbereitung und Auswahl benötigt das WUK Theater Quartier vor allem Perspektive, Planungssicherheit und bessere Ressourcen. Aktuell arbeiten für die Planung, Organisation und Umsetzung 7 Personen fest, 7 freie Mitarbeitende, sowie bis zu 5 Personen monatlich als geringfügig Beschäftigte im WUK Theater Quartier.

Die beantragte Fördersumme beträgt 100.000 €, die Gesamtkosten werden mit 490.070 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

2021 und 2022 belief sich die entsprechende Spielstätten-Förderung auf 72.000 € (Förderungsvorschlag 2022: 72.000 €; Erhöhung um 3.000 € aus Restmitteln). In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Fördermittel kann dem Antrag des Werkstätten und Kultur Halle e.V. nicht in vollem Umfang entsprochen werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 72.000 € zu fördern.

**DK40 Werkstätten und Kultur Halle e.V.
Sommertheaterfestival Paradiese**

Förderung 2021:	7.000 €	Antrag 2023:	11.000 €
Förderung 2022:	7.500 €	Vorschlag Förderung 2023:	7.500 €

Zum Antragsteller

Der Verein „Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e.V.“ hat 2017 das WUK Theater Quartier im ehemaligen „Kulturhaus Kurt Wabbel“ gegründet. Bis 2070 besteht ein Erbbaupachtvertrag für das Grundstück am Holzplatz. Der Verein widmet sich der Betreuung und Entwicklung des WUK Theater Quartier als Produktionshaus der Freien Darstellenden Künste. Das WUK Theater Quartier ist die größte Freie Spielstätte in Sachsen-Anhalt, zeigt bis zu 250 Vorstellungen im Jahr und bietet Probenräume, Werkstätten für Produktionen und Residenzen. 2021 wurden das WUK Theater Schiff und mit AUF SENDUNG/ das Online-Angebot als neue Spielorte eröffnet. In thematischen Spielzeit-Kapitel im Rhythmus von 2-3 Monaten werden die kuratierten Produktionen und Projekte präsentiert. Das WUK Theater Quartier ist Mitglied in verschiedenen Netzwerken und Initiativen in gestaltet prägend regional und deutschlandweit die Freie Darstellende Szene aktiv mit. 2021 erhielt das WUK Theater Quartier den Theaterpreis des Bundes.

Zum Antrag

Im Sommer 2022 hat das WUK Theater Quartier erstmals PARADIESE pilothaft und erfolgreich durchgeführt und wird 2023 an den Erfahrungen anknüpfen. Mit PARADIESE wird dem Publikum ein qualitatives, ausgewähltes und spannendes Programm über einen längeren Zeitraum hinweg geboten statt eines zweiwöchigen oder zweitägigen Festivals als Ressourcenschleuder in zu kurzer Zeit. Als Ort für zeitgenössische, regionale und überregionale Künstler*innen und Kollektive bietet das WUK Theater Quartier wertschätzende Möglichkeiten für Proben, Begegnungen und zur Professionalisierung. PARADIESE sind sorgfältig kuratierte Utopien, zukunftsweisende Reallabore, sorgenfreie Residenzen. Widersprüchlichkeit, Verführung und Emanzipation stecken im Namen „unserer“ noch sehr alttestamentarisch geprägten Weltanschauung. Was kann PARADIESE noch sein? Welche Zukunft ist gewünscht?

Der Schwerpunkt der PARADIESE wird die Präsentation der kuratierten Sommertheaterproduktionen sein. Mit mindestens 70 Veranstaltungen, welche das gesamte Spektrum der darstellenden Künste abdecken, sind aktuelle Produktionen von Künstlerinnen und Künstlern aus Halle ebenso zu sehen, wie nationale und internationale Theater. Das WUK Theater Quartier bietet Kolleg*innen gemeinsame Formen der Professionalisierung und Arbeitsmöglichkeiten. Paradiese nimmt die gesamte Freie Szene im Programm in den Blick und präsentiert herausragende Produktionen aus den Bereichen auf Theater, Tanz, Performance, Figuren- und Objekttheater.

Die beantragte Fördersumme beträgt 11.000 €, die Gesamtkosten werden mit 155.185 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Paradies ist für viele Menschen immer noch ein Sehnsuchtsort des Glücks. Mit dem Paradies ist aber auch die Vorstellung verlorener Unschuld verbunden – einer Vorstellung, die durch die Unübersehbarkeit ökologischer Krisen, des fortschreitenden Klimawandels und einem stärkeren Bewusstsein für Nachhaltigkeit immer stärker wird. Das Sommerfestival der Freien Künste widmet sich nach 2022 erneut dem Thema und bietet ein umfangreiches Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 7.500 € zu fördern.

DK41 Zeitenlos e.V.

"Laroranja - Das Geheimnis der Himmelsscheibe"

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	36.000 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Der Zeitenlos e.V. wurde 2011 gegründet. Zweck des Vereins ist die Verbreitung und Bekanntmachung der Einzigartigkeit der Archäologie und Kulturhistorie Mitteldeutschlands durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte und die künstlerische Umsetzung in Schrift, Wort, Bild und Ton innerhalb Deutschlands und über die Ländergrenzen hinaus. Das Ensemble hat weitreichende Erfahrungen bei der Planung von Theaterstücken und Musicals sowie im Bereich der Veranstaltungsorganisation. Dramaturgie, Choreografie, Komposition und Inszenierung sind Bestandteile der professionellen Arbeit. Darüber hinaus verfügt das Ensemble über ein großes künstlerisches Netzwerk in Mitteldeutschland.

Zum Antrag

"Laroranja - Das Geheimnis der Himmelsscheibe" ist das einzige Projekt in Deutschland, das sich mit dem spektakulärsten, archäologischen Fund des vergangenen Jahrhunderts künstlerisch auseinandersetzt. Die Idee, die Konzeption und die Inszenierung ist in Sachsen-Anhalt entstanden und umgesetzt worden, dort wo die "Himmelsscheibe von Nebra" gefunden wurde. Laroranja, ein junges Mädchen sucht auf ihrer abenteuerlichen Reise das Rätsel um die Himmelsscheibe zu lösen. Hilfe bekommt sie von den Waldgeistern, den Schwestern des Lichts und Toralf, einem alten Druiden. Als Erzähler konnten wir Joachim Kerzel, die Synchronstimme von Dustin Hoffmann und Jack Nicolson engagieren. Das Tanzstudio Eisleben und die tschechischen Stuntleute von "Adorea", bekannt aus Hollywood Produktionen wie "The Last Knights" oder "Three Musketeers" machen die Inszenierung zu einem einmaligen Erlebnis.

Die beantragte Fördersumme beträgt 36.000 €, die Gesamtkosten werden mit 230.219 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt weist keine Bezüge zu Halle auf, Veranstaltungsort ist Schönebeck.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2023- Empfehlungen für die Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen

Produkt: 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur

Leistung: 1.28102.01 Förderung freier Träger

Plan:

549.944 €

Hinweis: aufgrund von Stadtratsbeschlüsse bereits gebundene Förderungen

hinweis: aufgrund von Stadtratsbeschlüssen bereits gebundene Forderungen															
lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan			bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA						
			Einnahmen		Ausgaben										
SB 1	Aktionstheater Halle e.V.	Neustadtstorys - in 80 Geschichten um den Treff. Ein multimediales Erzählprojekt März bis Dezember	Stadt Halle	2.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	25.220 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €						
			Eigenarbeitsleistung	1.720 €											
			Barmittel	263 €	Miete Technik	300 €									
			Spenden	1.500 €	Öffentlichkeitsarbeit	500 €									
			Land	15.000 €	Techniker	900 €									
			Lotto Toto	10.000 €	Eigenarbeitsleistung	1.720 €									
					Materialien	305 €									
					Künstlersozialabgabe	238 €									
					Transporte	300 €									
					Geschäftsausgaben	1.000 €									
			Gesamteinnahmen	30.483 €	Gesamtausgaben	30.483 €									
SB 2	Tohuwabohu e.V.	TOHUWABOHU - Hallesches Festival für Jonglage und Artistik 29.-02.10.2023	Stadt Halle	2.500 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	11.550 €	Antrag zurück-gezogen	2.500 €	2.000 €						
			Barmittel	200 €											
			Eigenarbeitsleistungen	3.500 €	Techniker	600 €									
			Spenden, Sponsoring	300 €	Geschäftsausgaben	150 €									
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	6.000 €	Miete	2.000 €									
			sonstige Einnahmen	500 €	Künstlersozialabgaben	168 €									
			Lotto Toto	5.000 €	Versicherungen	1.000 €									
			Saalesparkasse	1.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	350 €									
					Fahrtkosten	3.182 €									
			Gesamteinnahmen	19.000 €	Gesamtausgaben	19.000 €									
			SB 3	Albrecht Carl Brandt	Aufführung der Kompositionen für das Septett "Brandt" 01.04.-31.05.2023	Stadt Halle				1.826 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	6.170 €	kein Antrag	1.826 €	1.826 €
Barmittel	113 €														
Land	6.390 €	Mieten				350 €									
Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	800 €	Künstlersozialabgabe				145 €									
		Öffentlichkeitsarbeit				475 €									
		Miete Technik				100 €									
		Fahrtkosten, Tagegelder				1.834 €									
		Übernachtungen													
		GEMA				55 €									
Gesamteinnahmen	9.129 €	Gesamtausgaben				9.129 €									
SB 4	Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.	Dachverbandsarbeit ganzjährig				Stadt Halle	5.000 €	Personalkosten	86.500 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	82.900 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	3.600 €									
			Stadt Magdeburg	5.000 €	Miete, Nebenkosten	11.800 €									
			Stadt Dessau-Roßlau	5.000 €	Geschäftsausgaben	1.000 €									
			Eigenmittel	12.000 €	Versicherungen	1.000 €									
			Eigenleistungen	6.552 €	Sachkosten Ausstellungen	6.000 €									
					Eigenleistungen	6.552 €									
			Gesamteinnahmen	116.452 €	Gesamtausgaben	116.452 €									
			SB 5	Conrad Winkler	Vorführung des Dokumentarfilms "Stadtrand" im Hafen Halle-Trotha 01.05.-30.06.2023	Stadt Halle	1.500 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	900 €				kein Antrag	1.500 €	1.500 €
						Spenden, Sponsoring	200 €								
Eigenarbeitsleistung	300 €	Techniker				200 €									
		Miete Technik				450 €									
		Öffentlichkeitsarbeit				450 €									
Gesamteinnahmen	2.000 €	Gesamtausgaben				2.000 €									
SB 6	Corax e.V.	Betrieb von Radio Corax ganzjährig	Stadt Halle	23.000 €	Personalkosten	177.927 €	23.000 €	23.000 €	23.000 €						
			Medienanstalt LSA	186.706 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	2.500 €									
			Studierendenrat	19.242 €											
			Bundesfreiwillig.dienst	43.760 €	Künstlersozialabgabe	150 €									
			Mitgliedsbeiträge	13.600 €	Bundesfreiwillig.dienst	40.320 €									
			Spenden, Sponsoring	2.500 €	Geschäftsbedarf	13.000 €									
			Freundeskreis	24.500 €	Miete, Nebenkosten	62.731 €									
			sonst. Einnahmen	2.245 €	Reisekosten	200 €									
					Öffentlichkeitsarbeit	10.700 €									
					Dienstleistungen	5.520 €									
					Mitgliedsbeiträge	500 €									
					sonstige Ausgaben	2.005 €									
			Gesamteinnahmen	315.553 €	Gesamtausgaben	315.553 €									

Iff. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA
			Einnahmen	Ausgaben				
SB 7	Das Bedürfnis e.V.	FreiRaum Bedürfnisanstalt 01.07.-31.12.2023	Stadt Halle 5.000 € Kunststiftung LSA 11.000 € Eigenmittel 2.000 € Gesamteinnahmen 18.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 10.680 € Mieten 600 € Öffentlichkeitsarbeit 2.580 € Materialien/Ausstattung 1.440 € Versicherung 150 € GEMA 360 € Transporte 1.260 € Übernachtungen 350 € Miete Technik 600 € Gesamtausgaben 18.000 €	kein Antrag	5.000 €	2.500 €	
SB 8	Dornrosa e.V.	Hallesche Frauenkulturtag	Antrag am 09.01.2023 zurückgezogen, Kooperation mit FB Kultur			1.000 €		
SB 9	Dornrosa e.V.	Galerie im Frauenzentrum Weiberwirtschaft ganzjährig	Stadt Halle 2.625 € Spenden, Sponsoring 150 € DIE LINKE 300 € sonstige Einnahmen 200 € Gesamteinnahmen 3.275 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 3.000 € Künstlersozialabgabe 125 € Öffentlichkeitsarbeit 150 € Gesamtausgaben 3.275 €	kein Antrag	2.625 €	2.625 €	
SB 10	Erlebnisfabrik e.V.	Fête de la musique 21.06.2023	Stadt Halle 15.000 € Eigenarbeitsleistungen 5.000 € Spenden 1.500 € Lotto Toto 10.000 € Stiftung Saalesparkasse 2.500 € Gesamteinnahmen 34.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 17.500 € Techniker 3.000 € Miete Technik 3.000 € Öffentlichkeitsarbeit 3.500 € Strom, Wasser, Entsorgung 4.000 € Versicherungen 500 € GEMA 1.200 € Gebühren 500 € Fahrtkosten, Übernachtungen 800 € Gesamtausgaben 34.000 €	10.000 €	15.000 €	10.000 €	
SB 11	Ev. Kirchenkreis Halle-Saalkreis	Orgel-Wandel-Wander-Tour	Antrag am 12.12.2022 zurückgezogen, Kooperation mit FB Kultur			680 €		
SB 12	Förderkreis der Schriftsteller Sachsen-Anhalt e.V.	Aktivitäten des Förderkreises im Jahr 2023 ganzjährig	Stadt Halle 10.616 € Eigenarbeitsleistungen 280 € Spenden, Sponsoring 400 € Mitgliedsbeiträge 700 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 1.820 € Gesamteinnahmen 13.816 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 9.670 € Mieten 1.325 € Druck Autorenefte 1.820 € Geschäftsausgaben 180 € Künstlersozialabgabe 220 € Öffentlichkeitsarbeit 601 € Gesamtausgaben 13.816 €	9.222 €	10.616 €	8.000 €	
SB 13	Freunde der Bau- und Kunstdenkmale	Europäischer Tag des offenen Denkmals 10.09.2023	Stadt Halle 3.350 € Barmittel 900 € Eigenarbeitsleistungen 800 € Gesamteinnahmen 5.050 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 950 € Miete Technik 1.000 € Öffentlichkeitsarbeit 2.850 € Geschäftsausgaben 250 € Gesamtausgaben 5.050 €	1.965 € (vorgesehen: 3.300 €)	3.350 €	3.350 €	
SB 14	Freundeskreis der Komponisten-klasse Halle e.V.	Komponistenklasse 2023 September	Stadt Halle 5.500 € Teilnehmergebühren 8.200 € Spenden 800 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 300 € Zuschüsse Dritter 16.000 € Musikalisches Kompetenzzentrum Gesamteinnahmen 30.800 €	Honorare 18.600 € Miete 100 € Öffentlichkeitsarbeit 350 € Fahrtkosten, Übernachtungen 11.600 € Miete Instrumente 100 € Geschäftsausgaben 50 € Gesamtausgaben 30.800 €	5.500 €	5.500 €	5.500 €	

Ifd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA
			Einnahmen	Ausgaben				
SB 15	Freundeskreis der Marienbibliothek zu Halle e.V.	"Schatzsuche" - Anleitung zum Lesen und Erkunden ganzjährig	Stadt Halle 1.000 €	Materialien 750 €	4.000 €	1.000 €	1.000 €	
			Barmittel 500 €	Öffentlichkeitsarbeit 750 €				
			Gesamteinnahmen 1.500 €	Gesamtausgaben 1.500 €				
SB 16	Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.	Interlese 2023 25.-30.09.2023	Stadt Halle 2.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 11.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	
			Barmittel 1.000 €					
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt) 12.000 €	Miete Technik 100 €				
				Miete 300 €				
				Künstlersozialabgabe 500 €				
				GEMA 100 €				
				Öffentlichkeitsarbeit 500 €				
				Fahrtkosten, Übernachtungen 2.500 €				
			Gesamteinnahmen 15.000 €	Gesamtausgaben 15.000 €				
SB 17	Goethegesellschaft Halle (Saale) e.V.	Vortragsreihe	Antrag am 12.12.2022 zurückgezogen, Kooperation mit FB Kultur			600 €		
SB 18	Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH	Internationales Kinderchorfestival Georg Friedrich Händel 04.05.-07.05.2023	Stadt Halle 15.000 €	Personalkosten 16.982 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	
			Spenden, Sponsoring 5.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 9.750 €				
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 550 €	Techniker 2.150 €				
			Barmittel 3.362 €	Miete Technik 4.680 €				
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt) 15.000 €	Mieten 1.530 €				
				Geschäftsausgaben 280 €				
				Öffentlichkeitsarbeit 9.300 €				
				Materialien/Ausstattung 180 €				
			Teilnahmegebühren 12.000 €	Versicherungen 300 €				
			Lotto Toto 15.000 €	GEMA 700 €				
				Aufenthaltskosten 20.060 €				
			Gesamteinnahmen 65.912 €	Gesamtausgaben 65.912 €				
SB 19	Hallesche Kantorei e.V.	Konzertaufführung Vivaldi "Gloria" 28.06.2023	Stadt Halle 5.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 9.360 €	kein Antrag	5.000 €	keine Förderung	
			Zuschüsse Dritter	Mieten 960 €				
			Spenden, Sponsorenleistungen 1.120 €	Öffentlichkeitsarbeit 500 €				
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.700 €					
			Gesamteinnahmen 10.820 €	Gesamtausgaben 10.820 €				
SB 20	Hallescher Kunstverein e.V.	Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm ganzjährig	Stadt Halle 14.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 3.200 €	11.000 €	14.000 €	10.800 €	
			Barmittel 2.000 €					
			Eigenleistungen 1.000 €	Druck Katalog 3.200 €				
			Spenden, Sponsoring 280 €	Transporte 430 €				
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 150 €	Materialien 550 €				
				Mieten, Nebenkosten 3.900 €				
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt) 6.000 €	Geschäftsausgaben 2.500 €				
				Öffentlichkeitsarbeit 9.030 €				
				Versicherungen 420 €				
				Künstlersozialabgabe 200 €				
			Gesamteinnahmen 23.430 €	Gesamtausgaben 23.430 €				
SB 21	Hallische Familienforscher Ekkehard e.V.	Herausgabe der Publikation "Ekkehard" ganzjährig	Stadt Halle 600 €	Druckkosten 3.584 €	kein Antrag	600 €	200 €	
			Barmittel 2.346 €	Geschäftsausgaben 424 €				
			Land 1.500 €	Miete 438 €				
			Gesamteinnahmen 4.446 €	Gesamtausgaben 4.446 €				
SB 22	Helle Kammer - Raum für Fotografie Halle (Saale) e.V.	Ausstellung der Fotoserie "Menschen des 21. Jahrhunderts" von Joerg Lipskoch 01.07.-30.09.2023	Stadt Halle 8.585 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 3.650 €	kein Antrag	8.585 €	keine Förderung	
			Eigenleistungen 1.350 €					
			VG Bild-Kunst 7.200 €	Techniker 600 €				
				Materialien 1.350 €				
				Publikation 10.440 €				
				Geschäftsausgaben 15 €				
				Rechte 600 €				
			Gesamteinnahmen 17.135 €	Gesamtausgaben 17.135 €				

Iff. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	
			Einnahmen	Ausgaben					
SB 23	hr.fleischer e.V.	Ausstellungsprogramm im Kiosk hr.fleischer ganzjährig	Stadt Halle	13.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	15.188 €	13.000 €	13.000 €	10.559 €
			Barmittel	1.072 €					
			Eigenleistungen	3.648 €	Materialien	3.195 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Land)	7.800 €	GEMA	210 €			
					Künstlersozialabgaben	185 €			
					Mieten	160 €			
					Strom	612 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	4.690 €			
					Reise- und Übernachungskosten	1.280 €			
			Gesamteinnahmen	25.520 €	Gesamtausgaben	25.520 €			
SB 24	Jonathan Steffens	10-01 audiovisuelle Interferenzen 01.02.-30.09.2023	Stadt Halle	2.378 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	9.120 €	kein Antrag	2.378 €	keine Förderung
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	300 €	Techniker	350 €			
			Förderung Musikfonds	5.348 €	Miete Technik	105 €			
			Kunststiftung LSA	2.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	1.005 €			
					Mieten	100 €			
					Transporte	520 €			
					Materialien/Ausstattung				
					Geschäftsausgaben	100 €			
			Gesamteinnahmen	10.025 €	Gesamtausgaben	11.300 €			
			Kosten- und Finanzierungsplan nicht korrekt						
SB 25	kammerchor cantamus halle e.V.	Konzert: Wir brauchen den Frieden wie die Blume das Licht 15.04.2023	Stadt Halle	4.200 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	4.800 €	kein Antrag	4.200 €	keine Förderung
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	2.000 €	Mieten	800 €			
					GEMA	200 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	400 €			
			Gesamteinnahmen	6.200 €	Gesamtausgaben	6.200 €			
SB 26	Kammermusik- verein Halle e.V.	Kammermusikreihe "Stunde der Musik" Frühjahr/Herbst	Stadt Halle	14.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	36.816 €	10.000 €	14.000 €	10.000 €
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	17.170 €	Instrumentenstimmung	570 €			
			Spenden, Sponsoring	12.400 €	Künstlersozialabgabe	1.512 €			
			Lotto Toto	14.500 €	Miete				
			Eigenarbeitsleistung	6.102 €	GEMA	1.239 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	22.619 €			
					Fahrtkosten, Übernachtungen	1.416 €			
			Gesamteinnahmen	64.172 €	Gesamtausgaben	64.172 €			
			SB 27	Kammeroper Halle e.V.	Jahresprogramm mit Veranstaltungen für Menschen in Halle- Ammendorf und Umgebung ganzjährig	Stadt Halle			
Barmittel	1.800 €								
Spenden	650 €	Materialien/Ausstattung				270 €			
Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	4.160 €	Betriebskosten				10.302 €			
		Öffentlichkeitsarbeit				450 €			
		GEMA				425 €			
Gesamteinnahmen	28.945 €	Gesamtausgaben				28.945 €			
SB 28	kreativ e.V.	Stadteilfest Musik 14.09.2023	Stadt Halle	15.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	13.000 €	kein Antrag	15.000 €	10.000 €
			Barmittel						
			Spenden, Sponsoring	5.000 €	Techniker	3.000 €			
			Lotto Toto	7.500 €	Miete Technik	5.000 €			
			Stiftung Saalesparkasse	2.500 €	Gebühren	1.000 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	2.000 €			
					GEMA	1.700 €			
					Künstlersozialabgabe	300 €			
					Geschäftsausgaben	300 €			
					Strom, Wasser	2.000 €			
					Versicherungen	500 €			
					Entsorgung	1.200 €			
			Gesamteinnahmen	30.000 €	Gesamtausgaben	30.000 €			

Iff. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA
			Einnahmen	Ausgaben				
SB 29	Kulturbühne Neustadt e.V.	Yalla Bühne Neustadt Kultursommer 01.04.-31.10.2023	Stadt Halle 12.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 25.200 €	kein Antrag	12.000 €	10.000 €	
			Eigenarbeitsleistung 6.000 €	Personalkosten 24.956 €				
			Land 42.000 €	Techniker 4.750 €				
				Öffentlichkeitsarbeit 600 €				
				Miete Technik 1.360 €				
				Künstlersozialabgabe 200 €				
				GEMA 560 €				
				Gebühren 174 €				
				Reisekosten 2.200 €				
			Gesamteinnahmen 60.000 €	Gesamtausgaben 60.000 €				
SB 30	Kulturfinder.de Internet Service	Bewerbung des Langen Abends der Galerien November	Stadt Halle 1.500 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 1.700 €	1.400 €	1.500 €	keine Förderung	
			Einnahmen aus Vorhaben (TN-Beiträge) 1.500 €	Öffentlichkeitsarbeit 2.300 €				
			Werbeeinnahmen 400 €					
			Eigenleistungen 600 €					
			Gesamteinnahmen 4.000 €	Gesamtausgaben 4.000 €				
SB 31	Kulturverein Objekt 5 e.V.	ganzjährige Konzerttätigkeit ganzjährig	Stadt Halle 40.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 103.240 €	18.100 €	40.000 €	18.100 €	
			Eigenmittel 600 €					
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 160.925 €	Fremdleistungen (Booking) 18.000 €				
			Einnahmen aus Wirtschaftsbetrieb 10.000 €	Techniker 24.525 €				
				Öffentlichkeitsarbeit 11.930 €				
				Buchhaltung 900 €				
				Reinigung 5.000 €				
				Miete Technik, Instandhaltung 3.687 €				
				Miete, Betriebskosten 13.726 €				
				Künstlersozialabgabe 5.500 €				
				GEMA 7.000 €				
				Übernachtungen 9.300 €				
				Catering 6.083 €				
				Geschäftsausgaben 2.634 €				
			Gesamteinnahmen 211.525 €	Gesamtausgaben 211.525 €				
SB 32	Künstlerhaus 188 e.V.	Freies Kursangebot des Künstlerhauses ganzjährig	Stadt Halle 20.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 30.000 €	17.000 €	20.000 €	10.000 €	
			Teilnehmergebühren 15.000 €					
				Materialien 3.100 €				
				Geschäftsausgaben 1.150 €				
				Künstlersozialabgabe 750 €				
			Gesamteinnahmen 35.000 €	Gesamtausgaben 35.000 €				
SB 33	Künstlerhaus 188 e.V.	Betreiben des Künstlerhauses ganzjährig	Stadt Halle 60.000 €	Personalkosten 55.996 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €	
			Teilnehmergebühren 49.800 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 5.757 €				
			Nutzungsgebühren 83.078 €					
			Spenden 6.000 €	Techniker 3.400 €				
			Mitgliedsbeiträge 3.000 €	Miete, Nebenkosten 70.240 €				
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt: Gestalter im Handwerk) 66.700 €	Instandhaltung 800 €				
				Geschäftsausgaben, Buchführung 5.220 €				
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt: Kinderprojekt) 5.000 €	Reinigung 11.845 €				
				Telefon 1.020 €				
				Materialien 1.000 €				
				Versicherungen 2.500 €				
				Berufsgenossenschaft 90 €				
			Stadt Halle (Saale) Freies Kursangebot 20.000 €	Kosten geförderter Projekte 168.125 €				
			Öffentliche Zuschüsse (Kunststiftung LSA: Tag der Druckkunst) 5.000 €					
			Stiftung Kulturfonds: Keramik- und Druckgrafiksyposien 27.415 €					
			Gesamteinnahmen 325.993 €	Gesamtausgaben 325.993 €				
SB 34	Kunstplattform Sachsen-Anhalt e.V.	UNTER UNS – Facetten Hallescher Begräbniskultur ganzjährig	Stadt Halle 4.080 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 4.200 €	2.000 €	4.080 €	keine Förderung	
			Barmittel 420 €					
			Eigenarbeitsleistung 300 €	Öffentlichkeitsarbeit 600 €				
			Gesamteinnahmen 4.800 €	Gesamtausgaben 4.800 €				

Ifd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	
			Einnahmen	Ausgaben					
SB 35	Kunstverein Talstrasse e.V.	Jahresprogramm Kunsthalle "Talstrasse" ganzjährig	Stadt Halle	90.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	67.300 €	91.000 €	90.000 €	90.000 €
			Spenden, Sponsoring	91.000 €	Personalkosten	139.600 €			
			Mitgliedsbeiträge	30.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	69.100 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	100.000 €	Ausstellungskataloge	34.000 €			
					Geschäftsausgaben	4.200 €			
			Saalesparkasse	10.000 €	Künstlersozialabgabe	4.300 €			
			Lotto Toto	40.000 €	Versicherungen	9.300 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	30.500 €	Miete, Nebenkosten	44.100 €			
			Eigenmittel	30.000 €	Reise- und Transportkosten	27.000 €			
					Verbrauchsmaterialien	7.900 €			
					Instandsetzungen	1.500 €			
					Ausstellungsarchitektur	7.000 €			
					Leihgebühren	6.200 €			
			Gesamteinnahmen	421.500 €	Gesamtausgaben	421.500 €			
SB 36	KunZstoffe - urbane Ideenwerkstatt e.V.	UKW UpcyclingKinderWerkstatt ganzjährig	Stadt Halle	3.015 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	4.607 €	2.734 € für 1 Projekt	3.015 €	3.000 €
			Barmittel	460 €	Geschäftsausgaben	120 €			
			Eigenarbeitsleistung	1.152 €	Öffentlichkeitsarbeit	400 €			
			Spenden, Sponsoring	240 €	Miete, Nebenkosten	1.558 €			
			sonstige Einnahmen	1.824 €	Versicherung	110 €			
			Aktion Mensch	400 €	Materialien	240 €			
					Künstlersozialabgabe	56 €			
			Gesamteinnahmen	7.091 €	Gesamtausgaben	7.091 €			
			SB 37	KunZstoffe - urbane Ideenwerkstatt e.V.	Dranbleiben! Streitkultur kreativ gestalten. 1. Halbjahr	Stadt Halle			
Barmittel	300 €	Geschäftsausgaben				120 €			
Eigenarbeitsleistung	1.140 €	Öffentlichkeitsarbeit				700 €			
Spenden, Sponsoring	240 €	Miete, Nebenkosten				779 €			
Stadt Halle	500 €	Versicherung				55 €			
Themenjahre		Materialien				400 €			
		Künstlersozialabgabe				42 €			
Gesamteinnahmen	5.224 €	Gesamtausgaben				5.224 €			
SB 38	Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt e.V.	2. Jüdische Kulturtage in Sachsen-Anhalt Oktober/November	Stadt Halle	10.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	75.850 €	Antrag zu spät	10.000 €	10.000 €
			Barmittel	5.000 €	Sonstige Personal-entschädigungen	70.300 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	25.000 €	Miete Technik	3.200 €			
			Sponsoring	2.700 €	Mieten	8.250 €			
			Land	100.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	15.500 €			
			Landeszentrale f. politische Bildung	8.000 €	Versicherungen	500 €			
			US-Konsulat Leipzig	15.000 €	Geschäftsausgaben	800 €			
			Lotto Toto	10.000 €	Materialien	6.000 €			
			Stadt Dessau-Roßlau	10.000 €	Künstlersozialabgabe	2.500 €			
			Stadt Magdeburg	10.000 €	Filmlicenzen	3.000 €			
			Botschaft Israel	2.000 €	GEMA	2.500 €			
			Zentralrat der Juden	2.000 €	Fahrtkosten	11.000 €			
			Deutsch-Israelische Gesellschaft	1.000 €	Übernachtungen	5.800 €			
			Studierendenrat	2.000 €					
			Studentenwerk	2.000 €					
			Freiwilligenagentur	500 €					
			Gesamteinnahmen	205.200 €	Gesamtausgaben	205.200 €			
			SB 39	Literaturhaus Halle e.V.	Betreiben des Literaturhauses ganzjährig	Stadt Halle			
Spenden, Sponsoring	8.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen				55.614 €			
Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	15.300 €	Steuerberatung,				5.500 €			
Einnahmen aus Wirtschaftsbetrieb	28.360 €	Buchhaltung							
Mitgliedsbeiträge, Kooperationen	9.100 €	Miete, Nebenkosten				57.650 €			
Saalesparkasse	150.000 €	GEMA				2.500 €			
Bundsstiftung	6.000 €	Geschäftsbedarf				9.540 €			
Aufarbeitung		Öffentlichkeitsarbeit				11.000 €			
Neustart Kultur	4.000 €	Künstlersozialabgabe				2.400 €			
		Versicherungen				2.604 €			
		Fahrtkosten				5.500 €			
		Übernachtungen				8.000 €			
Gesamteinnahmen	280.760 €	Gesamtausgaben				280.760 €			

Ifd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	
			Einnahmen	Ausgaben					
SB 40	Marienbibliothek Halle	Offene Marienbibliothek ganzjährig	Stadt Halle	15.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	12.000 €	15.000 €	15.000 €	10.000 €
			Barmittel	1.700 €	Öffentlichkeitsarbeit	700 €			
					Restaurierungen	4.000 €			
			Gesamteinnahmen	16.700 €	Gesamtausgaben	16.700 €			
SB 41	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	Errichtung eines Kunstwerkes in Erinnerung an Anton Wilhelm Amo	Antrag zurückgezogen am 16.12.2022			5.000 €			
SB 42	Musik-Etage g UG (haftungs- beschränkt)	Händels neue Generation ganzjährig	Stadt Halle	25.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	20.500 €	15.000 €	25.000 €	15.000 €
			Barmittel	5.000 €	Übernachtungen, Reisekosten				
					Künstlersozialabgaben				
					Mieten	6.000 €			
					GEMA				
					Materialien/Ausstattung	1.000 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	2.500 €			
			Gesamteinnahmen	30.000 €	Gesamtausgaben	30.000 €			
SB 43	Musikkulturverein Mitteldeutschland e.V.	Komponistenporträt Mitteldeutschland 23.09.2023	Stadt Halle	2.500 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	2.325 €	1.650 €	2.500 €	keine Förderung
			Spenden	375 €	Öffentlichkeitsarbeit	250 €			
					GEMA	75 €			
					Künstlersozialabgaben	75 €			
					Mieten	150 €			
			Gesamteinnahmen	2.875 €	Gesamtausgaben	2.875 €			
SB 44	Musikverein Seeteufel Halle e.V.	Shantychor-Treffen 11.08.-13.08.2023	Stadt Halle	2.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	2.640 €	Antrag zurück- gezogen	2.000 €	keine Förderung
			Eigenleistungen	1.500 €	Miete Technik	2.000 €			
			Barmittel	2.500 €	Mieten	1.150 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	2.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	900 €			
					Übernachtungen, Verpflegung	1.310 €			
			Gesamteinnahmen	8.000 €	Gesamtausgaben	8.000 €			
SB 45	Netzwerk IMPULS e.V.	IMPULS 23 OPEN SOURCE 01.07.-31.12.2023	Stadt Halle	35.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	60.500 €	kein Antrag	35.000 €	24.000 €
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	2.650 €	Sonstige Personal- entschädigungen	24.000 €			
			Siemens Musikfonds	18.000 €	Transporte	750 €			
			Kulturstiftung des Bundes	20.000 €	GEMA	2.800 €			
			Land	25.000 €	Künstlersozialabgaben	2.700 €			
			Lotto Toto	30.000 €	Mieten	10.800 €			
					Übernachtungen, Verpflegung	9.100 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	20.000 €			
			Gesamteinnahmen	130.650 €	Gesamtausgaben	130.650 €			
SB 46	Peißnitzhaus e.V.	Kulturtage am Peißnitzhaus ganzjährig	Stadt Halle	20.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	15.810 €	15.000 €	20.000 €	15.000 €
			Spenden	1.000 €	Sonstige Personal- entschädigungen	24.843 €			
			Barmittel	6.383 €	Techniker	900 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	14.300 €	Miete Technik	6.800 €			
			Land	15.000 €	Mieten	3.300 €			
					Materialien/Ausstattung	800 €			
					Künstlersozialabgabe	680 €			
					GEMA	600 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	2.350 €			
					Übernachtungen	600 €			
					Versicherungen				
			Gesamteinnahmen	56.683 €	Gesamtausgaben	56.683 €			

Ifd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	
			Einnahmen	Ausgaben					
SB 47	Plan 3 e.V.	Festival Monstrale 09.10.-15.10.2023	Stadt Halle	20.309 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	92.313 €	22.240 €	20.309 €	20.300 €
			Barmittel	3.000 €					
			Eigenarbeitsleistung	5.760 €	Mieten	13.550 €			
			Einnahmen aus	8.000 €	Gebühren	3.800 €			
			Vorhaben (Eintritt)		Öffentlichkeitsarbeit	9.150 €			
			Land	58.820 €	Fahrtkosten,	19.938 €			
			Goethe Institut	24.038 €	Übernachtungen,				
			Lotto Toto	37.323 €	Tagegelder				
			Spenden, Sponsoring	8.285 €	Miete Technik	8.900 €			
					Nebenkosten	945 €			
					Veranstaltungen				
					Preisgelder	9.400 €			
					Catering	3.500 €			
					Geschäftsausgaben	4.039 €			
					Gesamteinnahmen	165.535 €			
SB 48	polarisfilm e.V.	Performance- und Filmprojekt "Verdreht" 27.10.-31.10.2023	Stadt Halle	6.000 €	Personalkosten	1.300 €	kein Antrag	6.000 €	keine Förderung
			Barmittel	1.000 €	Miete Technik	9.000 €			
			Eigenleistungen	8.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	600 €			
			Sponsoring	3.000 €	Ausstattung	3.000 €			
			Einnahmen aus	3.000 €	Techniker	700 €			
			Vorhaben (Eintritt)		Mieten	5.300 €			
					Versicherung	700 €			
					Transporte	400 €			
			Gesamteinnahmen	21.000 €	Gesamtausgaben	21.000 €			
			SB 49	Raum für Kunst e.V.	BLECH. - Controvers 01.07.31.12.2023	Stadt Halle			
Spenden, Sponsoring	6.220 €								
Eigenleistungen	1.395 €	Techniker				1.395 €			
Öffentliche Zuschüsse (Landes- verwaltungsamt)	12.862 €	Öffentlichkeitsarbeit				6.390 €			
		Mieten, Nebenkosten				7.930 €			
		Versicherungen				550 €			
		Künstlersozialabgabe				150 €			
Gesamteinnahmen	33.339 €	Gesamtausgaben				33.339 €			
SB 50	Robert-Franz- Singakademie e.V.	Finanzierung der Chorarbeit ganzjährig	Stadt Halle	13.500 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	17.793 €	13.500 €	13.500 €	13.500 €
			Barmittel	4.500 €					
			Spenden	1.702 €	Öffentlichkeitsarbeit	400 €			
			Einnahmen aus	4.500 €	Materialien/Ausstattung	509 €			
			Vorhaben (Eintritt)		Mieten	3.000 €			
			Landesmusikrat	300 €	Versicherungen	600 €			
					Geschäftsausgaben	200 €			
					Fahrtkosten	2.000 €			
			Gesamteinnahmen	24.502 €	Gesamtausgaben	24.502 €			
SB 51	Sabine Kunz, Jörg Riemke	Ausstellung im Kunststandort Papierfabrik Radewell Oktober	Stadt Halle	3.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	580 €	2.000 €	3.000 €	keine Förderung
			Eigenleistungen	300 €					
					Materialien	860 €			
					Miete	1.000 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	860 €			
			Gesamteinnahmen	3.300 €	Gesamtausgaben	3.300 €			
SB 52	Salt City Subculture e.V.	Skank in den Mai 30.04.2023	Stadt Halle FB Kultur	1.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	2.000 €	kein Antrag	1.000 €	1.000 €
			Einnahmen aus	900 €					
			Vorhaben (Eintritt)		Künstlersozialabgaben	100 €			
			Eigenmittel	330 €	GEMA	130 €			
			Gesamteinnahmen	2.230 €	Gesamtausgaben	2.230 €			
SB 53	Salttown Voices e.V.	Reise des Chores nach Lüneburg inclusive Konzert	Antrag zurückgezogen am 17.11.2022				1.400 €		
SB 54	Siegfried von der Heide	Buchprojekt "Poesie einer Stadt" Band drei "ost&west" ganzjährig	Stadt Halle	5.736 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	6.000 €	1.500 €	5.736 €	keine Förderung
			Einnahmen aus	2.750 €					
			Vorhaben (Verlag)		Druck	10.486 €			
			Land	8.000 €					
			Gesamteinnahmen	16.486 €	Gesamtausgaben	16.486 €			

Ifd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA		
			Einnahmen	Ausgaben						
SB 55	Straße der Musik e.V.	Musikfest UNERHÖRTES MITTELDEUTSCHLAND 23.06.-02.07.2023	Stadt Halle	2.500 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	4.480 €	3.000 €	2.500 €	2.500 €	
			Barmittel	290 €						
			Eigenarbeitsleistung	400 €	Sonstige Personal-entschädigungen	100 €				
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.000 €	Künstlersozialabgaben	160 €				
			Saalesparkasse	1.000 €	Miete	300 €				
			Lotto Toto	1.200 €	Öffentlichkeitsarbeit	960 €				
					Geschäftsausgaben	100 €				
					Transporte	250 €				
					Versicherung	40 €				
			Gesamteinnahmen	6.390 €	Gesamtausgaben	6.390 €				
			Angaben nur für Konzert in Halle							
SB 56	tango mio halle e.V.	20. TangoTageHalle	Antrag am 09.01.2023 zurückgezogen, Kooperation mit FB Kultur			5.000 €				
SB 57	Tanzbar Palette - Bold & Beats GmbH	ClubChoir Mai bis Dezember 2023	Stadt Halle	2.500 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	2.650 €	kein Antrag	2.500 €	2.000 €	
			Eigenarbeitsleistung	500 €						
			Drittmittel	500 €	Techniker	650 €				
					Öffentlichkeitsarbeit	200 €				
			Gesamteinnahmen	3.500 €	Gesamtausgaben	3.500 €				
SB 58	UN-art_IG e.V.	ZusammenLeben im Rahmen de Themenjahres "Streitkultur und Zusammenhalt" Februar bis September	Stadt Halle	6.300 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	4.800 €	kein Antrag	6.300 €	keine Förderung	
			Spenden	700 €						
					Technik	700 €				
					Mieten	1.000 €				
					Öffentlichkeitsarbeit	500 €				
			Gesamteinnahmen	7.000 €	Gesamtausgaben	7.000 €				
SB 59	Verband der Migranten-organisationen Halle (Saale) e.V.	Interkulturelle Woche 24.09.-01.10.2023	Stadt Halle	8.700 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	7.100 €	8.700 €	8.700 €	8.000 €	
			Eigenleistungen	1.000 €						
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	3.000 €	Miete Technik	1.000 €				
					Geschäftsausgaben	1.400 €				
					Strom	300 €				
			Ausländerbeirat	700 €	GEMA	100 €				
					Öffentlichkeitsarbeit	3.500 €				
			Gesamteinnahmen	13.400 €	Gesamtausgaben	13.400 €				
SB 60	Verein zur Förderung der Hansekultur in der Hansestadt Halle	Bühnenprojekt "Waltheims Kinder" ganzjährig	Stadt Halle	3.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	4.100 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	
			Eigenleistungen	600 €						
			Spenden, Sponsoring	500 €	Techniker	1.500 €				
			Fonds Soziokultur	3.000 €	Miete Technik	400 €				
			Lions Club	1.000 €	Versicherungen	125 €				
			Lotto Toto	2.000 €	GEMA	75 €				
					Mieten	2.800 €				
					Öffentlichkeitsarbeit	1.100 €				
			Gesamteinnahmen	10.100 €	Gesamtausgaben	10.100 €				
SB 61	Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e.V.	Feines Klubkonzert "Geräusch" 01.09.-30.11.2023	Stadt Halle	1.300 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	2.400 €	2.900 € für 2 Konzerte	1.300 €	1.300 €	
			Barmittel	500 €						
			Eigenleistungen	600 €	Öffentlichkeitsarbeit	120 €				
			Volksbank	1.200 €	Geschäftsausgaben	50 €				
					Mieten	500 €				
					Gebühren	130 €				
					Fahrt- und Übernachtungskosten	400 €				
			Gesamteinnahmen	3.600 €	Gesamtausgaben	3.600 €				
SB 62	Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e.V.	Feines Klubkonzert "Zeit" 01.02.-02.03.2023	Stadt Halle	1.600 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	2.400 €	2.900 € für 2 Konzerte	1.600 €	1.600 €	
			Barmittel	500 €						
			Eigenleistungen	600 €	Öffentlichkeitsarbeit	140 €				
			Volksbank	1.550 €	Geschäftsausgaben	50 €				
					Mieten	600 €				
					Gebühren	160 €				
					Fahrt- und Übernachtungskosten	400 €				
					Miete Technik	500 €				
					Geschäftsausgaben					
			Gesamteinnahmen	4.250 €	Gesamtausgaben	4.250 €				

Ifd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2022	beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA		
			Einnahmen	Ausgaben						
SB 63	Wall & Space e.V.	Gestaltung von 48 Betonsäulen in der Neustädter Passage ganzjährig			kein Antrag	35.250 €	keine Förderung			
			Stadt Halle	35.250 €					Honorare/Aufwands- entschädigungen	82.250 €
			Kunststiftung LSA	40.000 €						
			Saalesparkasse	30.000 €					Materialien	16.000 €
									Verpflegung	1.500 €
									Öffentlichkeitsarbeit	5.500 €
			Gesamteinnahmen	105.250 €	Gesamtausgaben	105.250 €				
SB 64	WohnUnion e.V.	Kunstfest im Neumarktviertel 02.09.2023			4.000 €	6.000 €	4.000 €			
			Stadt Halle	6.000 €					Honorare/Aufwands- entschädigungen	4.000 €
			Eigenleistungen	500 €						
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	500 €					Miete Technik	1.200 €
									Öffentlichkeitsarbeit	500 €
			Spenden	1.000 €					Gebühren	1.500 €
									Strom	300 €
									Materialien	150 €
									Künstlersozialabgabe	200 €
									GEMA	150 €
			Gesamteinnahmen	8.000 €	Gesamtausgaben	8.000 €				
SB 65	WOMEN IN JAZZ gGmbH	Festival WOMEN IN JAZZ und Nachwuchswett- bewerb NEXT GENERATION 03.05.-14.05.2023			24.000 €	24.000 €	24.000 €			
			Stadt Halle	24.000 €					Honorare/Aufwands- entschädigungen	81.249 €
			Spenden, Sponsoring	52.244 €						
			Stiftungen, Botschaften, Lotto Toto	33.084 €					Sonstige Personal- entschädigungen	31.200 €
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	121.544 €					Techniker	17.340 €
									Steuerbüro	6.000 €
			Öffentliche Zuschüsse (Landes- verwaltungsamt)	10.000 €					Öffentlichkeitsarbeit	32.250 €
									Miete Technik	24.300 €
									Sonstiger	969 €
			Stadt Magdeburg	1.500 €					Geschäftsbedarf	
			Saalekreis	2.500 €					Mieten	15.350 €
									Versicherungen	1.900 €
									GEMA	6.372 €
									Künstlersozialabgabe	2.982 €
									Fahrtkosten	11.326 €
									Übernachtungen	9.800 €
		Catering	3.834 €							
			Gesamteinnahmen	244.871 €	Gesamtausgaben	244.871 €				
SB 66	Würfelpech e.V.	Halle Spielt! 2023 02.09.2023			7.500 €	8.500 €	7.500 €			
			Stadt Halle	8.500 €					Honorare/Aufwands- entschädigungen	9.200 €
			Eigenleistungen	3.000 €						
			Öffentliche Zuschüsse (Landes- verwaltungsamt)	7.500 €					Techniker	300 €
									Miete Spiele etc	6.720 €
									Strom	30 €
									Versicherungen	250 €
									Öffentlichkeitsarbeit	2.500 €
			Gesamteinnahmen	19.000 €	Gesamtausgaben	19.000 €				
SB 67	Zeitgeschichte(n) e.V.	STOLPERSTEINE	Antrag am 03.01.2023 zurückgezogen, Kooperation mit FB Kultur			900 €				
SB 68	Zeitgeschichte(n) e.V.	Führung der Geschäftsstelle - Beratungs- und Begegnungszentrum ganzjährig			5.000 €	5.000 €	5.000 €			
			Stadt Halle	5.000 €					Personalkosten	56.862 €
			Spenden	100 €					Geschäftsbedarf	1.848 €
			Öffentliche Zuschüsse (Ministerium des Inneren)	60.000 €					Miete, Mietnebenkosten	5.290 €
									Aus- und Fortbildung	100 €
									Reisekosten	600 €
			Mitgliedsbeiträge	400 €					Öffentlichkeitsarbeit	500 €
		Verwaltungskosten	300 €							
			Gesamteinnahmen	65.500 €	Gesamtausgaben	65.500 €				
SB 69	Zeitgeschichte(n) e.V.	Beklebung der Treppe am Hallmarkt mit einem Motiv zum 17. Juni 1953 01.06.-30.07.2023			kein Antrag	1.840 €	keine Förderung			
			Stadt Halle	1.840 €					Honorare/Aufwands- entschädigungen	240 €
			Barmittel	205 €						
			Bundessstiftung	5.500 €					Durchführung Beklebung	6.705 €
			Aufarbeitung		Öffentlichkeitsarbeit	600 €				
	Zusammenfassung					beantragter Zuschuss 2023	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS		
	Summe:					781.631 €	561.660 €			
	Rest:						- 8.716 €			

Förderung der Freien Kulturarbeit Halle 2023

Projektförderung Bereiche „Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen“

SB01 Aktionstheater Halle e.V.

Neustadtstorys - in 80 Geschichten um den Treff. Ein multimediales Erzählprojekt

Förderung 2021:	1.000 €	Antrag 2023:	2.000 €
Förderung 2022:	2.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	2.000 €

Zum Antragsteller

Der Aktionstheater Halle e.V. ist seit 2009 im Rahmen der kulturellen und politischen Bildung tätig. Der Verein möchte vor allem mit den Mitteln der darstellenden Kunst und unter Anwendung interdisziplinärer Methoden der kulturellen Bildung den Dialog zwischen den Menschen fördern. Ziel ist es, jeden einzelnen Menschen in seiner individuellen Handlungskompetenz zu stärken und zu couragiertem, demokratischen Handeln sowie zu ehrenamtlichen Engagement zu ermutigen. Wichtig ist uns die Förderung sozialer Kompetenzen und Empowerment sowie Gemeinschaftsfähigkeit und damit verbunden die Stärkung von Ambiguitätstoleranz, Resilienz, Konfliktfähigkeit und Demokratieverständnis.

Zum Antrag

Jede*r hat eine Geschichte zu erzählen! Unter diesem Motto wollen wir uns mit Kindern und Jugendlichen der Grünen Villa und deren Familien der Kunst des Geschichtenerzählens widmen. Denn jede*r kennt eine Geschichte, ob selbst erdacht, erlebt, erzählt bekommen oder gelesen. Wir wollen sie alle hören.

Unser Projekt „Neustadtstorys - in 80 Geschichten um den Treff“ ist angelehnt an den Klassiker "In 80 Tagen um die Welt" von Jules Verne. Im Jahr 2023 wird die Geschichte 150 Jahre alt, für uns ein schöner Anlass für ein Stadtteilprojekt. Dieses startet mit einer Ideenwerkstatt von Künstler*innen aus unterschiedlichen Sparten. Im Anschluss finden wöchentliche Kursangebote wie Theater, Clownerie, Gestaltung, Hörspiel und Musik in der Grünen Villa statt. In einem Intensiv-Workshop fließen die Kursergebnisse zu einer gemeinsamen Präsentation zusammen. Neben kleineren Veranstaltungen ist ein großes Open Air-Theater mit Videoinstallation geplant.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.000 €, die Gesamtkosten werden mit 30.482,95 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Antrag erfüllt die Förderkriterien. Das Projekt wird den ersten Bausteinen „Neustadtgeflüster“ und „Neustadtwege“ ein weiteres, zielgruppenorientiertes, spartenübergreifendes und niedrigschwelliges Format hinzufügen, welches das Quartier lebenswerter machen kann. Auch wenn der Antrag dies nicht explizit ausführt, passt das Projekt auch zum kulturellen Themenjahr 2023 „Streitkultur und Zusammenhalt“.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.000 € zu fördern.

SB02 Tohuwabohu e.V.

TOHUWABOHU - Festival für Jonglage und Artistik

Förderung 2021:	1.875 €	Antrag 2023:	2.500 €
Förderung 2022:	Antrag zurückgezogen	Vorschlag Förderung 2023:	2.000 €

Zum Antragsteller

Albrecht Brunner ist Arzt, Jongleur, sowie Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender des Vereins Tohuwabohu Halle e.V.

Zum Antrag

Das Tohuwabohu Festival ist eine mehrtägige öffentliche Veranstaltung in Halle (Saale), die als Projekt des gemeinnützigen Vereins Tohuwabohu Halle e.V. einmal jährlich organisiert wird. Sie gilt seit 2014 als wichtiger Szenetreff regionaler und internationaler Akteure der Varieté- und Circusbranche und bietet allen Interessierten, explizit auch Kindern und Jugendlichen ohne Vorkenntnisse anhand zahlreicher Workshops niederschweligen praktischen Zugang zu Jonglage, Akrobatik und artverwandten circensischen Disziplinen. Höhepunkt der Veranstaltung ist die Galashow mit Beteiligung regionaler Künstler, wie auch internationaler Stars der Cirque Nouveau Szene.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.500 €, die Gesamtkosten werden mit 19.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Dieses Projekt bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Sport-, Jugend- und Kulturförderung. Es werden besonders Kinder und Jugendliche ohne Vorkenntnisse angesprochen und es ist auch eine Art Stadtteilkulturarbeit. Dem entsprechend sollte es anteilig gefördert werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.000 € zu fördern.

SB03 Albrecht Carl Brandt

Aufführung der Kompositionen für das Septett "Brandt"

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	1.826 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	1.826 €

Zum Antragsteller

Albrecht Carl Brandt wurde 1996 in Halle geboren und wuchs in einer Kirchenmusiker-Familie auf. Als Kind und Jugendlicher besuchte er das Konservatorium Georg Friedrich Händel für die Instrumente Posaune, E-Bass und Kontrabass und engagierte sich in seiner Freizeit in zahlreichen Bands und Ensembles. Doch auch außerhalb der Musik: im Postkult e.V. und dem Friedenskreis Halle e.V., in dem er von 2018 bis 2021 im Vorstand saß. Von 2017 bis 2020 war er Mitglied im Landesjugendsinfonieorchester Sachsen-Anhalt. Von 2017 bis 2022 studierte er Jazz-Kontrabass an der Hochschule für Musik "Carl Maria von Weber" in Dresden bei u.a. Tom Götze, Jäcki Reznicek und Günther "Baby" Sommer. Inzwischen wohnt Albrecht Brandt wieder in Halle, um sich hier seine Basis als freischaffender Musiker aufzubauen und sich in der Stadt für die Musik zu engagieren. So ist er Gründungsmitglied des seit 2021 existierenden Jazzkollektiv Halle.

Zum Antrag

In diesem Projekt sollen meine Kompositionen für das Septett „Brandt“ zum ersten Mal in voller Länge in der Künstlerstadt Kalbe und in Halle aufgeführt werden. Stilistisch ist die Musik im zeitgenössischen Jazz zu verorten und wird von der Besetzung Querflöte / Altflöte, Altsaxophon / Querflöte, Trompete, Posaune, Bassklarinette / Bb-Klarinette, Kontrabass und Schlagzeug gespielt.

Entstanden sind diese Kompositionen während meines Stipendiums im Rahmen des Winter- und Sommercampus' der Künstlerstadt Kalbe e.V. im Jahr 2022. In der Entstehung bildete meine inhaltliche Auseinandersetzung mit Sachsen-Anhalt, insbesondere den Städten Halle und Kalbe, die Grundlage.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.826 €, die Gesamtkosten werden mit 9.129 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Albrecht Carl Brandt entwickelt seine Kompositionen aus einem universellen Klangfundus, der von der Klassik über den Jazz bis zur Rockmusik reicht. Die frühen musikalischen Eindrücke mit klassischer Musik, dabei insbesondere der Orgelmusik, münden in die Vielstimmigkeit seiner Kompositionen, der Wunsch nach der Begegnung mit unterschiedlichen Klangregistern führt zu einer schon klassisch anmutenden Kammermusikbesetzung im Septett. Das Projekt macht deutlich, dass sich Musik nicht in „U“ und „E“ trennen lässt und dass wesentliche Impulse für die Neue Musik von Künstlern kommen, die sich eindimensionalen Zuordnungen entziehen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.826 € zu fördern.

**SB04 Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.
Dachverbandarbeit**

Förderung 2021:	5.000 €	Antrag 2023:	5.000 €
Förderung 2022:	5.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	5.000 €

Zum Antragsteller

Der BBK Sachsen-Anhalt e.V. unterstützt direkt die professionellen Künstler*innen in all ihren beruflichen Belangen in unserem Bundesland. Er versteht sich als Solidargemeinschaft und bietet Möglichkeiten, um Eigeninitiative zu entwickeln. Über das Aufgabenfeld der Mitgliederbetreuung hinaus sehen wir uns als Vermittler, um die wirtschaftlichen Bedingungen für unternehmerische Aktivitäten im Kunstbereich zu optimieren, auf eine breitere gesellschaftliche Nutzung und den daraus resultierenden kulturellen Mehrwert für alle hinzuwirken. Die Verbesserung der kulturellen Bildung gehört daher ebenso zu unseren Kernaufgaben. Wir sehen unsere Rolle als Kommunikator, interdisziplinäre Schnittstelle und Ansprechpartner für alle gesellschaftlichen Akteure, Diskurse, wirtschaftliche Vereinigungen, kulturellen Sparten, Institutionen und Ämter und übernehmen damit die Rolle eines Dachverbandes im Bereich Bildende Kunst mit rund 350 Mitgliedern.

Zum Antrag

Als ein langfristig geförderter Dachverband im Bereich Bildende Kunst trägt der BBK Sachsen-Anhalt nachhaltig dazu bei, dass die bestens qualifizierten Künstler*innen unseres Bundeslandes hier optimale Bedingungen für ihre Arbeit vorfinden. Neben den allgemeinen Aufgaben als Berufsverband (Service für Künstler*innen: Newsletter mit Ausschreibungen, Beratung, kulturpolitische Vernetzungsarbeit) und deren Vermittlung (öffentlicher Newsletter, Pressearbeit, Homepage, Soziale Medien) liegt der Fokus auf der Fortbildung für Künstler*innen, auf der Erweiterung der Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen-Anhalt (<http://werkdatenbank.bbk-sachsenanhalt.de>), auf der monatlich wechselnden Präsentation künstlerischer Positionen im Schaufenster der BBK-Geschäftsstelle (BBKarium) und auf der Beratung der öffentlichen Hand bei Wettbewerben für Kunst am Bau bzw. Kunst im öffentlichen Raum. Um allen Aufgaben gerecht zu werden, benötigt der BBK dringend mehr Personal (Geschäftsführer*in mit voller Stelle, Sachbearbeiter*in und Assistent*in mit je halber Stelle, die unbaren Eigenleistungen werden vom 7-köpfigen ehrenamtlichen Vorstand erbracht.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.000 €, die Gesamtkosten werden mit 116.452 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Entsprechend Stadtratsbeschluss VI/2018/04385 (Haushaltssatzung 2019 – mittelfristige Finanzplanung) vom 19. Dezember 2018 soll der Kunstverein Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e. V. im Zeitraum 2019 bis 2023 jährlich mit 5.000 € gefördert werden.

SB05 Conrad Winkler

Vorführung des Dokumentarfilms "Stadtrand" im Hafen Halle-Trotha

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	1.500 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	1.500 €

Zum Antragsteller

Conrad Winkler wurde 1997 in Halle (Saale) geboren. Während seiner Schulzeit drehte er Beiträge für die Offenen Kanäle von Sachsen-Anhalt. Dafür erhielt er zahlreiche regionale Preise. Conrad Winkler studiert seit 2017 Dokumentarfilm und Publizistik an der Hochschule für Fernsehen und Film München und ist Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Seit 2021 lebt er wieder in seiner Heimatstadt Halle, wo er als Filmemacher mit der Produktionsfirma Sohalski zusammenarbeitet.

Zum Antrag

Der Dokumentarfilm „Stadtrand“ aus dem Jahr 2022 erzählt vom Alltag der Bewohner*innen des halleschen Stadtteils Industriegebiet Nord. Sieben verschiedene Protagonist*innen eröffnen ihre ganz persönliche Perspektive auf ihr Zuhause am Stadtrand, ein Gebiet, welches oft vergessen und als trist abgestempelt wird.

Im Sommer 2023 soll der Film auf dem Gelände des Hafens Halle-Trotha Open Air aufgeführt werden. Die Veranstaltung ist Teil des kulturellen Themenjahres der Stadt, welches unter dem Motto „Streitkultur und Zusammenhalt“ steht.

Der Abend beginnt mit der Vorführung des Films im Containerterminal des Hafens. Im Anschluss gibt es ein moderiertes Gespräch mit den Protagonist*innen und dem Filmemacher, bei dem auch Raum für Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum ist. Abschließend klingt der Abend zu Live-Musik einer Trothaer Band aus. Der Eintritt zu der Filmvorführung soll für die Besucher*innen kostenfrei sein.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.500 €, die Gesamtkosten werden mit 2.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Dieses Projekt rückt ein Stadtgebiet am Rande von Halle in den Mittelpunkt eines Bürger-Dialogs. Es kann Identität schaffen und ermöglicht Stadtteilkultur. In diesem Sinn ist es Teil des Kulturellen Themenjahres.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.500 € zu fördern.

SB06 Corax e.V.
Betrieb von Radio Corax

Förderung 2021:	23.000 €	Antrag 2023:	23.000 €
Förderung 2022:	23.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	23.000 €

Zum Antragsteller

Stadtratsbeschluss vom 24.03.2021

Zum Antrag

Entsprechend Stadtratsbeschluss vom 24.03.2021 und Zuwendungsvertrag vom 19.08.2021 wird der Betrieb von Radio Corax im Zeitraum 2021 bis 2025 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 23.000 €

Die beantragte Fördersumme beträgt 23.000 €, die Gesamtkosten werden 315.553 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Entsprechend Stadtratsbeschluss VII/2020/02090 vom 24.03.2021 und dem Zuwendungsvertrag vom 19.08.2021 soll der Verein Corax e.V. im Zeitraum 2021 bis 2025 jährlich mit 23.000 € gefördert werden.

**SB07 Das Bedürfnis e.V.
FreiRaum Bedürfnisanstalt**

Förderung 2021:	2.000 €	Antrag 2023:	5.000 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	2.500 €

Zum Antragsteller

Das Bedürfnis ist eine gemeinnütziger Kunst- und Kulturverein, in dem wir als interdisziplinäres Team die Transformationen von ungenutztem städtischen Raum anstreben. In unserer aktuellen substanzschonenden und denkmalgerechten Sanierung gestalten wir eine ehemalige Bedürfnisanstalt zu einem Projektraum um, welcher vor allem als Ort für Kunst- und Kulturvermittlung im Süden der Stadt Halle dienen soll. Mit seinen 13qm fordert er gewohnte Ausstellungsformate heraus und schafft Möglichkeiten für neue Vorgehensweisen. Das kleinste Baudenkmal in Halle befindet sich seit zwei Jahren im stetigen Umbau. Bis zum Juli 2023 soll die denkmalgerechte Sanierung weitestgehend abgeschlossen sein. Zum ersten Mal werden Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen auch von außen durch eine verglaste Tür zu sehen sein und damit auch neben den Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit erlebbar sein. Wir stellen 2023 unter das Thema „FreiRaum Bedürfnisanstalt“, es gibt Ausstellungen und Workshops.

Zum Antrag

Im kommenden Jahr wollen wir mehr mit den Anwohner:innen in Kontakt kommen. Der Raum soll nicht nur etablierten Künstler:innen oder Kunststudierenden zur Verfügung stehen, sondern auch die Menschen vor Ort einladen, die ehemalige Bedürfnisanstalt mitzugestalten und als persönlichen Freiraum zu nutzen. Unter dem Thema „FreiRaum Bedürfnisanstalt“ fragen wir, welche Bedürfnisanstalt wir heute gebrauchen könnten, eine geheime, sportliche, kreative, bewusste oder unbewusste, unregelmäßige? Wollen wir sie allein nutzen oder mit anderen? Das Programm, das sich aus den Antworten auf diesen Open-Call ergab, ist vielfältig und reicht von soziokulturellen Projekten mit Kindern und Jugendlichen über poetische Auseinandersetzungen mit dem Raum selbst, bis hin zu klassischen Ausstellungsformaten und der Initiative „Recht auf Stadt“, welche ein Nachbarschaftscafé im „Bedürfnis“ eröffnen möchte. Wir möchten den ausgewählten Künstler:innen und Initiativen den FreiRaum bieten, ihren Bedürfnissen Raum zu geben. Gleichzeitig lassen wir uns von ihnen inspirieren, indem wir Veranstaltungen rund um die Ausstellungen planen und gemeinsam mit Radio Corax, den kleinen Raum an der Merseburger Straße als Studio zu verwenden und die Idee und Eindrücke aus den Ausstellungen in das gesamte Sendegebiet von Radio Corax ausstrahlen. Zwischen den jetzt schon geplanten Ausstellungen sehen wir bewusst Pausen vor, um kurzfristige Freiräume, wie Workshops oder spontane Interventionen, zu ermöglichen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.000 €, die Gesamtkosten werden mit 18.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Verein leistet einen wichtigen Beitrag zur Belebung des Viertels. Die Kunst- und Kulturvermittlung steht dabei im Zentrum der Arbeit. Aufgrund der Programmplanung, die sich nur auf das zweite Halbjahr bezieht, sollte das Projekt mit der Hälfte der beantragten Summe gefördert werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.500 € zu fördern.

SB08 Dornrosa e.V.
Hallesche Frauenkulturtage

Förderung 2021:	1.000 €	Antrag 2023:	1.300 €
Förderung 2022:	1.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	*

Zum Antragsteller

Der Verein "Dornrosa" e.V. ist ein 1990 gegründeter und seit 1991 eingetragener gemeinnütziger Verein mit Sitz in der Karl-Liebknecht-Str. 34, 06108 Halle (Saale). Laut Satzung haben wir uns folgende Ziele für die frauenpolitische Arbeit gesetzt:

- Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau in Gesellschaft und Wirtschaft
- Förderung des aktuellen Kulturschaffens durch Frauen
- Schaffung und Stärkung von Kommunikationsmöglichkeiten und -strukturen für Mädchen und Frauen
- Stärkung der Durchsetzungsfähigkeit von Frauen in ihrem sozialen Umfeld
- Bildung von Frauen und Mädchen
- Förderung der Vielfalt der Lebensweisen

Zum Antrag

Streitlust - Streitkunst und Respekt

Ist der öffentliche Diskurs noch zu retten? Ist die Streitkultur einer Streichkultur gewichen? Können wir wieder eine Streitkultur entwickeln, die den Respekt vor dem Gegenüber zum selbstverständlichen Bestandteil einer Diskussion, eines Diskurses oder eines Meinungsaustausches macht?

Wir wollen mit den FrauenKulturTagen wieder ein Podium für persönliche Begegnung und Führung von Streitgesprächen und Diskursen bieten, das uns auf Augenhöhe und mit Respekt miteinander kommunizieren lässt, auch bei strittigen Themata. Wir sehen das als zielführende Form von Auseinandersetzung, die uns auch auf den gesellschaftlich so notwendigen Zusammenhalt zurückführen soll.

Damit binden wir uns auch inhaltlich in das Themenjahr Halle unter dem Motto „Streitkultur und Zusammenhalt“ ein.

Förderempfehlung

*Der Antragsteller hat den Antrag am 09.01.2023 zurückgezogen. Das Projekt wird über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich Kultur unterstützt.

SB09 Dornrosa e.V.
Galerie im Frauenzentrum Weibervirtschaft

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	2.625 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	2.625 €

Zum Antragsteller

Der Verein "Dornrosa" e.V. ist ein 1990 gegründeter und seit 1991 eingetragener gemeinnütziger Verein mit Sitz in der Karl-Liebkecht-Straße. Laut Satzung haben wir uns folgende Ziele für die frauenpolitische Arbeit gesetzt:

- Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau in Gesellschaft und Wirtschaft
- Förderung des aktuellen Kulturschaffens durch Frauen
- Schaffung und Stärkung von Kommunikationsmöglichkeiten und -strukturen für Mädchen und Frauen
- Stärkung der Durchsetzungsfähigkeit von Frauen in ihrem sozialen Umfeld
- Bildung von Frauen und Mädchen
- Förderung der Vielfalt der Lebensweisen

Zum Antrag

Seit 1990 finden im Frauenzentrum Weibervirtschaft des Dornrosa e.V. regelmäßig Ausstellungen von Künstlerinnen statt und unsere Galerie gehört zum festen Bestandteil der halleischen Kunstszenen. So sind wir auch seit Jahren in den jährlichen „Langen Abend der Galerien“ mit einbezogen. Wir zeigen jährlich zwischen 9 bis 10 Ausstellungen von Künstlerinnen in unserer Galerie, in der Regel für vier Wochen. Die Galerie fördert speziell Künstlerinnen aus der Region Halle und dem Umfeld. Dabei bieten wir arrivierten Künstlerinnen wie auch jungen Absolventinnen der Burg ein Podium.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.625 €, die Gesamtkosten werden mit 3.275 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Galerie im Frauenzentrum Weibervirtschaft besteht seit über 30 Jahren und möchte nun erstmals – bezugnehmend auf die Richtlinie zur Ausstellungsvergütung der Stadt Halle – die Ausstellungstätigkeit professionalisieren. Um diesen Prozess zu befördern wird die Galerie des Vereins im Jahr 2023 finanziell unterstützt.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.625 € zu fördern.

**SB10 Erlebnisfabrik e.V.
Fête de la musique**

Förderung 2021:	3.800 €	Antrag 2023:	15.000 €
Förderung 2022:	10.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	10.000 €

Zum Antragsteller

Zweck des Erlebnisfabrik e.V. ist die Förderung, Verbreitung und Weiterentwicklung von Permakultur und Erlebnispädagogik. Dies wird mit Workshops, Projekten und Festivals umgesetzt. Permakultur ist ein Konzept zum Aufbau von nachhaltigen Lebensräumen und Lebensformen. Es soll eine dauerhafte Lebensgrundlage im Einklang von Mensch und Natur unter Berücksichtigung von ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten gesichert werden.

Neben diesen ersten beiden Grundpfeilern stellen Musik und musische Bildung einen dritten wesentlichen Grundpfeiler dar. Als kulturprägendes und gesellschaftsverbindendes Element wird Musik in Form von Festivals und Veranstaltungen zur Kommunikation der Vereinsinteressen nach innen und außen genutzt. Der Verein will außerdem Kontakt- und Kommunikationsstelle für Künstler, Musiker und Musikinteressierte sein. Der Verein fördert die interkulturelle Kommunikation und Auseinandersetzung und richtet sich explizit gegen Rassismus.

Zum Antrag

Mit der Fête de la Musique wird die Stadt am 21. Juni umsonst, draußen und drinnen zum Klingen gebracht. Zu hören gibt es für das Publikum Musik aller Stilrichtungen, von Laien und Berufsmusikern. Es beteiligen sich immer mehr Kulturveranstalter*innen, Vereine und Initiativen an der Veranstaltung. Die Fête de la Musique ist für das Publikum eintrittsfrei und alle Musiker*innen treten ohne Gage auf.

Das Straßenfest ist familienfreundlich, spricht Menschen aus allen Altersgruppen und verschiedenen sozialen und ökonomischen Schichten an und fördert junge und Amateur Musiker*innen.

Von Rock, Punk und Heavy Metal, über Pop, Reggae und Dancehall, Hip-Hop, Liedermacher und alternativer elektronischer Musik, D'n'B, Goa sowie Gospel, Funk und Soul bis hin zu Weltmusik wird 2023 in Halle alles gesungen und gespielt werden. In kreativer Zusammenarbeit werden über 25 Vereine und Initiativen die Stadt zum Klingen bringen.

Der Bedarf der Veranstaltung in Halle zeigt sich in den Besucherzahlen und in dem stetig wachsenden Interesse der gemeinnützigen Vereine und freien Veranstalter*innen sowie deren ehrenamtliches Engagement in der Umsetzung.

Die Fête de la Musique ist die größte Veranstaltung der Subkulturszene in Halle.

Da die Veranstaltung selbst keine Einnahmen generieren kann, werden die Eigenleistungen aus ehrenamtlichen Tätigkeiten und der teilweise. kostenfreien Nutzung von Veranstaltungstechnik verschiedener Vereine erbracht.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 34.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Im Rahmen der international stattfindenden Fête de la Musique finden insbesondere die Akteure der breit aufgestellten freien Kulturszene die Möglichkeit, sich zu präsentieren und sich durch die Zusammenarbeit mit den kooperierenden Veranstaltern einem breiten Publikum vorzustellen. Aufgrund der limitierten Fördermittel orientiert sich die Förderempfehlung an der Förderung des Jahres 2022.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

**SB11 Ev. Kirchenkreis Halle-Saalkreis
Orgel-Wandel-Wander-Tour**

Förderung 2021:	500 €	Antrag 2023:	680 €
Förderung 2022:	500 €	Vorschlag Förderung 2023:	*

Zum Antragsteller

Der Evangelische Kirchenkreis umfasst ca. 80 Kirchengemeinden und -Verbände und hat mehr als 26.000 Mitglieder. Das Miteinander von Kirche auf dem Lande und Kirche in der Großstadt gibt dem Kirchenkreis sein Gepräge. Die geistliche Leitung des Kirchenkreises Halle-Saalkreis obliegt Superintendent Hans-Jürgen Kant.

Durch die Mehrheitssituation der Christen bei einer Fülle von verschiedenen Glaubensgemeinschaften ist eine lebendige Zusammenarbeit gewachsen. Diese findet ihren Ausdruck in verschiedenen Großveranstaltungen. Neben der NACHT DER KIRCHEN gehört auch die Orgel-Wandel-Wander-Tour hierzu

Zum Antrag

Die Orgel-Wandel-Wander-Tour hat ihren Ursprung im 500-jährigen Reformationsjubiläum aus dem Jahr 2017. 2023 findet sie zum 6. Mal statt und vereint städtische Akteure aus Kunst, Kultur, Kommune und Kirche. Sie ist ein Mix aus inhaltlichen Impulsen, individuellem Stadtrundgang und Orgelkonzerten auf hohem Niveau. In Abhängigkeit von der aktuellen Pandemielage wird die Tour entweder als Festival (analog zu 2020) oder als Rundtour (analog zu 2019) durchgeführt.

Beteiligt sind aller Voraussicht nach Roter Turm – Handelhaus- Dom – Moritzkirche – Ulrichskirche – Marktkirche – Propsteikirche – Franckesche Stiftungen. Es wird deutlich, dass es hier zu einem (bewährten) Zusammenspiel von kommunalen, freien und kirchlichen Kulturschaffenden kommt.

In der Präsentation der musikalischen Werke spielt selbstverständlich auch das hallesche Kompositionsschaffen mit eigenen Werken der Organisten sowie Werken von Händel bis Zachow eine herausragende Rolle.

Bedarfsorientiert können in Absprache mit den Beteiligten Beteiligung und Streckenverläufe geändert, zusammengefasst oder ergänzt werden. Die Tour sowie alle Konzerte sind kostenfrei.

Förderempfehlung

*Der Antragsteller hat den Antrag am 12.12.2022 zurückgezogen. Das Projekt wird über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich Kultur unterstützt.

**SB12 Förderkreis der Schriftsteller Sachsen-Anhalt e.V.
Aktivitäten des Förderkreises im Jahr 2023**

Förderung 2021:	8.700 €	Antrag 2023:	10.616 €
Förderung 2022:	9.222 €	Vorschlag Förderung 2023:	8.000 €

Zum Antragsteller

Der Verein führt den Namen "Förderkreis der Schriftsteller in Sachsen-Anhalt e.V." Er besteht in rechtsfähiger Form seit 1990. Der Verein hat seinen Sitz in Halle und ist in das Vereinsregister eingetragen. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige, mithin steuerbegünstigte Zwecke.

Seine wesentlichen Ziele sind:

1. Die Förderung der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Geisteslebens
2. Die Pflege der kulturellen Traditionen des Landes Sachsen-Anhalt
3. Die Förderung der Kunst und Kultur des Landes Sachsen-Anhalt sowie besonders der literarischen Erziehung, der Volks- und Berufsbildung sowie der Entwicklung einer den Zielen des Vereins entsprechenden Veranstaltungstätigkeit zum Zweck der Schriftstellerhilfe

Seit 1990 veranstaltet der Verein regelmäßig Lesereihen, veröffentlicht Anthologien und ist Herausgeber der Halleschen Autorenhefte zur Förderung von AutorInnen in Halle und in Sachsen-Anhalt.

Zum Antrag

Fortführung der Vereinsaktivitäten mit folgenden Veranstaltungen:

- Autorenlesereihe "Vorgestellt". Präsentation neuer Publikationen hallescher Autoren und Autorinnen an unterschiedlichen Orten in Halle (Buchhandlungen, Theatern, ...)
- "Lesebühne Kreis mit Berg" (Vorstellung auch von bundesweit bekannten AutorInnen); monatliche, unterhaltsame Präsentation von Literatur in der Volksbühne am Kaulenberg.
- Herausgabe der "Halleschen Autorenhefte" mit zusätzlicher Unterstützung durch das Land Sachsen-Anhalt. Es wird zweimal die Möglichkeit der Präsentation literarischen Werke für Autoren und Autorinnen geboten.
- Kooperation mit den Herausgebern der Buchreihe "Poesie einer Stadt"
- Themenveranstaltung zu "Streitkultur und Zusammenhalt" im Rahmen der Lesebühne Kreis mit Berg.

Die beantragte Fördersumme beträgt 10.616 €, die Gesamtkosten werden mit 13.826 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Geplant ist ein sehr umfangreiches und ambitioniertes Jahresprogramm mit 22 Lesungen und 10 Lesebühnen. Die Veranstaltungen sollten möglichst gut beworben und gegebenenfalls in der Anzahl reduziert werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 8.000 € zu fördern.

**SB13 Freunde der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt e.V.
Europäischer Tag des offenen Denkmals**

Förderung 2021:	2.360 €	Antrag 2023:	3.350 €
Förderung 2022:	3.330 €	Vorschlag Förderung 2023:	3.350 €
(Ausreichung: 1.965 €)			

Zum Antragsteller

Der Verein sieht seine Aufgabe in der historischen Information, in der Belebung des Geschichtsbewusstseins und denkmalpflegerischen Interesses, in der Unterstützung der Denkmalbehörden sowie in der Pflege der Denkmale.

Während der Zeit seines Bestehens hat sich der Verein mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Exkursionen, Medienkampagnen und Veröffentlichungen in den uneigennützligen Dienst der Denkmale gestellt. Der Verein organisiert in Zusammenarbeit mit der Stadt Halle den jährlich im September veranstalteten "Europäischen Tag des offenen Denkmals", an dem sich bedeutende, doch aus unterschiedlichen Gründen nicht zugängliche Baudenkmale für die Bevölkerung öffnen. Die hier geschaffene Atmosphäre der Denkmalnähe vermittelt so das Gefühl der Mitbeteiligung, ja Mitverantwortung an den laufenden bzw. geplanten denkmalpflegerischen Maßnahmen.

Zum Antrag

Die „European Heritage Days“ wurden 1991 vom Europarat ins Leben gerufen. Seitdem ist der zweite Sonntag im September dem „Europäischen Tag des offenen Denkmals“ vorbehalten. An diesem Tag stehen die Denkmale für einen kurzen Moment im Mittelpunkt. Ihre Schönheit und Einmaligkeit soll das Interesse wecken und zur Auseinandersetzung mit dem Thema Denkmalschutz anregen. In Sachsen-Anhalt wird dieser Tag seit 1992 begangen und in der Stadt Halle am 11. September 2023 zum 31. Mal vom „Verein der Freunde der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt“ koordiniert. Hohe Besucherzahlen der geöffneten Denkmale lassen die Aufgeschlossenheit und das Interesse der Bevölkerung an der Bewahrung und Sicherung ihres kulturellen Erbes erkennen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.350 €, die Gesamtkosten werden mit 5.050 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Tag des Offenen Denkmals bietet vielfältige und vielseitige Möglichkeiten, das bauliche Erbe der Stadt Halle zu erleben und Zugang zu Denkmalen zu erhalten, die normalerweise nicht für Publikum geöffnet sind.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 3.350 € zu fördern.

**SB14 Freundeskreis der Komponistenklasse Halle e.V.
Komponistenklasse 2023**

Förderung 2021:	5.000 €	Antrag 2023:	5.500 €
Förderung 2022:	5.500 €	Vorschlag Förderung 2023:	5.500 €

Zum Antragsteller

Seit über 40 Jahren werden in der 1976 durch den Hallenser Komponisten Hans Jürgen Wenzel gegründeten Komponistenklasse musikalisch hochbegabte Kinder und Jugendliche gefördert und gleichzeitig musikalische Breitenarbeit geleistet. Schüler, die Interesse für das Komponieren und Experimentieren mit Klängen zeigen, werden hier in der Entfaltung ihrer Kreativität unterstützt und geleitet.

Neben der intensiven fachlichen Ausbildung liegt das besondere Anliegen der Arbeit der Komponistenklasse Halle auf einer Sensibilisierung für andere Bereiche der Kunst sowie wissenschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen.

Das Miteinander in der altersgemischten Klasse ermöglicht den Schülern zudem wichtige soziale Erfahrungen. Im Laufe eines Jahres werden jeweils zwei Ferienkurse durchgeführt. Im traditionellen Jahreskonzert führen renommierte Ensembles die Werke der Schüler auf.

Zum Antrag

Das traditionelle Jahreskonzert bildet den jährlichen Höhepunkt der Arbeit der Komponistenklasse Halle. Hier erklingen die in den vorangegangenen Monaten (insbesondere während der Ferienkurse) entstandenen Kompositionen. Die Uraufführung der Werke durch professionelle Musiker ist für die Schüler*innen immer ein großes Erlebnis, Wertschätzung ihrer mühevollen Arbeit und Motivation für die nächsten Kompositionen. Das Jahreskonzert findet Ende September im Rahmen des Jugendmusikfestes Sachsen-Anhalt statt. Durch die Einbindung in die Werbung des Festivals wird die Präsenz der Komponistenklasse Halle im gesamten Landesgebiet gestärkt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.500 €, die Gesamtkosten werden mit 30.800 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Dass ein Neue-Musik-Festival wie das IMPULS-Festival seinen selbstverständlichen Platz im Kulturangebot einer Stadt wie Halle finden kann, verdankt sich auch der seit über 40 Jahren währenden Tradition, Komponistenklassen für Kinder und Jugendliche durchzuführen. Es wäre zu wünschen, dass die Komponistenklasse künftig Beachtung beim IMPULS-Festival findet und Gespräche dazu geführt werden, ob das traditionelle Jahreskonzert der Komponistenklasse in das Programm des IMPULS-Festival integriert werden kann. Die Förderempfehlung orientiert sich an der Förderung des Jahres 2022.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 5.500 € zu fördern.

**SB15 Freundeskreis der Marienbibliothek zu Halle e.V.
„Schatzsuche“ – Anleitung zum Lesen und Erkunden**

Förderung 2021:	2.000 €	Antrag 2023:	1.000 €
Förderung 2022:	4.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	1.000 €

Zum Antragsteller

Der 1991 gegründete Förderverein ist gemeinnützig und dient dem Erhalt und der Restaurierung des alten Buchbestandes der Marienbibliothek, der 1552 gegründeten und heute ältesten evangelischen Kirchenbibliothek Deutschlands. Er veranstaltet Fachvorträge und Exkursionen, organisiert Kabinettausstellungen und veröffentlicht Kataloge über die Bestände der Bibliothek.

Die Marienbibliothek ist eine historische Bibliothek. Ihr Bestand umfasst etwa 36.000 Bände, vorwiegend aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Sie besitzt wertvolle Handschriften, Chroniken und Urkunden aus dem 13. bis 18. Jahrhundert, zudem 435 Inkunabeln (Drucke vor 1500). In dieser Schatzkammer finden sich Werke aus allen Wissensgebieten. Die Marienbibliothek gilt als eine der wertvollsten Büchersammlungen der Reformationszeit.

Zum Antrag

Das Projekt besteht aus zwei Teilen:

1. Weiterbildende Veranstaltungen (Blockseminare) für Erwachsene und Jugendliche, in denen Wissen über die Geschichte der Bibliothek vermittelt wird, zudem Kompetenzen, die zum Umgang mit historischen Beständen befähigen (Paläographie, Buch- und Einbandkunde)
2. Präsentation von Zimelien der Bibliothek im öffentlichen Raum der Marktkirche (Ausstellung von Faksimiles in den Ratsherrenstübchen)

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.000 €, die Gesamtkosten werden mit 1.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Seminare leisten einen wichtigen Betrag, um Interessierten und auch jüngeren Menschen den Zugang zu den historisch wertvollen Büchern und Dokumenten der Marienbibliothek zu ermöglichen. Mit der Ausstellung von Faksimiles und Zimelien in den Ratsherrenstübchen der Marktkirche wird der Öffentlichkeit die historisch bedeutende Marienbibliothek nähergebracht.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 1.000 € zu fördern.

**SB16 Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.
InterLese 2023**

Förderung 2021:	2.000 €	Antrag 2023:	2.000 €
Förderung 2022:	2.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	2.000 €

Zum Antragsteller

Der FBK in S.A. e.V. ist ein Landesverband im Bereich kulturelle Bildung und widmet sich seit 30 Jahren dem persönlichen Begegnen zwischen AutorInnen und Kindern/Jugendlichen. Der direkte Austausch mit einer Autorin oder einem Autor soll Kinder und Jugendliche ermutigen, sich mit Literatur auseinanderzusetzen, neue Themen zu erkunden und darüber neue Erfahrungshorizonte zu erleben. Neben den AutorInnenbegegnungen richtet sich das Augenmerk des FBK auch auf die Förderung des literarischen Nachwuchses. In Schulprojekten und Schreibwerkstätten werden SchülerInnen an das kreative Schreiben herangeführt und in ihren ersten literarischen Schritten unterstützt. Seit 1992 wird der FBK von der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur institutionell gefördert. Er ist Berater für die jährlich wechselnden Ausrichter der Landesliteraturtage und bringt seine Expertise in den Literaturbeirat des Landes ein. Darüber hinaus ist er seit 2005 beauftragt, die Literaturzeitschrift des Landes "Ort der Augen" (OdA) herauszugeben.

Zum Antrag

Das jährlich stattfindende Lesefestival "InterLese" geht 2023 in das 30. Jahr. Auch für dieses Jubiläum werden wieder ausgewählte internationale AutorInnen nach Sachsen-Anhalt eingeladen, um hier an Schulen, Bibliotheken und Kultureinrichtungen mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen und neue literarische Werke vorzustellen. Die "InterLese"-Lesungen sind transkulturelle Begegnungen, bei denen Erfahrungswelten erweitert werden. Es geht um den gemeinsamen Austausch, darum festzustellen, abzugrenzen sowie kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu finden. Das Gespräch mit den AutorInnen über Literatur, literarische Inhalte als auch das eigene Aufwachsen steht im Mittelpunkt des Projekts. Der FBK ermöglicht im Rahmen des Lesefestivals ca. 60 AutorInnenbegegnungen in ganz Sachsen-Anhalt. Dazu gehören neben Schullösungen auch öffentliche Lesungen für ein literaturinteressiertes Publikum jeden Alters. Die InterLese wird voraussichtlich vom 25. bis 30. September 2023 in Sachsen-Anhalt stattfinden. Neben Schullösungen im ganzen Bundesland sind auch öffentliche Veranstaltungen in Halle (Saale) und Umgebung geplant. Der FBK wird hierfür sein Netzwerk aus Schulen, Bibliotheken und Kulturpartnern aktiv einbinden. Gemeinsam soll die lokale Kultur- und Literaturszene gestärkt und unterstützt werden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.000 €, die Gesamtkosten werden mit 15.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Hier handelt es sich im besten Sinn um Jugendkulturarbeit. Dieses Projekt schafft seit nahezu 30 Jahren ein Format für den Dialog von Schriftstellerinnen und Schriftstellern sowie Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere Jugendlichen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.000 € zu fördern.

**SB17 Goethegesellschaft Halle (Saale) e.V.
Vortragsreihe**

Förderung 2021:	300 €	Antrag 2023:	500 €
Förderung 2022:	1.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	*

Zum Antragsteller

Die Goethegesellschaft Halle e.V. ist die Ortsvereinigung der weltumspannenden, 1885 gegründeten „Internationalen Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.“, einer der größten wissenschaftlich-literarischen Vereinigungen Deutschlands. Die Ortsvereinigung Halle besteht seit 1947 und führt jährlich 9 Vortragsveranstaltungen zu Leben und Werk von Johann Wolfgang Goethe sowie seinen Zeitgenossen und zur Rezeption des Dichters durch.

Zum Antrag

Vortragsreihe – 9 Veranstaltungen, zwei davon werden von auswärtigen Referenten bestritten.

Ziel der Goethegesellschaft ist ein breites Publikum aus der Stadtgesellschaft und ihrer Umgebung zu erreichen. Es geht um die Popularisierung des Werks von Goethe und der Zeit von Aufklärung und Klassik. Eine Zeit um 1800, in der die Stadt Halle mit dort lebenden Persönlichkeiten eine wichtige Rolle gespielt hat.

Die beantragte Fördersumme beträgt 500 €, die Gesamtkosten werden mit 600 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

*Der Antragsteller hat den Antrag am 04.01.2023 zurückgezogen. Das Projekt wird über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich Kultur unterstützt.

**SB18 Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH
Internationales Kinderchorfestival Georg Friedrich Händel**

Förderung 2021:	keine Förderung	Antrag 2023:	15.000 €
Förderung 2022:	15.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	15.000 €

Zum Antragsteller

Die Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) befindet sich in Trägerschaft der gemeinnützigen Halleschen Jugendwerkstatt gGmbH. Gegenwärtig ist sie eine der größten Musikschulen in Halle (Saale). Singbegeisterte Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren erhalten in der Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) eine umfassende Chorausbildung mit ergänzendem Gesangs- und Instrumentalunterricht. Wir möchten allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig von ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft den Zugang zu musikalischer Bildung ermöglichen. Die Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) ist zudem Gastgeber des Internationalen Kinderchorfestivals „Georg Friedrich Händel“, das die Stadt Halle (Saale) seit 1979 jedes zweite Jahr im Mai für vier Tage in eine Bühne für Kinderchöre aus der ganzen Welt verwandelt.

Zum Antrag

Das Internationale Kinderchorfestival Halle (Saale) blickt auf eine lange Tradition zurück und ist ein wichtiger Knotenpunkt im Netzwerk der internationalen Kinder- und Jugendchorarbeit. Neben Kinder- und Jugendchören aus aller Welt nehmen auch Chöre aus Sachsen-Anhalt sowie insbesondere der Stadt Halle am Festival teil. Insbesondere in Zeiten wie diesen ist es für Kinder und Jugendliche wichtig, ihren Gefühlen durch das Singen Ausdruck zu verleihen und wieder Gemeinschaft erleben zu können durch gemeinsames Musizieren.

Interkultureller Austausch der Kinder ist im Rahmen von Chor-Workshops sowie dem internationalen Kinderfest möglich. Zudem werden wieder diverse Freundschaftskonzerte an verschiedenen Orten in Halle (Saale) sowie das traditionelle Open-Air-Konzert aller teilnehmenden Kinderchöre auf dem halleschen Marktplatz stattfinden.

Sowohl das Publikum als auch die internationalen Gäste sollen aktiv erleben, dass Chorsingen für Verständigung über Ländergrenzen hinweg sorgen kann und somit interkultureller Dialog, Toleranz und Verständnis gefördert werden können. Der Chorgesang als universelle Sprache lässt die Akzeptanz unter Menschen verschiedenster Herkunft wachsen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 65.911,75 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das breite, niedrighschwellige Angebot für Kinder und Jugendliche ermöglicht Begegnungen und gemeinsames Schaffen mit Musik und Zugang zu musikalischer Bildung. Arbeitsformate in Form von Workshops und einem Kinderfest. Die Veranstaltungen sind öffentlich und somit für alle Altersgruppen offen. Sie finden dezentral, an unterschiedlichen Orten in der Stadt, und natürlich auch zentral, auf dem Marktplatz, statt.

Entsprechend Stadtratsbeschluss VII/2020/01573 vom 25.11.2020 und dem Zuwendungsvertrag vom 21.12.2020 soll die Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH im Zeitraum 2021 bis 2025 jährlich mit 15.000 € für die Durchführung des Internationalen Kinderchorfestivals gefördert werden.

**SB19 Hallesche Kantorei e.V.
Konzertaufführung Vivaldi „Gloria“**

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	5.000 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Die Hallesche Kantorei ist ein in Halle und Umgebung gut bekannter und renommierter Chor, übergemeindlich und überkonfessionell, der sich die Aufführung solch sakraler Werke zum Ziel gesetzt hat, die in guter Qualität nur durch einen großen Chor gewährleistet ist.

Zum Antrag

Geplant ist die Aufführung des Gloria in excelsis Deo RV 588 von Antonio Vivaldi, genannt „Gloria“, als Hauptwerk des Abends, umrahmt von zwei kleineren Chorwerken. Nach derzeitigem Planungsstand wird das Konzert am 18.06.2023 im Dom zu Halle stattfinden.

Die ausführliche Darstellung des Projektes ist erst möglich, wenn alle Solisten und das Orchester ausgewählt worden sind, was naturgemäß erst wenige Monate vor der Aufführung stattfinden kann. Plakate und Programmhefte, die unsere Veranstaltungen im Detail beschreiben, liegen immer ca. 1 bis 2 Monate vor Veranstaltungsbeginn vor und enthalten Logos und weitere Hinweise auf unsere Fördergeber. Der Beginn der Proben für das Konzert ist im Januar 2023 unabhängig davon, ob das Konzert realisiert werden kann, denn die Proben sind auch ohne Zuhörer per se ein kulturell hervorragendes und gemeinschaftsförderndes Projekt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.000 €, die Gesamtkosten werden mit 10.820 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Konzertaufführung Vivaldi „Gloria“ sollte, auch in Anbetracht der bestehenden Fördersumme und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte nicht gefördert werden sollte.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**SB20 Hallescher Kunstverein e.V.
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm**

Förderung 2021:	14.000 €	Antrag 2023:	14.000 €
Förderung 2022:	11.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	10.800 €

Zum Antragsteller

Der Hallesche Kunstverein wurde 1834 von engagierten Bürgern der Stadt Halle gegründet, um eine Brücke zwischen Kunstinteressierten und Künstlern zu bauen. Dieser Brückenbau stand auch bei der Wiedergründung im Jahr 1990 im Vordergrund und bestimmt seither die Aktivitäten unseres Vereins. Jedes Jahr bietet der HKV Künstlern der näheren und weiteren Umgebung die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren und mit den Mitgliedern des Vereins bzw. interessierten Bürgern ins Gespräch zu kommen.

Zum Antrag

Auch im Jahr 2023 hat sich der Hallesche Kunstverein wieder vorgenommen, einen interessanten Einblick in das Schaffen, sowohl hallescher Künstlerinnen und Künstler zu zeigen, als auch Betrachtungsweisen von Kunstschaaffenden aus dem näheren oder etwas weiteren Umland zu präsentieren. Dabei werden wir Arbeiten solcher bekannten Künstler wie Thomas Rug oder Steffen Rumpf in der Kleinen Galerie oder im neuen theater präsentieren.

Die jüngere Künstlergeneration aus Halle ist vertreten durch Robert Voss im Literaturhaus und in der Kleinen Galerie mit Thomas Trebstein und Sebastian Friedrich. Sichtweisen von außerhalb bietet Hans-Jürgen Reichelt aus Nossen im neuen theater und der begnadete Kupferstecher Baldwin Zettl aus Freiberg im Stadtarchiv. Ebenfalls im Stadtarchiv wird Line Jastram in diesem kleinen feinen Rahmen Schmuck und Wandobjekte vorstellen. Das Jahresprogramm wird abgerundet durch die Ausstellung zum Halleschen Kunstpreis, die wie immer im November im Literaturhaus stattfindet und die Mitgliederausstellung im Künstlerhaus 188.

Die beantragte Fördersumme beträgt 14.000 €, die Gesamtkosten werden mit 23.430 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Hallesche Kunstverein leistet seit vielen Jahren eine umfangreiche Ausstellungstätigkeit. Die Ausstellungsplanung 2023 wird dargelegt. Im Antrag wird von der Produktion eines Katalogs gesprochen, der aber nicht konkret benannt wird.

Um mit knappen Mitteln schonend umzugehen, schlägt die Verwaltung vor, künftig Druckkostenzuschüsse nicht mehr zu gewähren.

Es wird empfohlen, den Halleschen Kunstverein e. V. mit einem Betrag von 10.800 € zu fördern.

**SB21 Hallische Familienforscher Ekkehard e.V.
Herausgabe der Publikation "Ekkehard"**

Förderung 2021:	600 €	Antrag 2023:	600 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	200 €

Zum Antragsteller

Im Mai 1990 gründete sich in Halle der Verein Hallische Familienforscher „Ekkehard“ e.V. Hervorgegangen aus einer im DDR-Kulturbund „geduldeten“ und ob ihrer Kontakte zu Kirchenorganen beargwöhnten Fachgruppe von Genealogen hat er sich laut Satzung „die wissenschaftliche Pflege, Forschung und Förderung der Genealogie und verwandter Wissenschaften“ sowie speziell die Erforschung der Schicksale eigener Vorfahren, aber auch berühmter Persönlichkeiten der Region zum Ziele gesetzt. Der Verein steht auch in der Tradition des Halleschen Genealogischen Abends „Ekkehard“ aus den 1920er Jahren und ist als gemeinnützig und wissenschaftlich arbeitend anerkannt.

Zum Antrag

Die Zuwendung soll für den Druck der Vereinszeitschrift „Ekkehard“ e.V. zur familien- und regionalgeschichtlichen Forschung verwendet werden. Sie erscheint vierteljährlich zum jeweiligen Quartalsende. Sie wird gestaltet durch Forschungsarbeiten der Mitglieder des Vereins, die die Erfassung von Manuskripten und Fotos, Bildern und Illustrationen unentgeltlich durchführen. Die Redaktion der Manuskripte für die jeweiligen Hefte wird durch den Vorstand des Vereins, vorrangig der Schriftführerin, ebenfalls ehrenamtlich und unentgeltlich durchgeführt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 600 €, die Gesamtkosten werden mit 4.430 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Um mit knappen Mitteln schonend umzugehen, schlägt die Verwaltung vor, künftig Druckkostenzuschüsse nicht mehr zu gewähren.

Um die Landesförderung nicht zu gefährden und es dem Verein zu ermöglichen, neue Fördermöglichkeiten für 2024 zu eröffnen, wird empfohlen, das Projekt für 2023 zumindest mit 200 € zu fördern

**SB22 Helle Kammer - Raum für Fotografie Halle (Saale) e.V.
Ausstellung der Fotoserie "Menschen des 21. Jahrhunderts" von Joerg Lipskoch**

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	8.585 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Der Verein HELLE KAMMER – Raum für Fotografie Halle (Saale) e.V. engagiert sich für die Vermittlung des Mediums Fotografie an eine breite Öffentlichkeit. Fotografie wird dabei im weitesten Sinne einbezogen: dokumentarische wie inszenierte, angewandte wie freie, wissenschaftliche wie künstlerische, historische wie aktuelle, regionale, nationale wie internationale. Dem dienen vor allem Ausstellungen verschiedener Größen an unterschiedlichen Orten. Dazu kommen Veranstaltungen, so Vorträge, Podiumsgespräche, Filmvorführungen, Diskussionen, Workshops und Exkursionen.

Zum Antrag

Ausstellung der Foto-Serie „Menschen des 21. Jahrhunderts“ von Joerg Lipskoch im Literaturhaus Halle (Saale) im Zeitraum Anfang Juli bis Ende September oder Mitte Juli bis Anfang Oktober, dazu Begleitpublikation geplant (Druck im Frühjahr 2023)

Die beantragte Fördersumme beträgt 8.585 €, die Gesamtkosten werden mit 17.135 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die erfolgte Anfertigung von Porträts hallescher Bürger wird positiv bewertet. Die Umsetzung der Ausstellung mit der Öffnung jeweils 2 Stunden vor Veranstaltungen wird kritisch gesehen. Die beantragte Fördersumme ist zu hoch für die Ausstellung eines einzelnen Künstlers.

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Projektförderung Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

SB23 hr.fleischer e.V.
Ausstellungsprogramm im Kiosk hr.fleischer

Förderung 2021:	11.316 €	Antrag 2023:	13.000 €
Förderung 2022:	13.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	10.559 €

Zum Antragsteller

In einem ehemaligen Zeitungskiosk am Reileck in Halle befindet sich seit 2009 ein Kunst- und Projektraum. Hinter diesem Ort der Kunst für den täglichen Bedarf steht der gemeinnützige Verein hr.fleischer. Der Kiosk vom Bautyp K 600 bietet Raum für Experimente und Aktionen von Künstlern, Designern, Theaterschaffenden und allen, die sich dazu berufen fühlen. Es ist ein selbstorganisierter, nicht kommerzieller Ort für zeitgenössische Kunst aller Facetten. Alle sechs bis acht Wochen startet eine neue Aktion oder Ausstellung, die die Bewohner des Reilecks, Burg-Absolventen, Studenten und Stadtbewohner aus ganz Halle zusammenführen. Im Unterschied zu anderen Ausstellungsräumen ist ein Kiosk als Alltagsphänomen jedem vertraut. Man kennt ihn als sozialen Kontaktpunkt und zwanglosen Aufenthaltsort. Die Irritation der Umnutzung dieser ehemaligen Verkaufsstelle in einen Ort der Kunst weckt die Neugier der Passanten. Diese Neugier wird als Ausgangspunkt für Aktionen, Kunstvermittlung und Diskussionen genutzt. Aufgrund der hohen Frequentierung des Reilecks erreicht der Kiosk eine große Öffentlichkeit aller Bevölkerungsschichten.

Zum Antrag

hr.fleischers Kiosk am Reileck bietet Raum für interdisziplinäre künstlerische Aktionen. Im Fokus steht dabei das gemeinsame Erleben künstlerischer Prozesse, der nachbarschaftliche Austausch über das Gesehene und die Zugänglichkeit künstlerischer Positionen rund um die Uhr und ohne Eintritt. Er ist ein selbstorganisierter, nicht kommerzieller Ort für zeitgenössische Kunst aller Facetten. Etwa alle sechs Wochen startet eine neue Aktion oder Ausstellung, die Ausstellende, BURG-Absolvent*innen, Studierende und junge wie alte Stadtbewohner*innen aus ganz Halle zusammenführen. Auch das deutschlandweite Netzwerk zu Künstler*innen und anderen Kunst Off- Spaces ist seit der Gründung 2009 stetig gewachsen und soll durch involvierte Künstler*innen sichtbar werden. Wie gewohnt beinhaltet unser Programm ein breites Spektrum künstlerischer Felder. Und wie gewohnt wollen wir die Anwohner*innen dort abholen, wo wir sie antreffen - mitten in ihrem Alltag. Die Bandbreite bildender Kunst reicht von digitalen Konzepten über partizipative Aktionen. Workshops. installative Arbeiten, Performances und deren kunsttheoretische Einordnung durch Gesprächsangebote.

Die beantragte Fördersumme beträgt 13.000 €, die Gesamtkosten werden mit 25.520 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Durch die Vielzahl unterschiedlicher Ausstellungs-, Aktions- und Beteiligungsformen bietet das Veranstaltungsprogramm am und im Kiosk vom hr.fleischer e.V. auch 2023 ein auf Begabung und aktive Beteiligung angelegtes Programm.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.559 € zu fördern.

SB24 Jonathan Steffens
10-01 Audiovisuelle Interferenzen

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	2.378 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Das Künstlerduo „10-01“ besteht aus dem in Halle (Saale) ansässigen Videokünstler Jonathan Steffens und dem Stuttgarter Gitarristen Reto Weiche. Zusammen konzipieren und produzieren sie interdisziplinäre Performances, die Ton- und Videokunst miteinander vereinen. Dabei bedienen sie sich aktuellster technischer Möglichkeiten und begeben sich auf die Suche nach neuen Formaten des künstlerischen Ausdrucks. Kern ihrer Arbeit ist dabei, die Klang- und Bildebenen interagieren zu lassen, statt nur parallel nebeneinander zu produzieren.

Zum Antrag

Für ein gemeinsames audiovisuelles Projekt treffen der in Halle (Saale) ansässige Videokünstler Jonathan Steffens und der Stuttgarter Gitarrist Reto Weiche aufeinander. Ausgangspunkt ihrer Arbeit ist Alvin Luciers Komposition „In Memoriam Jon Higgs“, in der durch die Überlagerung zweier Tonfrequenzen akustische Interferenzen entstehen. Steffens' und Weiches geteilte Faszination für dieses akustische Phänomen ließ sie ein Programm entwickeln, in welchem sich Video- und Tonspuren so überlagern, dass jeweils eine dritte Ebene entsteht. Dabei ist es zentraler Bestandteil der Arbeit, dass Bild und Musik sich mittels Umwandlungslogarithmen gegenseitig erzeugen, statt sich nur gegenüberzustehen. Im Verlauf des Programms lösen sich die Bild- und Tonebenen zunehmend vom Zutun der Künstler und arbeiten interdependent solange weiter, bis sich der Zustand ihrer völligen Verselbständigung eingestellt hat.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.378 €, die Gesamtkosten werden mit 11.300 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es bleibt im Antrag offen, wie die Einwohner Halles – über das 50minütige Konzert hinaus – eingebunden werden. Konkrete Angaben zum Aufführungsort fehlen.

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Projektförderung Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

SB25 kammerchor cantamus halle e.V.

Konzert: Wir brauchen den Frieden wie die Blume das Licht

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	4.200 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Der kammerchor cantamus halle e.V. ist ein gemeinnütziger Verein in der Stadt Halle, der in seiner 32-jährigen Arbeit zum Zeitpunkt der Antragstellung auf 325 Konzerte zurückblicken kann. Neben der Mitwirkung an den Händel Festspielen in Halle und Göttingen, den Duisburger Akzenten, dem Frühlingsfestival Metz, Konzerten im Rahmen des Musikfestes Sachsen-Anhalt, den Halleschen Musiktagen, dem Impuls-Festival, Wave-Gotik-Treffen Leipzig, Kurt-Weill-Fest Dessau konzentrierte sich der Chor ab 1998 auf die Konzertreihe Kunst-Stunde, in der in 50 Abenden thematisch ausgerichtete, einmalige Konzerte in Halle stattfanden, in die Gesangs- und Instrumentalisten, Sprecher und bildende Künstler einbezogen waren. Für dieses Projekt wurde der kammerchor cantamus halle im Jahr 2017 mit der erstmals vergebenen Chorprämie des Landeschorverbandes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Cantamus hat 92 Auftragswerke uraufgeführt und 4 CDs eingespielt sowie an 3 weiteren CD-Produktionen mitgewirkt.

Zum Antrag

Der kammerchor cantamus halle will sich mit diesem Projekt in das hallesche Themenjahr 2023 „Streitkultur und Zusammenhalt“ einbringen. Die Zuspitzung der Internationalen Lage, Krieg auch in Europa, Fluchtbewegungen in gigantischen Dimensionen und massenhaft zunehmende Verelendung, international wie national, fordern Solidarität und Zusammenhalt ein und brauchen dringend den Dialog über die existenziellen Krisen der Menschheit und die Alternativlosigkeit von friedlichen Lösungen für alle Menschen. Dona nobis pacem ist der über allem stehende mögliche Konsens, der Streit bedingt und Zusammenhalt braucht. Dieser Ruf soll auch Anfangs- und Endpunkt des Konzertes sein, in dem der Friedensgedanke auch in seiner Widerspiegelung in der Musik seine Entsprechung findet. Das Titellied des Projektes von Erika Engel und Hans Naumilkat steht exemplarisch für die Friedenssehnsucht der Menschheit und wird in seiner Aussage von weiteren Werken der Musik, der Literatur und der Bildenden Kunst beleuchtet.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.200 €, die Gesamtkosten werden mit 6.200 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Konzertaufführung „Wir brauchen den Frieden wie die Blume das Licht“ sollte, auch in Anbetracht der bestehenden Fördersumme und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte nicht gefördert werden.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**SB26 Kammermusikverein Halle e.V.
Kammermusikreihe "Stunde der Musik"**

Förderung 2021:	8.250 €	Antrag 2023:	14.000 €
Förderung 2022:	10.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	10.000 €

Zum Antragsteller

Erstmals im Jahr 1952 ausgerichtet, ist die Konzertreihe Stunde der Musik in Halle (Saale) heute eine der ältesten und traditionsreichsten Konzertreihen im mitteldeutschen Raum. In den vergangenen Jahrzehnten waren im Rahmen der Konzertreihe zahlreiche international renommierte Persönlichkeiten und Ensembles zu Gast in der Händelstadt Halle. Die Veranstaltungen finden im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen statt und stehen allen Musikbegeisterten in unserer Stadt zu erschwinglichen Eintrittspreisen offen. Eines unserer Hauptanliegen ist es, mit unseren hochkarätigen Kammermusikkonzerten nicht nur den breiten Stamm unserer Abonnenten zu adressieren, sondern besonders junge Menschen für das kulturelle Erbe der klassischen Musik zu begeistern. Daher gehen wir beispielsweise aktiv auf Kinder und Jugendliche zu, unter anderem, im Rahmen von Kooperationen, auf Musikschüler*innen des Konservatoriums und Schüler*innen der Latina „August Hermann Francke“.

Zum Antrag

Im Verlauf des Jahres 2023 werden im Rahmen der „Stunde der Musik“ in den Monaten Januar bis April und September bis Dezember sieben Konzerte stattfinden. Die Ausführenden sind dabei, wie schon in den Vorjahren, international bekannte Musiker*innen und Ensembles aus aller Welt. Ein besonderes Highlight bildet in diesem Jahr das große Festkonzert zum 70-jährigen Bestehen der Konzertreihe im April 2023, welches große öffentliche Wirksamkeit entfaltet.

Die im Jahr 2022 aufgenommene Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur wird fortgesetzt, sodass auch im Jahr 2023 eines der Konzerte im Herbst mitgeschnitten und deutschlandweit gesendet wird.

Die beantragte Fördersumme beträgt 14.000 €, die Gesamtkosten werden mit 64.172 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die attraktive Kammermusikreihe leistet einen besonderen und wichtigen Beitrag des kulturellen Angebots der Stadt Halle. Wie bereits im Rahmen der Förderempfehlung 2022 angemerkt, stellt sich die Frage, ob teure Plakatwerbungen für Kammermusikkonzerte sinnvoll ist.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

**SB27 Kammeroper Halle e.V.
Jahresprogramm mit Veranstaltungen für Menschen in Halle-Ammendorf
und Umgebung**

Förderung 2021:	5.000 €	Antrag 2023:	22.335 €
Förderung 2022:	10.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	10.000 €

Zum Antragsteller

Die Kammeroper Halle bietet seit 2014 den Bewohnern in Halle-Ammendorf und Halle-Silberhöhe eine breite Palette attraktiver musikalischer Programme, die auch über diesen Einzugsbereich hinaus sehr geschätzt werden. So musizierten wir bereits auf der Burg Querfurt, am Biedermeierstrand Hayna sowie auf dem Fontänefest Halle. Seit 2016 sind wir ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Hauptanliegen des Vereins ist es, tatkräftige junge Künstler in Ihrer Hingabe zu unterstützen und zu fördern sowie den Menschen unmittelbare Erfahrung mit dem Musiktheater zu ermöglichen. Neben den Konzertprogrammen (Oper/Lied /Jazz) sind auch das gemeinschaftliche Weihnachtssingen und unsere monatlichen Kaffeekonzerte sehr beliebt. Unser Publikum setzt sich dank unserer Programmgestaltung und des freien Eintritts aus Bewohnern unterschiedlicher sozialer Schichten und Altersgruppen zusammen. Die freundschaftliche und zwanglose Atmosphäre unserer Veranstaltungen ermöglicht einen intensiven Austausch und das Knüpfen neuer sozialer Kontakte.

Zum Antrag

Auch im Jahr 2023 möchten wir durch unsere Veranstaltungen hallesche Musiker unterstützen und den Menschen vor Ort ein verlässlicher Anlaufpunkt für kulturell-soziales Miteinander sein. Durch Opernwerkstätten versuchen wir junge Menschen anzusprechen, die dann die Ergebnisse der Arbeit vor unserem Publikum in Ammendorf präsentieren können. Abseits des Stadtzentrums fehlen leider solche kulturellen Angebote. Die begeisterten Rückmeldungen und der stetig wachsende Kreis an Zuhörern bestärken uns in unserer Arbeit und in unserem Bemühen, ein kulturelles und soziales Zentrum für die Bewohner in Ammendorf und Silberhöhe zu bieten. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung würden Sie uns helfen, die Gemeinschaft in Ammendorf und Silberhöhe zu stärken und das kulturelle und soziale Leben weiter zu beleben.

Die beantragte Fördersumme beträgt 22.335 €, die Gesamtkosten werden mit 28.945 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Seit 2014 leistet das auf Teilhabe und insbesondere auch auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen basierende Angebot der Kammeroper Halle in Halle-Ammendorf einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Grundversorgung. Dabei verbinden sich vielfach die Angebote zu sozialem Austausch mit der Förderung junger Künstler. Aufgrund der limitierten Fördermittel orientiert sich die Förderempfehlung an der Förderung des Jahres 2022.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

**SB28 kreativeativ e.V.
Stadtteilstfest Musik**

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	15.000 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	10.000 €

Zum Antragsteller

kreativeativ e.V. - Verein für Kunst, Kultur und Bildung

Der gemeinnützige Verein wurde 2012 gegründet. Sein Zweck ist die Initiierung, Organisation und Durchführung soziokultureller, bildungsorientierter und ökologischer Projekte. In Zusammenarbeit mit anderen Kultur- und Bildungsvereinen, interkulturellen und sozialen Einrichtungen und verschiedenen Bildungsträgern werden gemeinsam entwickelte Angebote und Veranstaltungen organisiert und im Rahmen von Projekten umgesetzt.

Die Vernetzung und Förderung von Kunst- und Kulturschaffenden wird durch verschiedene Veranstaltungsformate verwirklicht.

Kreativeativ e.V. ist seit 2015 Träger des Tanzfestivals „tanz, Halle tanz!“. Mit dem Projekt „Kultur vor dem Fenster“ konnten seit 2020 Künstler:innen während der Corona-Pandemie vor Publikum auftreten. Am 21.06.2021 konnte so, in Kooperation mit der Organisation der Fête de la Musique Halle die „Fête vor dem Fenster“, nach den geltenden Hygienevorgaben umgesetzt werden.

Zum Antrag

Wir möchten den Bürgerinnen von Halle ihre städtische Kultur vor die Haustür bringen. Nach zwei Jahren Corona Pandemie ist das Publikum auf Veranstaltungen immer noch sehr verhalten. Die Menschen haben sich Zuhause und in ihrem privaten Umfeld eingerichtet. Wir möchten Sie wieder auf die Straße locken, raus unter Leute und rein ins öffentliche Kulturleben. Zehn regionale Bands treten an zehn verschiedenen Orten, an einem Nachmittag auf. In Zusammenarbeit mit den Organisationen vor Ort, wird ein Programm gestaltet, das den Anwohnern gerecht wird.

Feste sind ein wichtiges Kulturgut und für die Menschen in einer Großstadt bilden Sie Identifikation mit einem Ort und schaffen Gemeinschaft. Das unmittelbare Lebensumfeld ist wichtig für das Lebensgefühl und die Zugehörigkeit in der Stadt und Gesellschaft. Ziel des Stadtteilstfestes ist es auch, möglichst viele Vereine und Organisationen in die Planung und Durchführung einzubeziehen, um so ein kulturelles und soziales Netzwerk im Stadtteil aufzubauen. Vor Ort sollen Bühnenpaten gewonnen werden, die die Veranstaltung ideell und auch finanziell unterstützen und mitgestalten.

Die Zielgruppe sind die Anwohnerinnen aus dem jeweiligen Kiez. So wird die Veranstaltung auch gezielt vor Ort beworben und die Nachbarschaft direkt angesprochen und eingebunden. Die Veranstaltung ist eintrittsfrei und findet bei gutem Wetter unter freiem Himmel statt, um möglichst vielen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 30.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Im Rahmen des niederschweligen Kulturangebots des Stadtteilstfestes kommt die Musik an 10 Orten zu Anwohnern des jeweiligen „Kiez“ und setzt ein Zeichen für die Möglichkeiten zur Vernetzung von aktiven Organisationen im nachbarschaftlichen Umfeld. Die Organisatoren und Vereine vor Ort können neben den Bühnenpaten an den Standorten die Bühnen, auf denen Bands der Region auftreten, mitgestalten.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

**SB29 Kulturbühne Neustadt e.V.
Yalla Bühne Neustadt**

Förderung 2021:	1.000 €	Antrag 2023:	12.000 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	10.000 €

Zum Antragsteller

Der Kulturbühne Neustadt e.V. verfolgt das Ziel, mit dem Halle-Neustädter Stadtteilzentrum "Passage 13" den Betrieb und Ausbau eines unabhängigen soziokulturellen Medien-, Bildungs- und Begegnungszentrums abzusichern. Zum Verein gehören etwa 20 Mitglieder sowie eine Vielzahl von Ehrenamtlichen und Freiberufler*innen. Er ist Ansprech- und Kooperationspartner für Akteur*innen und engagierte Bewohner*innen im Viertel und versteht sich als Teil einer sinnstiftenden und emanzipativen Quartiersarbeit. Der Verein ist dabei gleichermaßen Projektinitiator, -koordinator und -begleiter für externe Initiativen, die sich in der Einrichtung angesiedelt haben. Er adressiert in seiner Arbeit alteingesessene und neuzugezogene Neustädter*innen aller Altersgruppen.

Zum Antrag

Seit 2021 ist die Yalla Bühne Neustadt ein kontinuierliches Kulturprogramm im Herzen Halle-Neustadts, mit dem wir jeden 2. Freitag im Monat von April bis Oktober einen Ort der Begegnung und des sozialen Miteinanders schaffen. Als Abendprogramm findet die Yalla Bühne vor und in der Neustädter Passage 13 statt und umfasst Veranstaltungen wie etwa Live-Musik, Filme, Theater/Performances oder Lesungen. Mit unserem kostenlosen und vielfältigen Angebot möchten wir die unterschiedlichen soziokulturellen Interessen der hiesigen heterogenen und vor allem einkommensschwachen Gruppen ansprechen.

Im Jahr 2023 möchten wir den Schwerpunkt aufgrund unserer zweijährigen Erfahrung verstärkt auf die Ausgestaltung von Yalla Bühne als Begegnungsort für die unterschiedlichen hier lebenden Gemeinschaften mit ihren diversen kulturellen und sprachlichen Hintergründen legen. Denn die Yalla Bühne Neustadt ist ein Raum, in dem über den künstlerischen Austausch und interaktiven Einbezug des Publikums Kulturen zusammenkommen. Sie befördert ein Klima des Vertrauens in einem von Armut und multiplen Konfliktlagen gekennzeichnetem Sozialraum. Langfristig erhoffen wir uns, unseren Anteil dazu beitragen zu können, dass das Neustädter Zentrum an Attraktivität gewinnt und der Stadtteil aufgewertet wird.

Die beantragte Fördersumme beträgt 12.000 €, die Gesamtkosten werden mit 60.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Mit einem niederschweligen Angebot, das sich insbesondere auch an Migrantinnen und Migranten richtet, bringt die Yalla Bühne zwischen April und Oktober 7 Veranstaltungen nach Halle Neustadt. Menschen, die ihre Herkunftsländer verlassen mussten und Menschen deutscher Herkunft bietet sich im Rahmen der Veranstaltungen die Chance, durch gemeinsame Erlebnisse in einen besseren Austausch zu kommen. Das Projekt versteht sich als modellhaft für periphere Stadtgebiete, die Aufgrund der Herkunft ihrer Bewohner einen großen Bedarf an international ausgerichteter Soziokultur haben.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

SB30 Kulturfalter.de Internet Service GbR
Bewerbung des Langen Abends der Galerien

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	1.500 €
Förderung 2022:	1.400 €	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Die Kulturfalter.de Internet Service GbR ist seit acht Jahren von den Galeristen der Stadt Halle damit beauftragt, den Langen Abend der Galerien für die Galerien, freien Werkstätten und Ateliers in Halle zu organisieren.

Zum Antrag

Seit sechzehn Jahren gibt es in Halle den Langen Abend der Galerien. An diesem Abend öffnen zwischen 35 bis 45 Galerien in Halle ihre Türen, um sich gemeinsam am Abend mit meist einem speziellen Programm den Besuchern vorzustellen. Ziel des gemeinsamen Events ist es, neue Besucher und Kunden für die Galerien zu finden, ins Gespräch zu kommen und die Bandbreite der Galerien Halles zu zeigen. Insgesamt besuchen ca. 5.000 Menschen den Langen Abend der Galerien.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.500 €, die Gesamtkosten werden mit 4.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Projektförderung Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**SB31 Kulturverein Objekt 5 e.V.
ganzjährige Konzerttätigkeit**

Förderung 2021:	16.100 €	Antrag 2023:	40.000 €
Förderung 2022:	18.100 €	Vorschlag Förderung 2023:	18.100 €

Zum Antragsteller

Das „Objekt 5“ blickt auf 31 Jahre ununterbrochener Tätigkeit als freier Konzertveranstalter zurück und ist aktiver Bestandteil der halleschen Kulturlandschaft. Der Kulturverein bietet kulturelle Veranstaltungen im Bereich Musik und Soziokultur an, hierfür werden ganzjährig Konzerte, Lesungen, Theateraufführungen und mehr organisiert. Die Konzeption des Hauses richtet sich an junge Erwachsene und Junggebliebene, mit anderen Worten an musikinteressierte Menschen (fast) aller Altersstufen. Mit zum Teil ambitionierten Konzertveranstaltungen erhalten Hallenserinnen und Hallenser sowie überregionale Gäste aus Mitteldeutschland die Gelegenheit, Künstlerinnen und Künstler kennenzulernen, die ansonsten nicht live in Halle zu erleben sind. Das „Objekt 5“ konnte sich als Plattform und Treffpunkt unterschiedlicher Musik-Kulturen in der Kultur- und Musikszene Deutschlands etablieren und wurde für das Livemusikprogramm mehrfach ausgezeichnet.

Zum Antrag

Mit dem Liveprogramm (Planungsstand 09/2022) sollen vier Schwerpunkte gestaltet werden:

- Live-Konzerte mit internationalen Künstler*innen aus den Bereichen Rock, Jazz, Blues-Soul -Funk und Folk
- Live-Konzerte mit nationalen Künstler*innen
- Live-Konzerte für die regionale Szene sowohl für etablierte hallesche Künstler*innen und Bands als auch für hallesche Nachwuchskünstler*innen und Bands. Für die junge Nachwuchsszene dient das Objekt 5 als direkte und indirekte Spielstätte.
- Soziokulturelle Veranstaltungen für Jedermann und Jedefrau im Sinne von „ganz nah dran“: Disco Deluxe - Tanzen trotz Behinderung in Kooperation mit dem Lebenstraum e.V.

Die musikalische Vielfalt im Konzertangebot wird mit dem Anspruch verknüpft, nicht nur kommerziell erfolgreiche Bands und Künstler zu präsentieren, sondern genauso neuen Projekten mit experimentellen Tendenzen einen Raum zu geben. Das Objekt 5 dient als Anlaufpunkt für Kulturschaffende, Live- Musikinteressierte und Kooperationspartner in Halle (Saale) und Umgebung. Die Eintrittspreise für die Veranstaltungen sind zum Teil bewusst niedrig gehalten und teilweise kostenlos, um allen Interessierten einen Zugang zu ermöglichen. Das vorgesehene Jahresprogramm erfüllt damit nicht nur eine wichtige kulturelle Funktion zugleich auch eine bedeutende soziale Funktion für die hallesche Bevölkerung.

Die beantragte Fördersumme beträgt 40.000 €, die Gesamtkosten werden mit 211.525 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Konzertangebot von „Live im Objekt 5“ leistet einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität der lebendigen Musikstadt Halle. Insbesondere die Förderung von Nachwuchskünstlern und die Beteiligung von Künstlern und Bands aus Halle und der Region sind neben den soziokulturellen Angeboten förderungswürdig. Aufgrund der limitierten Fördermittel orientiert sich die Förderempfehlung an der Förderung des Jahres 2022.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 18.100 € zu fördern.

**SB32 Künstlerhaus 188 e.V.
Freies Kursangebot des Künstlerhauses**

Förderung 2021:	20.000 €	Antrag 2023:	20.000 €
Förderung 2022:	17.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	10.000 €

Zum Antragsteller

Das Künstlerhaus 188 mit Sitz in Halle (Saale) wird seit 1994 durch den gleichnamigen Verein Künstlerhaus 188 e.V. verwaltet und durch ihn sowie seine dauerhaften und temporären Nutzer:innen ebenso wie seine Vereinsmitglieder nachhaltig gestaltet. Es bietet Raum für Ausstellungen, Veranstaltungen, Bildungsangebote sowie Ateliers für Künstler:innen und Vereine.

Die Ausrichtung des Vereins begründet sich durch die Geschichte des Künstlerhaus 188, das im Wesentlichen von seinen Werkstätten geprägt ist und mit seinen Angeboten an der Schnittstelle von Handwerk, Kunst und Design - Gestaltung im soziokulturellen Bereich wirkt. Im Fokus steht die Bildende Kunst.

Angesichts steigender Kosten in allen Lebensbereichen ist eine Erhöhung des Finanzierungsplans unumgänglich. Zur Überbrückung der städtischen Haushaltslage setzen wir den Honorarsatz aus 2022 auch in 2023 an. Wir hoffen, den Honorarsatz der Empfehlung des BBK Sachsen-Anhalt in 2024 anpassen zu können.

Zum Antrag

Das Freie Kursangebot steht Allen - unabhängig von Alter und Vorkenntnissen - offen. Das vielseitige Angebot bietet unterschiedlichste Tätigkeitsfelder, sich auszuprobieren und bezieht die vereinseigenen Werkstätten mit ein. Die hochqualifizierten Dozentinnen sind Künstler:innen - Absolventinnen der Burg. Niveau und Themenvielfalt sind dadurch einzigartig, nachhaltig und garantiert.

Die Möglichkeit, sich selbsttätig gestaltend im Austausch mit anderen zu betätigen, ist und bleibt von großer Bedeutung für die Gesellschaft. Das Zusammenspiel von Hand und Kopf schafft neue Verbindung, bestärkt im unmittelbar Erleben des eigenen Tuns.

Das Aufgabenfeld der benannten Honorarkraft umfasst u.a. individuelle Beratung zu Inhalten und Ablauf, Konzeption von Angeboten, Kommunikationspflege, Kursplanung, Absprachen mit den Dozentinnen, Materialbestellung und -pflege, Erstellung und Kontrolle von Formblättern, Adresspflege, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit. Die Öffentlichkeitsarbeit für die Freien Kurse erfolgt in Print und digital auf unterschiedlichen Kanälen. Hierzu gehören u.a. soziale Medien, die Internetseite, Pressemitteilungen, Flyer sowie ein Newsletter. Der Flyer wird ganz bewusst regional erstellt und produziert, wodurch höhere Kosten entstehen als bei Onlineanbietern. In der Absicht unserer Angebote liegen uns Nachhaltigkeit und Bewahrung des Handwerks in Halle am Herzen. Der im Finanzierungsplan ausgewiesene Eigenanteil wird durch Teilnehmergebühren erwirtschaftet.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.000 €, die Gesamtkosten werden mit 35.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Neben der durch den Stadtratsbeschluss geregelten Förderung zum Betreiben des Künstlerhaus 188 soll auch das breit angelegte Kursangebot des Künstlerhaus 188 gefördert werden. Künftig sollen zwischen der Finanzierung der Personalkosten im Rahmen der Förderung des Künstlerhauses Synergien zu den Personalkosten für das Kursangebot hergestellt werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

**SB33 Künstlerhaus 188 e.V.
Betreiben des Künstlerhauses**

Förderung 2021:	60.000 €	Antrag 2023:	60.000 €
Förderung 2022:	60.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	60.000 €

Zum Antragsteller

Das Künstlerhaus 188 mit Sitz in Halle (Saale) wird seit 1994 durch den gleichnamigen Verein Künstlerhaus 188 e.V. verwaltet und durch ihn sowie seine dauerhaften und temporären Nutzer:innen ebenso wie seine Vereinsmitglieder nachhaltig gestaltet. Es bietet Raum für Ausstellungen, Veranstaltungen, Bildungsangebote sowie Ateliers für Künstler:innen und Vereine.

Die Ausrichtung des Vereins begründet sich durch die Geschichte des 188, das im Wesentlichen von seinen Werkstätten geprägt ist und mit seinen Angeboten an der Schnittstelle von Handwerk, Kunst und Design - Gestaltung im soziokulturellen Bereich wirkt. Die vielfältigen Räumlichkeiten des Hauses ermöglichen die Einmietung unterschiedlicher Künstler:innen und Vereine, deren Arbeitsfelder weit über die Bildende Kunst hinausreichen.

Der vorgelegte Antrag bezieht sich auf das im Jahr 2020 eingereichte und vom Stadtrat bestätigte Nutzungskonzept für die Jahre 2021 bis 2025 zum Betreiben des 188 durch den Verein Künstlerhaus 188.

Zum Antrag

Ziel des Künstlerhaus 188 e.V. ist es, einen Ort des kulturellen Austauschs und gemeinsamen Lernens zu etablieren, Besucher:innen und Mieter:innen miteinander in Kontakt zu bringen und das Haus am Böllberger Weg 188 als Zentrum für Bildende Kunst und Kultur sowie deren Vermittlung und Teilhabe aller Altersstufen für die Stadtgesellschaft und darüber hinaus im Sinne seiner Akteure und Nutzer:innen weiterzuentwickeln.

Das 188 steht in der Tradition eines zu DDR-Zeiten einzigartigen Ortes - ein Künstlerhaus für Bildende Kunst. Dies gilt es zu bewahren und im bestmöglichen Sinne als zeitgenössische Bereicherung unserer Stadtgesellschaft nachhaltig weiterzuführen.

Unterstützer und Partner setzen sich aus Vorstand, Vereinsmitgliedern, Mieter:innen, Dozent:innen, Kunst- und Kulturinteressierten sowie Netzwerkpartner:innen zusammen. Die hauptamtliche Arbeit wird durch zwei Festanstellungen geleistet. Dies ist faktisch zu wenig. Eine unwesentliche Erhöhung hätte maximale Wirkung.

Für das Jahr 2023 sind u.a. folgende Veranstaltungen angedacht: Abende der offenen Werkstätten, Teilnahme am Brückenfest, Symposium für Druckgrafik und Keramik, Hausausstellung, Teilnahme an der Grassimesse, KünstlerHaustausch, Teilnahme Kunst/Mitte, Kunstversteigerung, Mitgliederausstellung, Sommerfest, Tag der Druckkunst, Teilnahme Tage der offenen Ateliers, Vereinsabende, Weihnachtskalender, 10 Jahr+Gestalter:in im Handwerk, 188 Stunden lesen. Das Themenjahr „Streitkultur und Zusammenhalt“ wird inhaltlich eingebunden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 60.000 €, die Gesamtkosten werden mit 325.993 € ausgewiesen. In den Gesamtkosten bereits enthalten sind mit 20.000 € sowohl auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite die ‚Freien Kurse‘, die im Antrag SB32 beschrieben sind.

Grundlage der Förderung

Entsprechend Stadtratsbeschluss VII/2020/01586 vom 25.11.2020 soll der Künstlerhaus 188 e.V. im Zeitraum 2021 bis 2025 jährlich mit 60.000 € gefördert werden.

SB34 Kunstplattform Sachsen-Anhalt e.V.

UNTER UNS – Facetten Hallescher Begräbniskultur

Förderung 2021:	2.000 €	Antrag 2023:	4.080 €
Förderung 2022:	2.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Der Kunstplattform Sachsen-Anhalt e.V. ist seit 2009 ein eingetragener, vom Finanzamt im Sinne der §§ 51 ff. als gemeinnützig anerkannter Verein mit Sitz in Halle (Saale). Laut Satzung sind Zweck und Ziele des Vereins die Förderung der bildenden, angewandten und darstellenden Künste. Die Durchführung von Kultur- und Kunstprojekten mit Jugendlichen.

- Förderung von Kunstprojekten, die von Vereinsmitgliedern konzipiert wurden, in Hinsicht auf deren Umsetzung und Realisierung.
- Durchführung von Ausstellungen und Installationen sowie die Herausgabe von Publikationen, die geeignet sind, die vom Verein geförderten Kunstprojekte in der Öffentlichkeit zu präsentieren und bekannt zu machen.
- Im Rahmen der Projekte sollen sich Jugendliche eigenverantwortlich mit den gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart produktiv auseinandersetzen, insbesondere zur Förderung der Demokratie, der Toleranz, der Gemeinschaftsarbeit. Die soll unter pädagogischer Anleitung des Vereins erfolgen.

Zum Antrag

INTENTION: Dass der Tod zu unserem Leben gehört – diese Selbstverständlichkeit wurde in den zurückliegenden Jahrzehnten, die geprägt waren von permanentem Wachstum, schwindender Religiosität und sich entwickelnder Gerätemedizin, weitgehend verdrängt. Was dagegen zählte, war jugendliche Anmutung, gepaart mit Leistungsfähigkeit und Fitness.

Nun ist gegenwärtig eine Trendwende feststellbar: immer mehr Menschen machen sich aus ganz unterschiedlichen Anlässen Gedanken über den Tod, auch darüber, was von ihnen bleibt. Über Todesfälle im Familien- Freundeskreis hinaus, könnten hierbei auch Angst vor Corona, näher rückende Kriegsherde oder Umweltkatastrophen eine Rolle spielen.

Adäquat dazu entwickeln sich alternative Formen der Bestattung: etwa Waldfriedhöfe, Gruppenbeisetzungen oder Urnenbegräbnisse in kunstwerklich aufwendigen Stelen. Anders als bislang werden Vorsorgemappen ausgefüllt, Geldspenden für wohltätige Zwecke vorbereitet, Stiftungen gegründet etc.

Somit umgibt uns das Phänomen »Tod« allenthalben und in Gestalt von Friedhöfen begegnen wir ihm in der ganzen Stadt, was für Künstler*innen und Autor*innen Anlass genug bietet, das Thema bildkünstlerisch und textlich zu reflektieren.

Konkret: Kataloghefte, Flyer und Webseite mit ästhetisch hochwertigen Fotos hallescher Friedhofsarchitektur (auch weniger bekannte Friedhöfe in Randgebieten), mit Porträts und Aktionsfotos von im Bestattungswesen tätiger Personen sowie deren Statements zum Thema »Tod«.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.080 €, die Gesamtkosten werden mit 4.800 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Projektförderung Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**SB35 Kunstverein Talstrasse e.V.
Jahresprogramm Kunsthalle "Talstrasse"**

Förderung 2021:	80.000 €	Antrag 2023:	90.000 €
Förderung 2022:	88.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	90.000 €

Zum Antragsteller

Der Kunstverein "Talstrasse" e.V. ist Träger der gleichnamigen Kunsthalle. Der Verein organisiert in seinem eigenen Hause permanent Ausstellungen und verbindet diese mit einem vielschichtigen Rahmenprogramm wobei auch der Felsengarten hinter der Kunsthalle eingebunden ist. Im Jahr 2023 sind drei größere Ausstellungsprojekte begleitet von drei Kabinett-Ausstellungen und einer Präsentation im Skulpturenpark vorgesehen. Der Verein wird getragen von ca. 400 Mitgliedern aus allen gesellschaftlichen Schichten. Förderer des Kunstvereins sind neben der Stadt Halle (Saale) seit vielen Jahren das Land Sachsen-Anhalt und die Lotto-Toto GmbH sowie eine Vielzahl von privaten Partnern und Spendern.

Zum Antrag

Im Jahr 2023 sind folgende Projekte vorgesehen:

"BEGEGNUNG. Picasso trifft auf Lurcat" im Kabinett Grafik von Jean Lurcat

"Die Künstlerkolonie Ahrenshoop zu Gast in Halle" im Kabinett "Tage an der Ostsee - Rosemarie und Werner Rataiczky

"SPUREN des menschlichen Seins" - Klassische Moderne trifft auf zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler inkl. Kabinett

Die beantragte Fördersumme beträgt 90.000 €, die Gesamtkosten werden mit 421.500 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Entsprechend Stadtratsbeschluss VII/2022/04300 vom 13.07.2022 soll der Kunstverein Talstrasse e.V. im Zeitraum 2023 bis 2025 jährlich mit 90.000 € gefördert werden.

**SB36 kunZstoffe - urbane Ideenwerkstatt e.V.
UKW UpcyclingKinderWerkstatt**

Förderung 2021:	2.000 €	Antrag 2023:	3.015 €
Förderung 2022:	2.734 €	Vorschlag Förderung 2023:	3.000 €

Zum Antragsteller

Seit mehr als 12 Jahren bietet der Verein kunZstoffe - urbane Ideenwerkstatt e.V. offene Begegnungsorte mit nichtkommerziellen Angeboten für alle sozialen Milieus in Leipzig und Halle. Die kunZstoffe machen mit Ihrer Arbeit nicht nur auf die Möglichkeiten der sinnvollen Nutzbarkeit von zu Müll erklärten Resten aufmerksam, sondern zeigen gleichsam die Alltagstauglichkeit ihrer angewandten künstlerischen Methoden und fördern den persönlichen Aspekt sowie den direkten Austausch der Menschen untereinander. Seit 2021 gibt es das erste „krimZkrams“ Sachsen-Anhalts mit festem Standort in Halle - mit Materialsammlung, MakerSpace und Workshop- bzw. Veranstaltungsfläche. Wir nehmen verwertbare Materialien an, die andere wegschmeißen würden und vergeben diese an interessierte Bastler:innen und Künstler:innen weiter. Mit unserem großen Fundus an Krimskrams organisieren wir verschiedene Bildungsformate für Groß und Klein, die zeigen, was aus Alltagsdingen alles Neues entstehen kann. Außerdem bieten wir Raum zum Kreativsein und suchen neue Liebhaber:innen für altes Handwerk.

Zum Antrag

Im Jahr 2023 möchte das krimZkrams mit der „UpcyclingKinderWerkstatt“ (UKW) wöchentlich Workshops im Nachmittagsbereich für Kinder anbieten.

Die UKW findet freitags oder zu besonderen Anlässen im "krimZkrams" in der südlichen Innenstadt Halles statt. Teilnehmende Kinder können selbst anhand der umgebenden Ressourcen Ideen entwickeln und tüfteln. Abschluss des Projektes bildet eine Ausstellung der gestalteten Objekte im krimZkrams.

Die Schwerpunkte des Vorhabens behandeln im Kern immer den Umgang mit verschiedenen Werkstoffen, die mit den Gegebenheiten der Materialsammlung gekoppelt und mithilfe von Upcycling-Techniken für die Erschaffung eigener Werkstücke genutzt werden. Je nach Saison oder Anlass werden z.B. folgende Inhalte umgesetzt: Anhänger für den Osterstrauß oder Saatgutkarten aus handgeschöpften Papier, Windspiele aus PET-Flaschen und Stoffresten, Reisespiele für den Sommer aus Trinkhalmen, Weihnachtssterne aus Bäckertüten uvm... Vereinzelt arbeiten wir dafür mit ehrenamtlich aktiven Kreativen aus unserem Stadtteil zusammen oder holen Inspiration von Expert:innen aus Kunst und Handwerk.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.015 €, die Gesamtkosten werden mit 7.091 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Upcycling-Kinder-Werkstatt ist ein kostenfreies Angebot für das anwohnende Familien und Schulkinder. Unter Einbeziehung von umweltbezogenen Themen wird kulturpolitische Bildungsarbeit geleistet.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.000 € zu fördern.

**SB37 KunZstoffe - urbane Ideenwerkstatt e.V.
Dranbleiben! Streitkultur kreativ gestalten.**

Förderung 2021:	2.000 €	Antrag 2023:	3.044 €
Förderung 2022:	2.734 €	Vorschlag Förderung 2023:	3.000 €

Zum Antragsteller

Der Verein kunZstoffe - urbane Ideenwerkstatt e.V. bietet seit mehr als 12 Jahren offene Begegnungsorte mit nichtkommerziellen Angeboten für alle sozialen Milieus in Leipzig und Halle. Wir machen mit unserer Arbeit auf die Möglichkeiten der sinnvollen Nutzung von zu Müll erklärten Resten aufmerksam, zeigen die Alltagstauglichkeit von angewandten künstlerischen Methoden und fördern mit kreativen Bildungsformaten den direkten Austausch der Menschen untereinander. Seit 2021 gibt es das erste „krimZkrams“ in Sachsen-Anhalt mit festem Standort in Halle. Das krimZkrams ist Materialsammlung, offene Werkstatt und Workshopraum zugleich. Wir nehmen verwertbare Materialien an, die andere entsorgen würden und geben diese an interessierte Kreative weiter. Mit unserem Fundus an Material organisieren wir außerdem ein offenes, niedrigschwelliges und vielseitiges Bildungsangebot und bieten damit allen Einkommensschichten, sowie Menschen mit besonderen Bedürfnissen einen Ort für Kennenlernen, Kreativität, Austausch und Barriereabbau.

Zum Antrag

Im Rahmen des Themenjahres „Streitkultur“ möchte das krimZkrams Halle im Frühjahr 2023 ein mehrwöchiges kreatives Projekt zum Thema „Streit“ mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchführen. Das Projekt soll mehrmals mit verschiedenen Gruppen (z.B. Schulklassen) im Zeitraum von Januar bis Juli 2023 durchgeführt werden. Jeder Durchlauf besteht jeweils aus zwei Modulen, in denen es sowohl um die inhaltliche und praktische, als auch um die gestalterisch künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Streit geht. Die Module werden konzipiert und begleitet von Fachreferent*innen aus dem Bereich Demokratiebildung und Theaterpädagogik, sowie von Designer*innen und Künstler*innen. Die Teilnehmenden sollen durch die kreative Auseinandersetzung mit dem Thema verschiedene Perspektiven auf Konflikt- und Streitsituationen erhalten, die persönliche Bewertung von - und den eigenen Umgang mit Streitsituationen reflektieren und üben.

Im gestalterischen Teil können die Schüler*innen einen eigenen künstlerischen Ausdruck für das Thema finden. Unter Anleitung von Künstler*innen und Designer*innen wird dafür primär die Materialsammlung des KunZstoffe e.V. im krimZkrams Halle genutzt.

Sichtbares Ergebnis des Projekts soll eine Ausstellung der entstandenen Arbeiten sein, sowie eine mit den Arbeiten der Jugendlichen thematisch gestaltete offizielle Postkartenreihe für das Themenjahr 2023. Eine Website zur Dokumentation gibt außerdem ausführlich Einblick in die Workshops und Gestaltungsprozesse.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.044 €, die Gesamtkosten werden mit 5.224 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

KunZstoffe bietet seit vielen Jahren erfolgreich Begegnungsorte für alle sozialen Milieus. Speziell für das Kulturelle Themenjahr 2023 – Streitkultur – wurde dieses Projekt entwickelt und spielt eine wichtige Rolle im Gesamtprogramm.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.000 € zu fördern.

SB38 Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt e.V.
2. Jüdische Kulturtage in Sachsen-Anhalt

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	10.000 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	10.000 €

Zum Antragsteller

Der Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt, K.d.ö.R., ist der Spitzenverband der jüdischen Gemeinschaft Sachsen-Anhalts. Mit seinen drei Mitgliedsgemeinden, ebenfalls Körperschaften des öffentlichen Rechts, ist er eine landesweit tätige Organisation. Er ging 1994 als eigenständiger Verband aus dem Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg hervor.

Wir legen großen Wert darauf, nicht nur an die gemeinsamen christlich-jüdischen Wurzeln zu erinnern, sondern auch das gegenwärtige jüdische Leben in Sachsen-Anhalt durch gemeinsames Miteinander erlebbar zu machen. Deshalb betrachten wir die im Staatsvertrag festgehaltene Durchführung von Landeskulturtagen als eine wichtige Aufgabe, um einerseits die Verbindung zwischen den jüdischen und nichtjüdischen Sachsen-Anhalter:innen zu stärken und andererseits die Integration des heutigen jüdischen Lebens in Sachsen-Anhalt als Teil der reichen jüdischen Geschichte Sachsen-Anhalts und der Bundesrepublik zu fördern.

Zum Antrag

Mit den 2. Jüdischen Kulturtagen in Sachsen-Anhalt 2023 möchten wir gemeinsam mit lokalen Initiativen als Partner und mit dem Land Sachsen-Anhalt ein reich- und nachhaltiges Programm in Sachsen-Anhalt anbieten. Vorträge, Workshops, Filmvor- und Stadtführungen, Konzerte u.v.a.m. vermitteln die Gegenwart und die Geschichte der deutsch-jüdischen Gemeinschaft sowie die kulturelle Vielfalt und die Bräuche des Judentums.

Nach der Vorbereitungsphase im Haushaltsjahr 2022 ist im Haushaltsjahr 2023 die Umsetzung, d.h. die Durchführung, der 2. Jüdischen Kulturtage in Sachsen-Anhalt 2023 geplant.

Der bei der Stadt Halle (Saale) beantragte Zuschuss soll zur Finanzierung von Veranstaltungen und Events in der Stadt Halle (Saale) und deren unmittelbaren Umgebung dienen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 10.000 €, die Gesamtkosten werden mit 205.200 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt hat für die Stadt Halle (Saale) hohe öffentliche Relevanz, gerade über die Stadt hinaus. Dem Landesverband gelingt es, gerade weil er lokale Künstlerinnen und Künstler einbindet, die landesweiten Kulturtage mit dem städtischen Kulturleben zu vernetzen. Ein breites, niedrighwelliges Angebot kann dafür sorgen, dass auch Familien mit Kindern und junge Menschen angesprochen werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

**SB39 Literaturhaus Halle e.V.
Betreiben des Literaturhauses**

Förderung 2021:	60.000 €	Antrag 2023:	60.000 €
Förderung 2022:	60.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	57.000 €

Zum Antragsteller

Das Literaturhaus Halle im Kunstforum der Saalesparkasse wird getragen vom Verein Literaturhaus Halle (Saale) e.V. und existiert seit 2018. Es hat sich in den vergangenen Jahren etabliert als zentraler Ort der Literatur und Literaturvermittlung in Halle. Mit einem ganzjährigen Programm (mit ca. 15 Abendveranstaltungen monatlich) deckt es die große Bandbreite der literarischen Formen ab. Von der klassischen Autorenlesung über diskursive Formate, Feature- und Filmabende bis zur Lesewerkstatt für Kinder und Jugendliche reicht die Palette der Veranstaltungsangebote. Der Geschichte des Hauses (Kunstforum der Saalesparkasse) entsprechend, ist das LHH auch als Ausstellungsort mit 5 bis 6 großen Ausstellungen präsent, darunter die jährliche Präsentation des Halleschen Kunstpreisträgers. Das LHH versteht sich als literarisches Zentrum, das verschiedenste Initiativen und Ideen bündelt. Ein Drittel aller Veranstaltungen sind Kooperationen.

Zum Antrag

Das Literaturhaus versteht sich als eine Heimstätte sowohl für regional verankerte Literatur als auch ein Ort der Begegnung, an dem Autoren von nationaler wie internationaler Bedeutung ihr Publikum finden. Regelmäßige Lesungen unter dem Label „Szene Mitteldeutschland“ versammeln Autoren aus der Region in den Räumen des LHH. Spezielle Formate wie die Regionalbuchtage, die Landesliterartage oder Buchpräsentationen in Zusammenarbeit mit dem Mitteldeutschen Verlag stärken die Verankerung der lokalen Literatur in Halle. Andererseits konnten namhafte deutschsprachige und internationale Autoren nach Halle eingeladen werden. Kinderlesewerkstätten und Adventslesungen bereichern das Programmangebot für die jüngsten Zuschauer der Stadt. Besondere Bedeutung - auch im Hinblick auf das Themenjahr Halle 2023 "Streitkultur und Zusammenhalt" - hat für das Programmangebot des LHH die Fortführung diskursiver Formate ("Hauptworte-Erkundungen", Stadtgespräch, "Architektur und Stadtentwicklung"). Als Ausstellungsort setzt das LHH seinen Weg in der Präsentation von Werken an der Schnittstelle von Literatur und bildender Kunst fort.

Die beantragte Fördersumme beträgt 60.000 €, die Gesamtkosten werden mit 280.760 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Literaturhaus ist eine Institution, die ganzjährig verschiedenste Veranstaltungen für ein breites Spektrum von Zielgruppen anbietet. Namensgebend liegt sein inhaltlicher Schwerpunkt bei der Literaturvermittlung. Es ist aber auch ein wichtiger Ort für Kunstausstellungen, darunter auch der jährlichen Präsentation des Halleschen Kunstpreisträgers. Inhaltlich versucht es, Werken an der Schnittstelle von Literatur und Bildender Kunst Raum zu geben. Mit der Fortführung und weiteren Profilierung diskursiver Formate bindet sich das LHH in das Themenjahr 2023 ein. Aufgrund der limitierten Fördermittel orientiert sich die Förderempfehlung an der Förderempfehlung des Jahres 2022 (Fördervorschlag 2022: 57.000 €, Erhöhung um 3.000 € aus Restmitteln).

Es wird empfohlen, das Projekt mit 57.000 € zu fördern.

SB40 Marienbibliothek Halle
Offene Marienbibliothek

Förderung 2021:	10.590 €	Antrag 2023:	15.000 €
Förderung 2022:	15.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	10.000 €

Zum Antragsteller

Die Marienbibliothek ist eine historische wissenschaftliche evangelische Kirchenbibliothek. Eigentümerin ist die Hallesche Marktkirchengemeinde. Kurz nach der Einführung der Reformation in Halle wurde sie im Jahre 1552 gegründet und blieb bis zur Gründung der Halleschen Universität 1694 fast 150 Jahre die einzige öffentliche Bibliothek in Halle. Die Bibliothek ist eine Schatzkammer auf allen Gebieten der Wissenschaft des 15. bis 18. Jahrhunderts. Neben wertvollen Bibelausgaben und weiteren theologischen Werken, vor allem aus der Zeit der Reformation, sind seltene alte Drucke der Jurisprudenz, Medizin, Geschichte, Philosophie, Geographie, Astronomie, Astrologie, Physik, Chemie und Mathematik vorhanden. Eine Hallensia-Sammlung mit ca. 4.000 Titeln zur Stadt- und Regionalgeschichte, darunter handschriftliche Chroniken, vervollständigen den Bestand der z.Z. reichlich 38.000 Bände mit über 150.000 Titeln, darunter mehr als vierhundert Inkunabeln und ca. dreihundert Handschriften umfasst.

Zum Antrag

Kostenfreie Spezialführungen für Kinder und Jugendliche durch die Marienbibliothek, Kabinettausstellung zur Geschichte Halles als Angebot für Hallenser und Touristen

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 16.700 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Marienbibliothek stellt ein historisches, überregionales Kleinod dar, das zurzeit noch nicht genug vom Publikum erschlossen ist. Da die Marienbibliothek bisher nur eine Mitarbeiterin hat, sind die Fördermittel unbedingt erforderlich, um weiteres Personal einzustellen. Ansonsten können die Angebote der Bibliothek nicht umgesetzt werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

SB41 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Errichtung eines Kunstwerkes in Erinnerung an Anton Wilhelm Amo

Der Antrag auf Förderung wurde am 16.12.2022 zurückgezogen.

SB42 Musik-Etage gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Händels neue Generation

Förderung 2021:	10.000 €	Antrag 2023:	25.000 €
Förderung 2022:	15.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	15.000 €

Zum Antragsteller

Freie, gemeinnützig firmierte Musikschule seit 2004 in Halle mit Hauptsitz in den Franckeschen Stiftungen, weitere Räume in der Hardenbergstraße (Vermieter HausHalten Halle e.V.); Mitglied im Bundesverband freier Musikschulen, im Mitteldeutschen Verband freier Musikschulen und im Landesmusikrat; 14 freie und 6 festangestellte Mitarbeiter; 300 Schüler (Einmalzählung); Kooperationen mit Grundschulen (Rahn Education "Freie Grundschule Friedemann Bach", Katholische Grundschule "St. Franziskus"; langjährige Zusammenarbeit durch lokale Nähe: Hort der Franckeschen Stiftungen, Montessorischule, Stadt-singchor und Franckesche Stiftungen. Pädagogen aus: Deutschland, Polen, Ukraine, Russland, Finnland, Korea, China, Thailand und Kuba; Schüler ebenfalls unterschiedlichster Nationalitäten; unser Anliegen: qualifizierte musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen (Berufsvorbereitung und Freizeit), Talentförderung, Persönlichkeitsbildung, Stärkung des Selbstbewusstseins durch Beschäftigung mit Musik im Einzelunterricht sowie von Sozialkompetenz in ergänzender Ensemblearbeit; generationsübergreifendes Musizieren; Jedem soll eine musikalische Ausbildung möglich sein: Angebot von Sozial- und Mehrfachermäßigungen, Akzeptanz des Bildungsgutscheins u. Vermittlung von Unterstützung durch eigenen Sozialfonds sowie Sozialfonds "kids love music".

Zum Antrag

Kinder und Jugendliche an Musik heranzuführen, mit ihnen gemeinsam zu musizieren, sie für Schönes zu sensibilisieren, sich die Zeit zu nehmen, die es braucht, Musik zu verstehen und ein Instrument zu erlernen, ist eine wertvolle Investition in die Zukunft. In einer Welt, die immer weiter zusammenrückt, ist die universelle Ausdrucksform der Musik ein ideales und stets verfügbares Mittel um einander zu verstehen und kennenzulernen. Die täglich erfahrene Reizüberflutung und Hektik führt zum Abstumpfen unserer Sinne. Dafür benötigt jede Menschenseele einen Ausgleich. Wir möchten Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sinnliche Erfahrungen zu machen, in der Musik aufgehen zu können und sich ausdrücken zu lernen. Wir möchten ihnen Angebote machen, die sie positiv beeinflussen und nachhaltig prägen. Außerdem möchten wir die hervorragend ausgebildeten, teils internationalen Lehrkräfte, die an unserer Schule mit großem Idealismus unterrichten, halten, integrieren und ihnen würdige, attraktive Arbeitsbedingungen anbieten. Der Lehrkräftemangel ist längst auch an den Musikschulen Sachsen-Anhalts zu spüren. Wir möchten unseren Schülern und Lehrkräften die Chance geben, sich in jährlichen Vorspielen, Konzerten, Ensemblemusizierstunden, Orchesterfreizeiten, Ergänzungskursangeboten auszuprobieren, an ihren Erfolgen und Erfahrungen zu wachsen. Schüler können gezielt auf einen musikalischen Beruf vorbereitet werden. Im September 2023 geht die Musik-Etage in das 20. Jahr ihres Bestehens. Daher möchten wir sehr gerne unseren Aufenthaltsraum mit einer Galerie ausstatten, die Eindrücke aus 19 Jahren Musikschulleben mit Fotos und Lehrmaterial in Wechselausstellungen ermöglicht und das Warten auf den Unterricht zum Bildungserlebnis macht.

Die beantragte Fördersumme beträgt 25.000 €, die Gesamtkosten werden mit 30.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Für die jeweils ca. 300 Schülerinnen und Schüler leistet die Musikschule Musik-Etage UG seit annähernd 20 Jahren eine vorbildliche Arbeit zur musikalischen Grundausbildung von Kindern und Jugendlichen. Bemerkenswert sind die Angebote von Sozial-Förderung, die Akzeptanz von Bildungsgutscheinen und die Vermittlung von Unterstützungen durch diverse Sozialfonds. Aufgrund der limitierten Fördermittel orientiert sich die Förderempfehlung an der Förderung des Jahres 2022.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 15.000 € zu fördern.

**SB43 Musikkulturverein Mitteldeutschland e.V.
Komponistenporträt Mitteldeutschland**

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	2.500 €
Förderung 2022:	1.650 €	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Der Musikkulturverein Mitteldeutschland e.V. ist eine überregional ausgerichtete Interessenvereinigung mit Sitz in Halle (Saale).

Unser Leitgedanke: Werke moderner Komponisten und Komponistinnen aus dem mitteldeutschen Raum wieder erlebbar zu machen, musikgeschichtlich zu erschließen und als musikkulturelles Erbe zu pflegen und zu dokumentieren.

Ein Schwerpunkt der Arbeit ist der Wieder- und teilweisen Erstentdeckung ostdeutscher Komponisten und Werke der Gegenwartsmusik aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewidmet. Ziel ist es, für dieses große Feld unfreiwillig stiller Musik eine breitere öffentliche Wahrnehmung zu ermöglichen, ihre Schönheit und unabgegoltene ästhetische Kraft zu vermitteln und wenn möglich in Medien dauerhaft unüberhörbar zu machen. Hierbei gilt es die historische Chance zu ergreifen, noch aktive Komponisten als Zeitzeugen zu gewinnen und einzubinden. Interessenten moderner Musikkultur bietet der Verein vielfältige Möglichkeiten sich einzubringen.

Zum Antrag

Der Musikkulturverein beabsichtigt, auch im Jahr 2023 ein öffentliches Konzert mit neuer Musik aus Mitteldeutschland durchzuführen und beantragt hiermit die städtische Förderung für die künstlerischen Honorare (Interpreten) und die Werbungskosten inklusive Raummiete. Schwerpunkt für das Konzert 2023 wird das Jubiläum des Komponisten Jörg Herchet sein, Jg. 1943. Ebenfalls wollen wir dem jetzt verstorbenen Wolfgang Stendel (Jg. 1942) gedenken, der lange Zeit in Halle musikpädagogisch wirkte.

Die geplante Konzertveranstaltung in unserer Reihe "Komponistenporträt Mitteldeutschland" soll 2023 in Kooperation mit unserem Partner, der Fritz-Geißler-Gesellschaft (Dresden) stattfinden. Die Kooperation beinhaltet keine finanziellen Transfers, sondern Unterstützung mit Interpreten.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.500 €, die Gesamtkosten werden mit 2.875 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Durch das maßgeblich geförderte Netzwerk IMPULS e.V. findet sich ein Treuhänder für die Anliegen und die Aktivitäten aus dem Bereich der (klassischen) Neuen Musik in Halle, der sowohl in der Stadt selbst, aber wahrnehmbar auch deutlich darüber hinaus wirkt und größere Wahrnehmung erreicht, als dies eine einzelne Veranstaltung gerade auch im Bereich der Neuen Musik vermag. Es wird deshalb empfohlen, für das Komponistenportrait Mitteldeutschland die Möglichkeiten von Kooperationen zwischen dem Musikkulturverein Mitteldeutschland e.V. und dem Netzwerk IMPULS e.V. zu prüfen.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**SB44 Musikverein Seeteufel Halle e.V.
Shantychor-Treffen**

Förderung 2021:	Antrag zurückgezogen	Antrag 2023:	2.000 €
Förderung 2022:	Antrag zurückgezogen	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Maritimer Musikverein mit Chor und Instrumentalisten (3 Gitarren, mehrere Akkordeons, Percussion) und ca. 33 aktiven sowie 7 passiven (nicht mitsingenden) Mitgliedern

Zum Antrag

Wir, der Musikverein Seeteufel-Halle e.V. wollen uns mit anderen Shantychören treffen (Anreise Freitagnachmittag oder Sonnabend früh) und gemeinsam am Sonnabendnachmittag ein großes mehrstündiges Chorkonzert veranstalten. Dabei wollen wir den Hallensern die maritime Musik näherbringen und den von uns betreuten Gastchören die schöne Stadt Halle zeigen. Neben dem Konzert sind noch mehrere gemeinsame Aktivitäten geplant.

Förderempfehlung

In der großen Zahl an Anträgen für die Projektförderung für die Bereiche „Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen findet sich ein großes Angebot an profilierten Projekten, so dass eine Priorisierung vorzunehmen ist.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**SB45 Netzwerk IMPULS e.V.
IMPULS 23 OPEN SOURCE**

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	35.000 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	24.000 €

Zum Antragsteller

IMPULS 23 OPEN SOURCE Von Streitkultur und Zusammenhalt

Das Format „Open Source“ steht exemplarisch für eine Öffnung zur Kultur im Streit und zum Zusammen im Halten.

Open Source wird zusammen mit Komponist*innen, mit Institutionen wie der Hochschule Burg Giebichenstein, der Martin-Luther-Universität sowie jungen freien Künstler*innen gestaltet. Entstehen soll ein offener Raum, in dem aus künstlerischen Werten auch gesellschaftliche Werte werden und in dem es gleichermaßen um Teilhabe und Teilgabe geht. Ausgangspunkt ist ein Werk, in dem die Streitkultur einen Höhepunkt erreicht: „Der Staat“ nach Platon mit dem Entwurf eines Idealstaates. Junge Komponist*innen suchen sich Sparringpartner*innen in erfahrenen Kolleg*innen aus Musik, bildender Kunst und Wissenschaft. Aus dieser künstlerischen Streitkultur heraus entstehen neue Werke, die im Herbst 2023 in Halle aufgeführt werden. Mit dem „Open Source“ wird der Sitz des Netzwerk IMPULS e.V. offiziell nach Halle verlegt.

Zum Antrag

Gehört Streit grundsätzlich zu einer demokratischen Gesellschaft, dann kann gerade zeitgenössische Kunst einen Beitrag zur Streitkultur liefern. Das Format „Open Source“ steht exemplarisch für eine Öffnung zur Kultur im Streit und zum Zusammen im Halten.

„Open Source“ soll von der gemeinsamen Szene mit kuratiert und eröffnet werden. Die Programme werden zusammen mit Komponist*innen, mit Institutionen wie der Hochschule Burg Giebichenstein, der Martin-Luther-Universität sowie jungen freien Künstler*innen gestaltet. Entstehen soll ein offener Raum, in dem aus künstlerischen Werten auch gesellschaftliche Werte werden und in dem es gleichermaßen um Teilhabe und Teilgabe geht.

Ausgangspunkt ist ein Werk, in dem die Streitkultur einen Höhepunkt erreicht: „Der Staat“ nach Platon mit dem Entwurf eines Idealstaates. Junge Komponist*innen suchen sich Sparringpartner*innen in erfahrenen Kolleg*innen aus Musik, bildender Kunst und Wissenschaft. Aus dieser künstlerischen Streitkultur heraus entstehen neue Werke, die im Herbst 2023 in Halle umrahmt von einem Symposium und Auftritten im öffentlichen Raum aufgeführt werden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 35.000 €, die Gesamtkosten werden mit 130.650 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Seit 2008 initiiert und präsentiert das vom Netzwerk IMPULS e.V. getragene IMPULS-Festival weit über Sachsen-Anhalt hinausstrahlende Beiträge zur lebendigen Pflege der Neuen Musik. Insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung junger Komponisten setzt das IMPULS-Festival seit Jahren nationale Standards, so dass sich das für 2023 zur Förderung vorgeschlagene Projekt „IMPULS 23 OPEN SOURCE“ einerseits auf gesicherten Erfahrungswerten, andererseits aber engagiert für die Zukunft präsentieren kann. Zugleich und darüber hinaus bietet das Festival einen wichtigen Beitrag zum Themenjahr „Streitkultur und Zusammenhalt“.

Die Verwaltung empfiehlt dem Verein eine Kooperation mit dem Musikkulturverein Mitteldeutschland e.V. (SB43).

Es wird empfohlen, das Projekt mit 24.000 € zu fördern.

**SB46 Peißnitzhaus e.V.
Kulturtage am Peißnitzhaus**

Förderung 2021:	17.100 €	Antrag 2023:	20.000 €
Förderung 2022:	15.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	15.000 €

Zum Antragsteller

Der Peißnitzhaus e.V. hat sich die Sanierung des Peißnitzhauses zur Schaffung eines dauerhaften Kulturstandortes mitten im grünen Herzen der Stadt Halle zur Aufgabe gemacht. Mit multifunktionaler und flexibler Raumgestaltung sollen künftig viele Interessenten angesprochen werden. Das Nutzungskonzept berücksichtigt die besonderen Begebenheiten und die langjährige Tradition als öffentliches Haus. Seit 2005 veranstaltet der Peißnitzhaus e.V. die Kultur(sommer)tage am Peißnitzhaus. Im gesamten Jahr 2023 soll am künftigen Kulturhaus ein weiteres erfolgreiches und vielfältiges Programm stattfinden.

Zum Antrag

Schwerpunkt sind Veranstaltungen für die ganze Familie und für junge Leute. Familien-nachmittage wie das Herbstfeuerfest, Konzerte, das traditionelle Puppentheater und der Kinderliedersommer sind im Kultursommer 2023 wieder fester Bestandteil. Ein Teil der Organisation und der Umsetzung erfolgt im Ehrenamt und durch eine Stelle BFD. Die Organisation und Umsetzung wird durch zwei hauptamtliche Mitarbeiter des Vereins unterstützt. Besonderer Wert wird auf die Unterstützung lokaler Künstler, die Vernetzung mit anderen halleschen und überregionalen Kulturvereinen und Kulturschaffenden, sowie auf die Kombination von künstlerischen und soziokulturellen Angeboten gelegt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.000 €, die Gesamtkosten werden mit 56.683 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Mit einem umfangreichen Angebot leisten die Kulturtage am Peißnitzhaus einen wesentlichen Beitrag niedrigschwelliger Angebote für Kinder und Familien aus Halle und der Umgebung. Unterschiedliche Vereine und Institutionen präsentieren unter dem Dach der Kulturtage eine facettenreiche und vielfältige Kombination aus künstlerischen und soziokulturellen Beiträgen. Aufgrund der limitierten Fördermittel orientiert sich die Förderempfehlung an der Förderung des Jahres 2022.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 15.000 € zu fördern.

**SB47 Plan 3 e.V.
Festival Monstrale**

Förderung 2021:	10.800 €	Antrag 2023:	20.309 €
Förderung 2022:	22.240 €	Vorschlag Förderung 2023:	20.300 €

Zum Antragsteller

Der Plan 3 e.V. versteht sich selbst als eine Plattform, die es ihren Mitgliedern und oder innovativen Außenstehenden ermöglichen möchte, ihr Potential und ihre Ideen innerhalb des halleschen Stadtraums umzusetzen. Insbesondere arbeitet der Verein in der kulturellen Arbeit, im Sinne von Kulturangeboten wie etwa dem internationalen Kurzfilmfestival Monstrale. Zudem engagiert sich der Verein in der Kinder- und Jugendbildung vornehmlich in der medialen Bildung.

Zum Antrag

Die Monstrale, das einzige internationale Kurzfilmfestival des Landes Sachsen-Anhalt, wird als Plattform für die Erstpräsentation künstlerischen Schaffens von Filmemacher*innen aus der ganzen Welt weiter dafür stehen, jungen Filmemacher*innen eine Stimme zu geben und die Zukunft der (Kurz)Filmlandschaft mitzugestalten. Die Monstrale ist damit nicht nur die einzige Spielstätte für den internationalen Filmnachwuchs in Sachsen-Anhalt, sondern auch ein Ort für die Präsentation mitteldeutscher Kurzfilmformate. Mit dem Thema „Future - No Future“ in den Sonderprogrammen soll parallel zur aktuellen gesellschaftliche Debatte der filmische Diskurs präsentiert und diskutiert werden. Mit einer europäischen Fokusregion als Austauschpartner der Monstrale, in 2023 Polen, wird an das Thema angeknüpft und mit Workshops und Austauschprogrammen gemeinsam bearbeitet. Partner sind die Filmhochschule Lodz und das Polnische Film Institut. Nachdem in den vergangenen Jahren Programme und Workshop-Formate für Kinder aufgrund der Eindämmungsverordnungen nicht möglich waren, wird das Kinderprogramm „Wilde Welten“ neben dem internationalen Wettbewerb und dem Wettbewerb für dokumentarischen Kurzfilm (Shortdocs) weitergeführt und erweitert. Zugleich wird sich das Festival der Wissens- und Know How-Vermittlung an Nachwuchsfilmemacher*innen widmen. Im Fokus steht dabei die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit im Schaffensprozess. Im Begleitprogramm wird 2023 die Verknüpfung Film und Games präsentiert.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.309 €, die Gesamtkosten werden mit 165.535 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Plan 3 e.V. versteht sich als Plattform, die es ihren Mitgliedern und/oder innovativen Außenstehenden ermöglichen möchte, ihr Potential und ihre Ideen im halleschen Stadtraum umzusetzen. Plan 3 möchte jungen Filmemacherinnen und Filmemachern eine Stimme geben und die (Kurz)Filmlandschaft vornehmlich in Mitteldeutschland mitgestalten. Dem entsprechend entwickelt dieser Verein Kulturangebote, als jährlichen Schwerpunkt das Internationale Kurzfilmfestival Monstrale – 2023 mit dem Thema „Future-No Future“ und Polen als Austauschpartner. Er engagiert sich in der Kinder- und Jugendbildung mit Schwerpunkt mediale Bildung.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 20.300 € zu fördern.

SB48 polarisfilm e.V.
Performance- und Filmprojekt "Verdreht"

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	6.000 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Polarisfilm e.V. ist ein Dreh- und Angelpunkt für junge Filmschaffende in Mitteldeutschland. Wir wollen junge Menschen dabei unterstützen, erste Schritte in der Film- und Theaterindustrie zu unternehmen und ihnen die Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um Projektideen umzusetzen. Dabei verstehen wir unsere Arbeit als kollektiv. Alle sollen Ideen einbringen und Projekte durchführen dürfen. Dabei spielt die Vernetzung von Film- und Theaterinteressierten deutschlandweit, aber besonders im Osten eine wichtige Rolle.

Durch Seminare und verschiedene Workshops bieten wir im Verein eine kostenlose Weiterbildung für alle Interessierten an. Dabei werden die Seminare von bereits etablierten Menschen aus der Film- und Theaterindustrie vorgenommen.

Finanziert wird der Verein primär von Förderungen, von Preisgeldern von Wettbewerben und von Social Media Kampagnen. Diese Preisgelder fließen in Ressourcen wie technisches Equipment für die Projekte, Räume oder direkt in neue Projektideen.

Zum Antrag

Die Welt von Verdreht liegt jenseits der eigenen Verstellbarkeit. Wir blicken in die Abgründe des menschlichen Seins und stellen uns die Frage: Welche Rolle spielt der Mensch überhaupt in der Unendlichkeit des Kosmos?

In der performativen Installation nehmen die Zuschauenden direkten Einfluss auf die Geschichte: Ihr Ziel ist es, die Hintergründe und Ursachen für das grauerregende Szenario zu erfahren.

Die Performances sollen um Halloween (27.10. - 31.10.2023) aufgeführt werden - ein Tag, an den Gruselveranstaltungen jeder Art Hochkonjunktur haben. Verdreht bietet durch seine Interaktivität eine neue Ebene des Horrors: mehr ein "haunted house" als ein Gruselkabinett oder eine bloße Kostümparty. Mit entsprechender Werbung hat eine solche Show auch Strahlkraft über die gewöhnlichen lokalen Kreise hinaus

Die beantragte Fördersumme beträgt 6.000 €, die Gesamtkosten werden mit 21.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Projektförderung Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**SB49 Raum für Kunst e.V.
BLECH. - Controvers**

Förderung 2021:	8.810 €	Antrag 2023:	12.862 €
Förderung 2022:	9.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	6.000 €

Zum Antragsteller

Der Raum für Kunst Halle e.V. geht 2023 in das fünfte Jahr. Seit März 2019 ist der Projektraum BLECH. ein Raum für Ausstellungen interdisziplinärer Kunst. Er ist das erste Projekt des Vereins Raum für Kunst Halle e.V. Das BLECH. macht junge zeitgenössische Kunst sichtbar. Zu Beginn wurde die Ausstellungsfläche Am Steintor 19 zur Vorstellung unseres Kollektivs genutzt. Thematisch kuratiert setzten wir Einzelpositionen in den Kontext der Gruppe. Mit dem rasch wachsenden Netzwerk luden wir Künstler*innengruppen aus Dresden, Leipzig, Karlsruhe und Stuttgart ein. Diese erarbeiteten ihr eigenes Ausstellungskonzept und gemeinsam mit dem hallenser Publikum erweiterte sich der Diskurs über Kunst- und Ausstellungspraktiken. Denn diese der Kunst inne liegenden Regeln oder das Maß internationale und regionale Vernetzung soziokultureller Austausch mit Schulen, Wohngruppen und Seniorenstiften. Politisches Engagement für eine liberale und offene Gesellschaft liegen uns am Herzen.

Zum Antrag

Seit 2019 ist der Raum für Kunst Halle e.V. und der Projektraum BLECH. nun als zeitgenössischer Kunstverein in der Stadt Halle angesiedelt. Nun möchten wir von Juli bis Ende Dezember 2023 mit verschiedenen regionalen Künstler*innenkollektiven, Künstlern und Künstlerinnen zusammenarbeiten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem kulturellen Themenjahr 2023 der Stadt Halle von „Zusammen alt und Streitkultur“ als wichtige Prämisse nicht nur, um überhaupt demokratisches Miteinander zu unterstützen, sondern der Erkenntnis willen in der Kunst und für die Kunst voranzukommen. Dabei bleiben wir in unserem künstlerischen Handeln interdisziplinär, um möglichst viele Perspektiven mit einzubeziehen. Darüber hinaus streben wir an, regionale Netzwerke ins Leben zu rufen, welche progressive Diskurse vorantreiben und neue Synergien erzeugen.

Ein großer Fokus im vierten Jahr unserer Projekte liegt im Bereich der Kunstvermittlung, um das beschriebene Miteinander weiterzugeben.

Die beantragte Fördersumme beträgt 12.862 €, die Gesamtkosten werden mit 33.339 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Kunstraum BLECH hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Akteur im Steintorviertel entwickelt. Deshalb werden die Projekte im zweiten Halbjahr 2023 unterstützt.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 6.000 € zu fördern.

**SB50 Robert-Franz-Singakademie Halle e.V.
Finanzierung der Chorarbeit**

Förderung 2021:	10.000 €	Antrag 2023:	13.500 €
Förderung 2022:	13.500 €	Vorschlag Förderung 2023:	13.500 €

Zum Antragsteller

Die Robert-Franz-Singakademie ist seit über 200 Jahren ein fester Kulturbestandteil der Stadt Halle. Der Chor bringt jedes Jahr gemeinsam mit der Staatskapelle Halle mehrere chorsinfonische Werke zur Aufführung. Diese Chorkonzerte sind Bestandteil des Spielplanes der TOO. Zusätzlich bietet der Chor den Bürgern der Stadt traditionell a-cappella-Konzerte an. Um die Konzertverpflichtungen der TOO erfüllen zu können und gleichzeitig als semi-professioneller Laienchor dem professionellen A-Orchester der Stadt gerecht zu werden, müssen eine Vielzahl an Werken einstudiert und die Chorstimmen regelmäßig geschult werden. Die Finanzierung eines qualifizierten, im Orchesterdirigat geschulten und ausgebildeten Chorleiters und der Stimmbildung ist dem Chor aus eigenen Mitteln allein nicht möglich.

Zum Antrag

Proben und Aufführung chorsinfonischer Werke und a-cappella Chormusik

Geplante Aufführungen mit Stand 09/2023:

Januar:	Einstudierung von „Verlustangst“ von Arian Hagen (28-jähriger Komponist aus Halle)
Karfreitag:	Passionskonzert „Der Tod Jesu“ von Carl Heinrich Graun mit der Staatskapelle Halle
Juni:	Mitgestaltung Händel Festspiele Abschlusskonzert in der Galgenbergschlucht mit der Staatskapelle Halle
Herbst:	A-cappella-Konzert mit solistischer Begleitung
Dezember:	Weihnachtsoratorium mit der Staatskapelle Halle
	Traditionelles a-cappella-Weihnachtskonzert
Silvester:	IX. Sinfonie Beethoven mit der Staatskapelle Halle

Die beantragte Fördersumme beträgt 13.500 €, die Gesamtkosten werden mit 24.502 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Entsprechend Stadtratsbeschluss VII/2022/04300 vom 13.07.2022 soll der Verein Robert-Franz-Singakademie im Zeitraum 2023 bis 2025 jährlich mit 15.000 € gefördert werden. Für das Jahr 2023 hat der Verein jedoch nur 13.500 € beantragt.

SB51 Sabine Kunz, Jörg Riemke
Ausstellung „Open Studio – Realismus und Abstraktion“

Förderung 2021:	2.000 €	Antrag 2023:	3.000 €
Förderung 2022:	2.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zu den Antragstellern

Wir sind zwei bildende Künstler, die seit 28 Jahren freiberuflich gemeinsam arbeiten und ausstellen. Wir arbeiten beide an einer realistischen Position. Unser gemeinsamer Ausgangspunkt besteht darin, dass wir uns mit der menschlichen Figur auseinandersetzen. Dabei gehen wir von einer positiven Lebenshaltung aus.

In unseren Studien konzentrieren wir uns auf Orte, an denen sich Menschen natürlich bewegen. Das bildet die Grundlage für die Marmorskulpturen und Bronzen von Jörg Riemke und der Malerei, sowie den Bronzen von Sabine Kunz. In der künstlerischen Arbeit beraten und ergänzen wir uns gegenseitig. Beide waren in diesem Jahr an einer Realismus Ausstellung in der Willi-Sitte-Galerie beteiligt: „Hommage auf den Realismus. Zum 100. Geburtstag von Willi Sitte“. Diese Ausstellung vereinte eine große Anzahl von Künstlern, die einen starken Bezug zum Realismus haben.

Aktuell sind wir mit dem Aufbau eines neuen Kunststandortes Papierfabrik Radewell in Halle (Saale) als Wegbereiter engagiert. www.sabinekunz.eu riemkeskulptur.blogspot.com

Zum Antrag

Im Bewilligungszeitraum werden wir neun künstlerische Arbeiten – drei Bronzen, drei Marmorskulpturen und drei großformatige Bilder auf Leinwand schaffen.

Die Kunstwerke erstellen wir in jeder Technik mit drei unterschiedlichen Abstraktionsgraden, bei Beibehaltung einer realistischen Grundposition.

Diese Ergebnisse werden wir ausstellen und damit der Realismus-Debatte als Anregung dienen. Die menschliche Figur steht als gemeinsames Thema im Vordergrund. Wir nennen es Badende und Paarbeziehung.

Die Unterstützung der Stadt Halle würde es uns ermöglichen, ohne finanziellen Druck mit realistischen Positionen zu experimentieren, neue Formensprachen auszuloten, immer mit dem großen Fundus an realistischen Studien und Skizzen im Hintergrund.

Es ist eine gegenseitige intensivere Zusammenarbeit im Kunststandort Papierfabrik Radewell in unserem neuen Gemeinschaftsatelier geplant. Dort können wir innerhalb des Stipendiums die modellierten Figuren in Bronze und Marmor umzusetzen im Wechselspiel mit der Malerei. Diese Vorhaben werden wir in der Kunststandort Papierfabrik und Künstlerhaus Goldener Pflug innerhalb des neu installierten Formates "Open Studio" im Oktober/November präsentieren.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.000 €, die Gesamtkosten werden mit 3.300 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Projektförderung Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**SB52 Salt City Subculture e.V.
Skank in den Mai**

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	1.000 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	1.000 €

Zu den Antragstellern

Der Salt City Subculture e.V. steht, wie sein Name, für die Bereicherung der Subkultur in der Salzstadt. Im Mai 2022 gegründet mit dem Ziel, die alternative Musik- & Kulturszene in Halle nach der Pandemie und dem Schließen anderer Locations wiederzubeleben. Wir möchten ein Anlaufpunkt für alle sein, die bei Veranstaltungen mitwirken oder sie besuchen wollen. Geplant sind regelmäßige Konzerte und weitere Events, wie z.B. Lesungen & Quizz-Abende. Aktuell engagieren sich 38 Mitglieder komplett ehrenamtlich. Viele spielen in Bands, haben bereits Konzerte veranstaltet, als DJs aufgelegt oder sich anderweitig in Veranstaltungen eingebracht, sodass wir auf einen großen Erfahrungsschatz und bereits geknüpfte Kontakte zurückgreifen können. Um unabhängig von bestehenden Locations einen Ort für die Realisierung eigener Konzepte und Veranstaltungen zu haben sowie die Nachbarschaft der Südlichen Innenstadt zu beleben, wurden im Juli 2022 Räume im dortigen Kreativquartier angemietet und renoviert: Die "Alte Schule".

Zum Antrag

Wenn es bei anderen heißt "Tanz in den Mai", heißt es bei uns "Skank in den Mai". Frühlingsmilde Temperaturen laden ein, das Tanzbein zum Offbeat jamaikanischen Ursprungs zu schwingen. Ska-Veranstaltungen haben in Halle Tradition, allerdings sind sie auch pandemieunabhängig sehr rar geworden. Wir, der Salt City Subculture e.V., möchten daher allen tanzwütigen Hallensern die Möglichkeit dazu in unserer "Alten Schule" bieten. Es soll eine bunte Mischung aus Bands und DJs geben, welche die Vielfältigkeit des Skas widerspiegeln. Für die Veranstaltung sind folgende Bands geplant: NH3 (Skapunk / Skacore aus Italien), Loaded (offbeatlastiger Punkrock mit amerikanischen Wurzeln aus Mannheim) sowie als lokalen, jungen Support Babayaga aus Jena.

Um den Bogen vom 3rd-Wave-Ska der Bands zu schlagen und unserem Bildungsauftrag als "Alte Schule" nachzukommen, schließt sich dem Konzert ein klassischer Nighter mit DJs an, welche feinstes Vinyl mit jamaikanischem 1st-Wave Ska der 60er und britischem 2-Tone der 80er auflegen werden. So werden alle Facetten der Musik wiedergespiegelt und es ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.000 €, die Gesamtkosten werden mit 2.230 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt ist die einzige Musikveranstaltung in dieser Art und richtet sich speziell an Jugendliche und junge Erwachsene. Wegen Corona sind in den letzten zwei Jahren viele Musikveranstaltungen ausgefallen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.000 € zu fördern.

SB53 Salttown Voices e.V.
Reise des Chores nach Lüneburg inclusive Konzert

Der Antrag auf Förderung wurde am 17.11.2022 zurückgezogen.

SB54 Siegfried von der Heide
Buch Poesie einer Stadt Band drei: „Ost&West“

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	5.736 €
Förderung 2022:	1.500 €	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Siegfried von der Heide *1961

1980-1982	kaufmännische Ausbildung
1989-1993	Kunststudium an der Free International University Hamburg
1993-1998	Fachabitur und Studium Sozialpädagogik an der FH Hamburg
1998-2006	Sozialpädagoge in der Jugendkulturarbeit
Seit 2006	freischaffender Musiker und Autor in Halle. Also solcher: drei CD-Produktionen, 25 Bühnenstücke, vier Bücher

T.O. Immisch *1953

1975-1980	Studium der Psychologie an der Humboldt-Universität Berlin
1980-1987	Designberater im Institut für Spielzeug Sonneberg, Außenstelle Halle
1987-1992	berufsbegleitendes Studium der Kunstgeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
1987-2018	Gründungskurator der Sammlung Fotografie am Kunstmuseum Moritzburg Halle, zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zur Fotografie des Neuen Sehens,
seit 2018	freier Autor, Herausgeber und Kurator

Zum Antrag

1. Warum dieses Buch?

Im dritten Band der Buchreihe sind Orte im Osten und Westen der Stadt Halle im Fokus der Betrachtung. Künstler und Künstlerinnen aus dem geografischen, politischen, ethnischen und religiösen Osten und Westen, gern auch Orient und Okzident, vermitteln ihre Wahrnehmung und Ansicht zu Orten in Halle Ost&West.

So entsteht eine multiperspektivische Interpretation zum Leitsatz der Buchreihe Poesie einer Stadt: Es gilt, das Unbekannte und das Vertraute im Unbekannten zu entdecken.

Der literarische Bildband sammelt Ansichten und Standpunkte aus unterschiedlichen Sozialisationen, Erfahrungen, religiösen oder politischen Hintergründen und Gedankenwelten.

2. Zum Inhalt

18 Text- und Bildautorinnen und -Autoren in ost-westlichen Paaren fangen Augenblicke ein, beschreiben Orte und Situationen, die zum Bild und zur Atmosphäre unserer Stadt gehören. Wir wollen diese Orte durch photographische Darstellung und literarische Betrachtung einer öffentlichen Wahrnehmung und Wertschätzung zuführen und leisten so einen Beitrag zur Entwicklung der kulturellen Identität der Stadt Halle.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.736 €, die Gesamtkosten werden mit 16.486 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es handelt sich um ein Verlagsprojekt. Um mit knappen Mitteln schonend umzugehen, schlägt die Verwaltung vor, künftig Druckkostenzuschüsse nicht mehr zu gewähren.

Es wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**SB55 Straße der Musik e.V.
Musikfest UNERHÖRTES MITTELDEUTSCHLAND**

Förderung 2021:	4.050 €	Antrag 2023:	2.500 €
Förderung 2022:	3.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	2.500 €

Zum Antragsteller

Der Verein Straße der Musik arbeitet seit seiner Gründung 2009 in Halle (Saale) an der Bestandsaufnahme aller in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wirkenden historischen Komponisten. Bis September 2022 konnten 2.469 historische Komponisten ermittelt werden. Nirgendwo auf der Welt sind in einer vergleichbaren Region so viele Komponisten, Musikerpersönlichkeiten und Instrumentenbauer beheimatet wie in Mitteldeutschland. Musik gilt besonders in Mitteldeutschland als unverzichtbar, identitätsstiftend und persönlichkeitsbildend. Mit den reichen musikhistorischen Schätzen aus der Region macht der Verein Wechselwirkungen, Auswirkungen und Potenziale beim Musikfest UNERHÖRTES MITTELDEUTSCHLAND hörbar und erlebbar. Seit 2011 findet das Musikfest jährlich statt, mit Ausnahme von 2020 und 2021, als das Musikfest pandemiebedingt abgesagt werden musste.

Zum Antrag

Zum 12. Musikfest UNERHÖRTES MITTELDEUTSCHLAND plant der Verein "Straße der Musik e.V." ein ausgewogenes Programm mit 6 Konzerten an 6 musikhistorisch bedeutsamen Orten mit Chor- und Kammermusik sowie solistischen Darbietungen. 1 Konzert soll in Sachsen, 4 Konzerte in Sachsen-Anhalt und 1 Konzert in Thüringen stattfinden. Es erklingen Werke von selten zu hörenden Komponisten aus Mitteldeutschland. Auch ein neues Konzertformat einer musikalischen Lesung ist geplant.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.500 €, die Gesamtkosten werden mit 6.390 € (nur Konzert in Halle (Saale)) ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Musikfest UNERHÖRTES MITTELDEUTSCHLAND leistet seit seiner Gründung 2009 einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Musik aus Mitteldeutschland auch über die Region hinaus erklingt. Die Aufführungen von vielfach unbekannten Komponisten und Werken miteldeutscher Komponisten führen insgesamt auch zu einer vorteilhaften Vernetzung verschiedener Spielstätten und Vereinen der Region.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.500 € zu fördern.

SB56 tango mio halle e.V.
20. TangoTageHalle

Förderung 2021:	2.000 €	Antrag 2023:	5.000 €
Förderung 2022:	2.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	*

Zum Antragsteller

Der tango mio halle e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der den Tango Argentino als immaterielles Weltkulturerbe der Menschheit fördert (seit 2009 von der UNESCO geschützt). Er ist Mitglied des Landessportbundes Sachsen-Anhalt e.V. und des Stadtsportbundes Halle e.V. Unser Angebot richtet sich an Menschen jeden Alters und jeder Kultur. Neben regelmäßigen Kursen bieten wir auch kleinere Veranstaltungen, wie Übungsabende oder Wochenendseminare, sowie eine große Veranstaltung pro Jahr an. Unser Festival "TangoTageHalle" wird 2023 bereits zum 20. Mal durchgeführt. Das Festival bringt jedes Jahr internationale Tänzer in die Stadt und erweitert für tanz- und musikinteressierte Hallenser das Sport und Kulturangebot. Der tango mio halle e.V. war bereits mehrfach bei verschiedenen Stadt(teil)festen mit Schnupperkursen und Shows zu Gast.

Zum Antrag

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung 20. TangoTageHalle 2023 sind zwei Konzerte mit namhaften Orchestern der Tangoszene auf einem hochprofessionellen Niveau geplant. Der tango mio halle e.V. spricht mit diesem Angebot hunderte Tango-Interessierte aus ganz Europa an und bietet musik- und kulturinteressierten Hallensern ein einzigartiges Erlebnis: Ein audiovisuelles Spektakel, das an die einzigartige Atmosphäre von Bällen des frühen 20. Jahrhunderts in Argentinien erinnert. Wir bereichern mit diesen Konzerten die Musik- & Kulturszene Halles und erhalten den Tango Argentino als immaterielles Weltkulturerbe (UNESCO, 2009)

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.000 €, die Gesamtkosten werden mit 13.350 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Bereits seit 20 Jahren führt der tango mio halle e.V. Veranstaltungen in Halle durch und konnte dadurch ein weit über Halle hinauswirkendes nationales und internationales Netzwerk in der Tangoszene entwickeln. So werden auch zum 20. Jubiläum der TangoTageHalle Gäste aus dem In- und Ausland nach Halle kommen.

*Der Antragsteller hat den Antrag am 11.01.2023 zurückgezogen. Das Projekt wird über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich Kultur unterstützt.

**SB57 Tanzbar Palette - Bold & Beats GmbH
ClubChoir**

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	2.500 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	2.000 €

Zum Antragsteller

Die Tanzbar Palette liegt neben dem Marktplatz im Herzen der Stadt Halle – und das schlägt laut! Seit 1954 wird in den denkmalgeschützten Räumlichkeiten getanzt, geschwoft, gerockt, gegrölt, gelacht, genetztwerkt und gelernt. Von Konzerten verschiedener Genres, über Lesungen, Workshops, Publikumsdiskussionen, Kinderdisco, Studentenpartys bis zur beliebten After Work Veranstaltung. Hier ist an jede*n gedacht und für alle was dabei! Dabei legen wir Wert auf Zusammenarbeit mit anderen halleschen Unternehmen und Vereinen wie der Diversity Buchhandlung „Kohsie“, der Interessengemeinschaft Musikveranstaltende, der Kreativwerkstatt „MalliKids“ und vielen mehr.

Zum Antrag

Der Gedanke hinter dem Projekt "Clubchoir" ist ein Veranstaltungsabend, an dem aus einer Menge an völlig fremden Menschen innerhalb von wenigen Stunden ein Chor entstehen soll. Teil dieses Abends sind: eine Moderation, ein Chor und die Gäste, sowie eine musikalische Einleitung und After Show. Die Moderation leitet alle durch den gemeinsamen Abend, der sich zuerst gestalten soll wie eine Probe und dann darin gipfelt, dass alle gemeinsam zu einem großen Chor werden. Dabei sollen Hits aus den 80er, 90er und 2000er Jahren in einen neuen Kontext gebracht werden. Es spielt keine Rolle, ob man musikalische Erfahrung hat oder nicht. Es geht darum, den Menschen der Stadt Halle ohne Druck und Wertung gemeinsames Musizieren wieder näher zu bringen und ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu schaffen. Die Texte der Lieder werden zuvor ausgeteilt oder an die Wand projiziert. Die Gäste werden in Gruppen eingeteilt, welchen unterschiedliche Parts des Musikstücks zugeteilt werden. Nach einigen Versuchen singt der gesamte Saal das Lied gemeinsam. Im Anschluss kann sich über den Abend ausgetauscht und Feedback eingeholt werden. Dabei soll der Zugang für jede*n kostenlos gestattet sein.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.500 €, die Gesamtkosten werden mit 3.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Chöre sind seit jeher Marktplätze des Austauschs zwischen den Menschen einer Gemeinschaft und das gemeinsame Singen ein Katalysator für zwischenmenschliche Kommunikation. Das ClubChoir-Projekt macht sich die daraus erwachsenden Potentiale zu Nutze und entwickelt ein Projekt, das keine Zugangsbeschränkungen kennt, dafür aber Austausch und Miteinander initiiert.

Es wird empfohlen, das Projekt 2.000 € zu fördern.

SB58 UN-art_IG e.V.

ZusammenLeben im Rahmen des Themenjahres "Streitkultur und Zusammenhalt"

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	6.300 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Unser gemeinnütziger Verein UN-art-IG e.V. wurde 1995 im Saalekreis im historischen Kurbad „Bad Neuragoczy“ gegründet. Seitdem führen wir temporäre künstlerische und sozialpädagogische Projekte im Bereich Kunst, Kultur und Soziales durchgeführt.

Zum Antrag

Der Verein UN-art-IG e. V. ist eingeladen, sich auch im Jahr 2023 wieder ins Themenjahr der Stadt Halle einzubringen.

Für das Thema Streitkultur und Zusammenhalt - beabsichtigen wir uns mit dem Thema > Zusammenleben < beizutragen.

Geplant ist eine künstlerische Bearbeitung des Themas > Zusammenleben <. Gesellschaftliche relevante Fragen werden von verschiedenen Kunst- und Kulturschaffenden individuell beleuchtet und der Öffentlichkeit auf allen Kanälen präsentiert.

Die beantragte Fördersumme beträgt 6.300 €, die Gesamtkosten werden mit 7.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Verein hat in den Jahren 2021 und 2022 die Themenjahre der Stadt Halle aufgegriffen und vor Ort Veranstaltungen durchgeführt, was zu begrüßen ist. Die Förderrichtlinie sieht allerdings vor, nur Projekte außerhalb Halles zu fördern, die von besonderem Interesse für die Stadt sind.

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Projektförderung Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**SB59 Verband der Migrantenorganisationen Halle (Saale) e.V.
Interkulturelle Woche**

Förderung 2021:	8.700 €	Antrag 2023:	8.700 €
Förderung 2022:	8.700 €	Vorschlag Förderung 2023:	8.000 €

Zum Antragsteller

Koordination und Durchführung der Interkulturellen Woche 2023

Zum Antrag

Seit 2019 koordiniert der Verband der Migrantenorganisationen Halle (Saale) e.V. in Kooperation mit der Stadt Halle (Saale) die Interkulturellen Wochen in Halle. Die Interkulturelle Woche 2023 findet bundesweit vom 24.09. bis 01.10.2023 statt. Wie auch die Jahre davor werden in diesem Zeitraum und um diesen herum Veranstaltungen durchgeführt, die das friedvolle Zusammenleben in Halle, Deutschland und der Welt thematisieren. Die Erfahrungen der letzten Jahre unter Federführung des VeMo e.V. bezeugen, dass das Format der KW mit zentralem Auftakt und Abschluss und zahlreichen dezentralen Veranstaltungen durch die vielfältigen Akteure der Stadtgesellschaft funktioniert. Erst ihr Engagement macht die IKW lebendig und zeigt über die Stadtgrenzen hinaus, dass Halle eine aktive Stadt am Puls der Zeit ist. Geplant ist, die von VeMo organisierte zentrale Auftaktveranstaltung als Präsenzveranstaltung auf dem Domplatz zu organisieren. Mitgedacht wird auch eine hybride/digitale Variante. Weiterhin tragen wir die im Folgenden dezentral ablaufenden Aktivitäten zentral in einem Veranstaltungskalender zusammen. Die Gestaltung und Durchführung der IKW ist nur durch den Einsatz zahlreicher Menschen und Kooperationspartner möglich, weshalb ein Großteil der beantragten Mittel in Humanressourcen fließt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 8.700 €, die Gesamtkosten werden mit 13.400 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Interkulturelle Woche wird bundesweit durchgeführt. In Halle hat dieser Verein als eine Art Dachorganisation die Koordination für dieses Veranstaltungsformat, das unterschiedlichsten Aktivitäten verschiedenster Akteure bündelt, übernommen. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen und damit zum Verstehen und Verständnis dieser. Mit der Förderung sollen abschmelzend künftig nur die kulturellen Aktivitäten innerhalb des Projektes gefördert werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 8.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB60 Verein zur Förderung der Hansekultur in der Hansestadt Halle an der Saale e.V. **Bühnenprojekt "Waltheymys Kinder"**

Förderung 2021:	1.000 €	Antrag 2023:	3.000 €
Förderung 2022:	3.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	3.000 €

Zum Antragsteller

Geschichts-, Kultur- und Bildungsverein zur Bewahrung hanseatischer Traditionen. Der Verein beteiligt sich an der Darstellung und Vermittlung von Stadtgeschichte und an der Bereicherung des kulturellen und künstlerischen Lebens in der Stadt. Er unterhält freundschaftliche Beziehungen zu anderen Mitgliedstädten der Hanse der Neuzeit.

Er unterhält in seiner Struktur die Stadtgruppe der Jugendhanse.

Zum Antrag

"Waltheymys Kinder" - Bühnen- und Kreativprojekt, in dem die Teilnehmer am Verfassen, Konzipieren und Erarbeiten eines Bühnenstückes zur Hansegeschichte der Stadt Halle aktiv zusammenwirken. Die Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren kooperieren mit den erwachsenen Vereinsmitgliedern und externen Coaches aus Halle und Umland. Sie treffen sich regelmäßig im Hansekontor zur Probetätigkeit und zur Ausbildung der begleitenden technischen Kompetenzen (Bühnenbild, Licht/Ton, Kostüme). 2023 erhält das Projekt mit der Kontaktaufnahme zu einer Grammar School in Beverley (GB) eine internationale Komponente. Englische Schüler liefern dramaturgische Ideen für die bisherige Handlung und proben in einem Ferienworkshop (Mai 2023) in Halle. In Halle und Umland erfolgen 2023 fünf Aufführungen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.000 €, die Gesamtkosten werden mit 10.100 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt ist förderwürdig, weil es mit Schülerinnen und Schüler aus Stadtteilen zusammenarbeitet, die üblicherweise nicht hohe öffentliche Aufmerksamkeit genießen. Das breite, niedrigschwellige Angebot und die Zuverlässigkeit des Antragstellers macht es darüber hinaus sehr wahrscheinlich, dass die Zielgruppe erreicht wird und die Aufführungen stattfinden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.000 € zu fördern.

**SB61 Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e.V.
Feines Klubkonzert "Geräusch"**

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	1.300 €
Förderung 2022:	2.900 € für 2 Konzerte	Vorschlag Förderung 2023:	1.300 €

Zum Antragsteller

Der Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e.V. engagiert sich seit 2014 für die Bereicherung des Bildungs- und Kulturangebotes in Halle. Besonderes Merkmal des Engagements liegt auf Vernetzung und Innovation. So wurde das erste Projekt in Kooperation mit der Oper Halle, der Zahnklinik sowie der Bürgerstiftung Halle umgesetzt. Seit 2018 ist der Verein Träger der Konzertreihe „Feines Klubkonzert“ und konnte jährlich mindestens ein Konzert mit unterschiedlichen Musikerinnen und Musikern umsetzen.

Zum Antrag

"Geräusch" ist ein Konzertkonzept im Rahmen von Feines Klubkonzert. Der Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e.V. hat in den letzten Jahren mehrere Konzerte seiner innovativen und für alle zugänglichen kostenlosen Konzertreihe realisieren können. Im Mittelpunkt des hier beantragten Konzertes steht das Cellotrio der Komponistin Carola Bauckholt sowie das Stück "Pression" für Violoncello solo von Helmut Lachenmann.

Beide Stücke verbindet die Idee, Geräusche musikalisch fruchtbar zu machen und so das Hören zu erweitern. Ferner wird der New Yorker Komponist Reiko Fütting für das Konzert ein Stück für drei Violoncelli komponieren.

Der Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e.V. leistet mit der hier vorgestellten Initiative „Feines Klubkonzert“ einen Beitrag zu einer frischen Auseinandersetzung mit klassischer Musik und zu einer Erneuerung der ihr eigenen Gepflogenheiten. Feines Klubkonzert ist ein kleines, aber wirkmächtiges Konzertformat, das darauf setzt, dass die hier gemachten Erfahrungen weitergetragen werden; in die Freundeskreise, in die Familien und letztlich auch wieder in den großen Konzertsaal und in die Oper. Wir wenden uns an Menschen, die Kontakt zu klassischer Musik hatten, sich aber von den vorherrschenden Präsentationsformen nicht angesprochen fühlen oder gar abschrecken lassen oder schlicht an den üblichen Konzertzeiten nicht teilhaben können. So leistet „Feines Klubkonzert“ einen Beitrag für Halles gesamte Kulturszene.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.300 €, die Gesamtkosten werden mit 3.600 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Feines Klubkonzert sorgt mit seinen thematischen Ansätzen und seiner Präsentationform dafür, klassischer Musik auf außergewöhnliche und spannende Weise entweder ganz neu oder auch in anderer Form wieder zu begegnen. Innovative Programme und die Gestaltung des gesamten Konzertgeschehens sorgen für ein leicht zugängliches, niederschwelliges Angebot gerade auch für Menschen, die traditionellen Konzertformen und Formaten fremd oder abweisend gegenüberstehen.

Es wird empfohlen, das Projekt 1.300 € zu fördern.

**SB62 Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e.V.
Feines Klubkonzert "Zeit"**

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	1.600 €
Förderung 2022:	2.900 € für 2 Konzerte	Vorschlag Förderung 2023:	1.600 €

Zum Antragsteller

Der Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e.V. engagiert sich seit 2014 für die Bereicherung des Bildungs- und Kulturangebotes in Halle. Besonderes Merkmal des Engagements liegt auf Vernetzung und Innovation. So wurde das erste Projekt in Kooperation mit der Oper Halle, der Zahnklinik sowie der Bürgerstiftung Halle umgesetzt. Seit 2018 ist der Verein Träger der Konzertreihe „Feines Klubkonzert“ und konnte jährlich mindestens ein Konzert mit unterschiedlichen Musikerinnen und Musikern umsetzen.

Zum Antrag

„ZEIT“ ist bereits das sechste Konzertkonzept, das im Rahmen der niedrigschwelligen und innovativen Konzertreihe „Feines Klubkonzert“ vom Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e.V. umgesetzt wird. Im Mittelpunkt des hier beantragten Konzertes steht die musikalische sowie philosophische Auseinandersetzung mit dem Thema ZEIT: Das Stück „Quatuor pour la fin du temps“ (Quartett über das Ende der Zeit) von Olivier Messiaen wird mit philosophischen Texten zum Thema Zeit bereichert sowie von einer Erläuterung zu den Entstehungsumständen im Kriegsgefangenenlager STALAG III in Görlitz flankiert.

Es spielen u.a. Frau Prof. Ragna Schirmer (Halle), Emanuelle Bernard und Miguel Perez Ignesta (beide Berlin). Feines Klubkonzert ist ein kleines, aber wirkmächtiges Konzertformat, das darauf setzt, dass die hier gemachten Erfahrungen weitergetragen werden; in die Freundeskreise, in die Familien und letztlich auch wieder in den großen Konzertsaal und in die Oper. Wir wenden uns an Menschen, die Kontakt zu klassischer Musik hatten, sich aber von den vorherrschenden Präsentationsformen nicht angesprochen fühlen oder gar abschrecken lassen oder schlicht an den üblichen Konzertzeiten nicht teilhaben können. So leistet „Feines Klubkonzert“ einen Beitrag für Halles gesamte Kulturszene.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.600 €, die Gesamtkosten werden mit 4.250 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Feines Klubkonzert sorgt mit seinen thematischen Ansätzen und seiner Präsentationform dafür, klassischer Musik auf außergewöhnliche und spannende Weise entweder ganz neu oder auch in anderer Form wieder zu begegnen. Innovative Programme und die Gestaltung des gesamten Konzertgeschehens sorgen für ein leicht zugängliches, niederschwelliges Angebot gerade auch für Menschen, die traditionellen Konzertformen und Formaten fremd oder abweisend gegenüberstehen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.600 € zu fördern.

SB63 Wall & Space e.V.

Gestaltung von 48 Betonsäulen in der Neustädter Passage

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	35.250 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Der gemeinnützige Wall & Space e.V. ist ein Team aus Kulturpädagog*innen und Künstler*innen und verbindet Interventionen im öffentlichen Raum mit kreativen Formaten urbanen Lernens. Der Verein ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und verfügt über mehrjährige Erfahrungen in der Konzeption und Umsetzung von Gestaltungs- und Beteiligungsformaten in einem aneignungsoffenen wie demokratischen Stadtraum. Dafür arbeitet er eng zusammen mit Akteur*innen der Stadtverwaltung, Kunst- und Kulturszene sowie Bildungs- und Sozialeinrichtungen.

Zum Antrag

Der Wall & Space e.V. organisiert 2023 die Gestaltung aller 48 Betonsäulen in der unteren Fußgänger*innen-Ebene der Neustädter Passage. Für einen geschlossenen Gesamteindruck entwickeln die Organisator*innen ein bewusstes Farbschema, während die beteiligten Künstler*innen aus Halle und Sachsen-Anhalt in der Motivwahl an ihrer jeweiligen Säule frei sind. Eine solch vielseitige und raumprägende Ensemble-Gestaltung bedarf einer aufwendigen Vorplanung, wertet das Neustädter Stadtteilzentrum in erheblicher Weise auf und vermag dem Ort zu überregionaler Bekanntheit zu verhelfen.

Die Säulen werden über einen Umsetzungszeitraum von etwa vier Wochen im Rahmen eines eigens beworbenen Kultur-Events gestaltet. Dafür werden sie gründlich gesäubert, optimal grundiert und mit hochwertiger Fassadenfarbe bemalt. Sie sind in der unteren Fußgänger*innen-Ebene problemlos zugänglich und bedürfen weder einer Einrüstung, noch spezieller Wege-Sperrungen. Als Lagerort für alle Gestaltungsmaterialien bietet sich die soziokulturelle Vor-Ort-Einrichtung Passage 13 hervorragend an.

Die beantragte Fördersumme beträgt 35.250 €, die Gesamtkosten werden mit 105.250 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Im Antrag werden keine Eigenmittel ausgewiesen. Inhaltlich gibt es keine thematische Fokussierung, nur das Farbkonzept. Von den Gesamtkosten sind nur 5.000 € für die Kunstvermittlung vorgesehen. Das Projekt in der Form ist eher im Bereich Stadtentwicklung verortet.

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Projektförderung Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

SB64 WohnUnion e.V.
Kunstfest im Neumarktviertel

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	6.000 €
Förderung 2022:	4.000 €	Vorschlag Förderung 2023:	4.000 €

Zum Antragsteller

Das Kunstfest auf dem alten Neumarkt fand bereits 2021 und 2022 mit großer Resonanz der Bewohner*innen des Viertels statt. Für das Fest wurde jeweils die Kreuzung (Breite Straße, Laurentius Straße, Georg-Cantor-Straße) gesperrt und war ohne Autos als Platz erfahrbar. Dieses nichtkommerzielle Fest wurde von vielen Menschen (800 bis 1.000 Menschen 2022) aller Generationen besucht. Alle befragten Besucher*innen wünschten sich eine Fortsetzung dieser Tradition.

Neben einem vielseitigen Bühnenprogramm gibt es Angebote zum kreativen Gestalten, Singen und Mitmachen. Gastronomische Angebote laden dazu ein, auf dem Platz zu verweilen und Kontakte zu knüpfen.

Zum Antrag

Mit dem Kunstfest am 2. September 2023 wird der alte Neumarkt, der heute die Kreuzung von Laurentiusstraße, Georg-Cantor-Straße und Breite Straße bildet, erneut als Zentrum des Quartieres in das Bewusstsein der Anwohner gerückt und als Platz zum Feiern und Leben erfahrbar. In den beiden letzten Jahren fand das Fest auf diesem im Alltag von parkenden Autos und Durchgangsverkehr geprägten Platz bereits statt. Schon in der Vorbereitungsphase zeigte sich, welche integrierende Wirkung von einer solchen Veranstaltung ausgeht. Mehrere Akteure und Initiativen des Quartieres kamen zur Vorbereitung hinzu und fanden Kontakt zueinander. Dieser Prozess soll mit der Etablierung des Kunstfestes als Quartiertradition fortgesetzt und intensiviert werden. Neben dem Bühnenprogramm mit Musik, Tanz und Theater bieten unterschiedliche Mitmachangebote (z.B. Trommelkurs, Druckwerkstatt, angeleitete Volkstänze) allen Altersgruppen die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Die Evangelische Laurentiusgemeinde öffnet Gemeindehaus und -garten für Kaffee und Kuchen und stellt die sanitären Anlagen zur Verfügung. Im Quartier ansässige Initiativen erhalten die Möglichkeit, sich an Ständen zu präsentieren.

Unterschiedliche gastronomische Angebote laden zum Verweilen ein, sodass der Platz an diesem Tag von 15 bis 21 Uhr auf besondere Weise belebt wird.

Die beantragte Fördersumme beträgt 6.000 €, die Gesamtkosten werden mit 8.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt bietet für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers im Neumarktviertel, aber auch für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Halle insgesamt, ein zur aktiven Mitwirkung einladendes Kunstfest. Das Veranstaltungsformat ermöglicht es, den sonst dem Verkehr vorbehaltenen Stadtraum ganz neu wahrzunehmen. Durch die Veranstaltung findet in dem Viertel eine ideale Vernetzung der Akteure statt.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 4.000 € zu fördern.

SB65 WOMEN IN JAZZ gGmbH

Festival WOMEN IN JAZZ und Nachwuchswettbewerb NEXT GENERATION

Förderung 2021: 24.000 €
Förderung 2022: 24.000 €

Antrag 2023: 24.000 €
Vorschlag Förderung 2023: 24.000 €

Zum Antragsteller

Das Festival WOMEN IN JAZZ ist ein internationales Jazzfestival. Inhaltlich ist es der Präsentation des internationalen Jazz, der von Frauen gestaltet wird, gewidmet. Es ist das einzige Festival mit dieser inhaltlichen Ausrichtung in Europa.

Zum Antrag

Das 18. Festival WOMEN IN JAZZ ist im Zeitraum 5. bis 14. Mai 2023 in Halle (Saale), Bad Lauchstädt, Magdeburg und Merseburg geplant. Unter dem Titel AFRICAN SOUL werden Jazzmusikerinnen aus verschiedenen Ländern stehen. Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass unsere heutige Musik ohne den prägenden Einfluss afrikanischer Musik eine völlig andere wäre. Die eingeladenen Künstlerinnen sind zumeist die Nachfahren der nach Amerika oder Europa eingewanderten Afrikanerinnen und Afrikaner. Das Festival präsentiert Künstlerinnen aus Großbritannien, Frankreich, den Vereinigten Staaten von Amerika und auch aus Deutschland mit dem Ziel, ein Blick auf die Vielfalt des Jazz, der in Afrika seinen Ursprung besitzt, zu ermöglichen.

Der Wettbewerb NEXT GENERATION WOMEN IN JAZZ wird fortgesetzt. Junge Jazzmusikerinnen (unter 35 Jahren) aus Europa sind aufgefordert, sich mit ihren aktuellen Projekten virtuell dem Jazzpublikum vorzustellen. Das Jazzpublikum ist gebeten, über ein Voting die Projekte zu bewerten und eine Gewinnerin zu ermitteln. Die Gewinnerin und die Zweitplatzierte werden im Folgejahr zum 19. Festival WOMEN IN JAZZ eingeladen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 24.000 €, die Gesamtkosten werden mit 244.871 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Entsprechend Stadtratsbeschluss VII/2022/04300 vom 13.07.2022 soll die Women in Jazz gGmbH im Zeitraum 2023 bis 2025 jährlich mit 24.000 € gefördert werden.

**SB66 Würfelpech e.V.
Halle Spielt! 2023**

Förderung 2021:	4.725 €	Antrag 2023:	8.500 €
Förderung 2022:	7.500 €	Vorschlag Förderung 2023:	7.500 €

Zum Antragsteller

Die Hauptverantwortlichkeit für die Planung und Durchführung des Projektes liegt beim Vorstand des gemeinnützigen Jugendvereins Würfelpech e.V. Der Verein bietet ein breites Angebot an verschiedenen Spielkategorien unter dem Motto „Spielen ohne Bildschirm“. Neben einem routinierten Monatsangebot aus Thementagen und Spielecafés gehört die Hallunken-Con zum festen Veranstaltungskalender und erfreut sich einer wachsenden Besucherzahl. Seit dem letzten Jahr führt „Würfelpech“ zudem das Jugendprojekt „Würfel und Spiele“ am Georg-Cantor-Gymnasium durch, bei dem Pen& Paper Rollenspiel dafür genutzt wird, Schülern soziale Kompetenzen spielerisch zu vermitteln. Das Projekt findet wöchentlich in Form einer AG statt. Mit „Halle spielt“ möchte sich „Würfelpech“ erneut dem breiten kulturellen Programm der Stadt beitragen und sich aktiv dafür einsetzen, Spiele als ein deutsches Kulturgut zu unterstützen. Inzwischen hat sich "Halle spielt" zu einem festen Bestandteil der Kulturlandschaft entwickelt.

Zum Antrag

Durch Besuch der Veranstaltung können Familien und Spieler sich durch die zahlreichen beteiligten Vereine über deren Aktivitäten informieren und einen genaueren Einblick bekommen, welche Angebote die Stadt Halle im Bereich „Gesellschaftsspiel“ bietet. Dabei soll der Fokus stets auf dem spielerischen Aspekt liegen. Die einzigartige Mischung aus betreuten Spielen, einer Spieleausleihe, Bewegungsspiele und einem familienfreundlich sowie abwechslungsreichen Rahmenprogramm sollen bei den Besuchern einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Dazu gehören u.a. Rollenspiele; Tabletop sowie Sammelkartenspiele und Workshops unserer Kooperationspartner.

Die beantragte Fördersumme beträgt 8.500 €, die Gesamtkosten werden mit 19.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Spielangebot sorgt dafür, dass Menschen aller Altersgruppen zusammenkommen. Der Hallmarkt als Veranstaltungsort ist dafür sehr präsent. Viele Einrichtungen wie die Volkshochschule und das Stadtmuseum sind als Kooperationspartner an dem Projekt beteiligt. Die letzten Jahre zeigen zudem, dass sich das Projekt in Halle etabliert hat und große Beliebtheit erlangen konnte.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 7.500 zu fördern.

**SB67 Zeitgeschichte(n) e.V.
STOLPERSTEINE**

Förderung 2021: 1.800 €
Förderung 2022: 250 €

Antrag 2023: 900 €
Vorschlag Förderung 2023: *

Zum Antragsteller

Der Verein Zeit-Geschichte(n) wurde 1995 in Halle gegründet. Er betreibt ein öffentliches Beratungs- und Begegnungszentrum mit Bibliothek und ein Archiv, gibt Bücher heraus, produziert Dokumentarfilme, konzipiert Ausstellungen und führt öffentliche Diskussions- und Bildungsveranstaltungen durch. Persönliche Erfahrungen sind genauso wichtig wie wissenschaftliche Forschungen und Recherchen.

Zum Antrag

Einem Stadtratsbeschluss von 2003 folgend organisiert der Verein Zeit-Geschichte(n) im Rahmen des Kunstprojektes von Gunter Demnig die Verlegung von STOLPERSTEINEN. Die Steine werden aus privaten Spenden für dieses Projekt finanziert. Mit Hilfe der beantragten Förderung kann gewährleistet werden, dass diese Spendengelder ausschließlich für die Herstellung und Verlegung neuer Steine verwendet werden. Es werden einmal jährlich Steine verlegt, die nächste Verlegung ist für Herbst 2023 geplant, dieses Mal wird erstmals der Stadtbezirk Dölau einbezogen.

Es fallen Kosten bei der Recherche und Vorbereitung an sowie für die thematische Arbeit mit Gruppen, bestehend vorrangig aus Schülern. Kosten fallen an für Porto, Archivgebühren, Kopierkosten, Büroverbrauchsmaterialien und zur Herstellung von Flyern, die im Rahmen jeder neuen Verlegung angefertigt werden.

Alle STOLPERSTEINE und die dazugehörigen Biografien sind dauerhaft auf der Vereinswebsite unter: <http://www.zeit-geschichten.de> abrufbar sowie über die aktuelle Stolpersteinbrochure, die kostenlos über den Verein bezogen werden kann.

Die beantragte Fördersumme beträgt 500 €, die Gesamtkosten werden mit 600 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt hat hohe öffentliche Relevanz, berücksichtigt die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern und will für 2023 erstmals im Stadtteil Dölau aktiv werden.

*Der Antragsteller hat den Antrag am 12.12.2022 zurückgezogen. Das Projekt wird über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich Kultur unterstützt.

SB68 Zeitgeschichte(n) e.V.

**Führung der Geschäftsstelle - Beratungs- und Begegnungszentrum für
Diktaturgeschädigte**

Förderung 2021: 5.000 €
Förderung 2022: 5.000 €

Antrag 2023: 5.000 €
Vorschlag Förderung 2023: 5.000 €

Zum Antragsteller

Der Verein Zeit-Geschichte(n) wurde 1995 in Halle gegründet. Er betreibt ein öffentliches Beratungs- und Begegnungszentrum mit Bibliothek und ein Archiv, gibt Bücher heraus, produziert Dokumentarfilme, konzipiert Ausstellungen und führt öffentliche Diskussions- und Bildungsveranstaltungen durch. Persönliche Erfahrungen sind genauso wichtig wie wissenschaftliche Forschungen und Recherchen.

Zum Antrag

Im Beratungs- und Begegnungszentrum des Zeit-Geschichte(n) e.V. wird unsere politische Bildungsarbeit koordiniert.

Sie widmet sich vorrangig der Geschichte beider deutschen Diktaturen und umfasst in den letzten Jahren verstärkt die Arbeit mit Schülern, Jugendlichen und Studenten, die sich mit eigenen Projekten an den Verein wenden oder an vom Verein angebotenen Projekten teilnehmen. Dazu führen wir Beratung politisch Verfolgter in Rehabilitierungsfragen durch, vermitteln psychosoziale Begleitung und betreuen die monatliche Sprechstunde der Beauftragten des Landes zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Ebenso betreuen wir die Treffen der Selbsthilfegruppe Geschädigter der kommunistischen Diktatur. In unseren Räumen finden monatlich offene Gesprächs- und Themenabende statt. Des Weiteren führen wir Forschungsprojekte durch, die in Publikationen münden und beteiligen uns an der Gestaltung von Gedenkveranstaltungen in der Stadt Halle.

Eine Hauptaufgabe des Vereins ist die Vorbereitung und Realisierung des Projekts STOLPERSTEINE im Auftrag der Stadt Halle.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.000 €, die Gesamtkosten werden mit 65.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Arbeit des Vereins berührt kulturelle Aspekte, so insbesondere die Aufarbeitung der Geschichte beider deutscher Staaten sowie die Begleitung des Projekts STOLPERSTEINE. Die Tätigkeit bei der Beratung politisch Verfolgter in Rehabilitierungsfragen und die Vermittlung psychosozialer Begleitung sowie die Betreuung der monatlichen Sprechstunde der Beauftragten des Landes zur Aufarbeitung der SED-Diktatur wie die Betreuung der Treffen der Selbsthilfegruppe Geschädigter der kommunistischen Diktatur sollte Schritt für Schritt auf andere Aufgabenträger verlagert werden. Alternativ wird eine Antragstellung im Bereich Soziales angeraten, um die Mittel in der Kulturförderung zielgenauer einsetzen zu können.

Es wird empfohlen, das Projekt für 2023 nochmals mit 5.000 € zu fördern, verbunden mit der Empfehlung, für „kulturfremde“ Aufgaben andere Fördermittelgeber zu erschließen.

SB69 Zeitgeschichte(n) e.V.

Beklebung der Treppe am Hallmarkt mit einem Motiv zum 17. Juni 1953

Förderung 2021:	kein Antrag	Antrag 2023:	1.840 €
Förderung 2022:	kein Antrag	Vorschlag Förderung 2023:	keine Förderung

Zum Antragsteller

Der Verein Zeit-Geschichte(n) wurde 1995 in Halle gegründet. Er betreibt eine öffentliche Bibliothek und ein Archiv, gibt Bücher heraus, produziert Dokumentarfilme, konzipiert Ausstellungen und führt öffentliche Diskussionsveranstaltungen durch. Persönliche Erfahrungen sind genauso gefragt wie wissenschaftliche Forschungen und Recherchen. Geschichte wird nicht als beschlossene Sache und schon gar nicht als geschlossene Akte betrachtet, sondern als Prozess, der bis in die Gegenwart wirksam und spürbar ist.

Zum Antrag

Am 17. Juni 1953 jährt sich der Volksaufstand in der DDR zum 70. Mal. Anlässlich des Jubiläums möchten wir mit einer Treppenkbelegung am Hallmarkt auf dieses Ereignis aufmerksam machen, das Halle 1953 zu einer der spannendsten Städte in der ehemaligen DDR gemacht hat.

Die Beklebung der Hallmarkt-Treppe fand bereits mit sehr farbintensiven Motiven (Kois, Blumen) statt. Die Motive wurden oft für Fotos in sozialen Netzwerken wie z.B. Instagram genutzt. Des Weiteren wird jedes neue Motiv in der Presse gezeigt, sodass es fast unmöglich ist, die beklebte Hallmarkttreppe nicht zu bemerken. Diese Aufmerksamkeit wollen wir für die Erinnerung an den Volksaufstand nutzen. Dazu sollen die Stufen mit einem historischen schwarz-weiß Motiv (siehe Anhang) beklebt werden. Dieses Bild ist sehr besonders, denn es zeigt sehr eindrücklich fröhliche Menschen und die Aufbruchsstimmung des Tages.

Die Beklebung, die bereits durch die Stadt Halle für Juni und Juli 2023 genehmigt wurde, macht auf das Gedenken des 17. Juni aufmerksam und erreicht vor allem viel mehr Menschen, als es bisher für uns möglich war. Die inhaltliche Vermittlung der Thematik wird über QR-Codes, unsere Webseite und unsere Social Media Kanäle erfolgen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.840 €, die Gesamtkosten werden mit 7.545,65 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es handelt sich bei dem Projekt um einen zusätzlichen Antrag. Aufgrund begrenzter Fördermittel kann daher das Projekt leider nicht gefördert werden.

Es wird daher empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

Mehrfährige feste Förderungen

Träger	Projekt	Betrag	Beschlussvorlage	Beschluss STR	Förderdauer	Umsetzung
Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.	Dachverbandsarbeit	5.000 €	VI/2018/04385	19.12.2018	2019-2023	jährlicher Zuwendungsbescheid
Corax e.V.	Betreiben von Radio Corax	23.000 €	VII/2020/02090	24.03.2021	2021-2025	Zuwendungsvertrag
Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH	Internationales Kinderchorfestival	15.000 €	VII/2020/01573	25.11.2020	2021-2025	Zuwendungsvertrag und jährlicher Zuwendungsbescheid
Künstlerhaus 188 e.V.	Betreiben des Künstlerhauses 188	60.000 €	VII/2020/01586	25.11.2020	2021-2025	jährlicher Zuwendungsbescheid
Kunstverein "Talstrasse" e.V.	Ausstellungsbetrieb der Kunsthalle "Talstrasse"	90.000 €	VII/2022/04300	13.07.2022	2023-2025	jährlicher Zuwendungsbescheid
Robert-Franz-Singakademie e.V. *	Finanzierung der Chorarbeit	13.500 €	VII/2022/04300	13.07.2022	2023-2025	jährlicher Zuwendungsbescheid
Women in Jazz gGmbH	Festival Women in Jazz, Nachwuchswettbewerb Next Generation	24.000 €	VII/2022/04300	13.07.2022	2023-2025	jährlicher Zuwendungsbescheid

Summe: 230.500 €

*Förderung entsprechend Stadtratsbeschluss: 15.000 €, Antragstellung 2023: 13.500 €